

Salzburger Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg · 76. Jahrgang



Nr. 1 · 13. 1. 2023

Den Weg für eine neue Dynamik frei machen

WKS-Präsident Buchmüller: „Raus aus dem Krisenmodus!“ · Seite 4

Themen

WKS-Roadshow wieder unterwegs

Unter dem Titel „WKS on tour“ wird die WKS die Beratung ihrer Mitglieder direkt in den Betrieben 2023 weiter forcieren.

Seite 5

Salzburg ist Zentrum für EdTech

Education Technology boomt nach wie vor: Die Plattform EdTech Austria mit Sitz in Salzburg geht mit vielen Projekten in ihr drittes Jahr.

Seiten 8/9

2023 bringt auch viel Entlastung

2023 ändern sich für die Unternehmen einige Vorschriften, vieles davon bringt der Wirtschaft Entlastung. Ein Überblick über die wichtigsten Neuerungen.

Seiten 28/29

Berufsinfo geht neue Wege

Die WKS setzt „Virtual Reality“ in der Berufsinformation ein. 40 VR-Brillen stehen für Workshops in den Schulen zur Verfügung, um Berufe vorzustellen.

Seite 34

Neues Jahr – neue Chance

Ab sofort können Betriebe ihre Leistungen zum WIKARUS einreichen. **Seiten 6/7**

Foto: WKS/wildbild

IHRE ANZEIGE IN DER
Salzburger
Wirtschaft

Unsere Kontaktdaten:

Ingrid Laireiter
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Petra Mauer
E-Mail: pmauer@wks.at
Tel.: 0662/8888, Dw. 363



**Finde 2.500 Kurse
auf wifisalzburg.at**

Jetzt online buchen.

WIKARUS
SALZBURGER
WIRTSCHAFTSPREIS



Setzen Sie auf Information aus erster Hand – 24-mal im Jahr 2023 in der „Salzburger Wirtschaft“.

Redaktion:

Tel. 0662/8888, Dw. 345
E-Mail: salzbuerger-wirtschaft@wks.at

Inserate:

Tel. 0662/8888, Dw. 363
E-Mail: ilaireiter@wks.at
E-Mail: pmauer@wks.at

WKS ON TOUR



TERMINE JÄNNER & FEBRUAR 2023

Pinzgau

19. Jänner **Steuerrecht** (Investitionsförderungen, Steuersprechtag)
24. Jänner **Allgemeines Unternehmensrecht** (Insolvenz, behördenfitte Betriebsanlage, Miet- und Pachtrecht)
25. Jänner **Handelspolitik und Außenwirtschaft** (Zollverfahren, Exportförderungen)
-

Stadt Salzburg & Flachgau

7. Februar **Umweltrecht** (CO₂-Schnellcheck 2030, umwelt service salzburg)
9. Februar **Lehrlingsstelle** (Lehrvertrag, Lehre fördern)
28. Februar **Sozial- und Arbeitsrecht** (das erste Dienstverhältnis, Optimierung der Arbeitszeit)

Die Beratungen werden von Expert:innen der jeweiligen Fachbereiche durchgeführt. Zusätzlich stehen im Februar für alle Mitglieder in der Stadt Salzburg Mitarbeiter:innen für andere Beratungsthemen bereit.

Infos zu allen Beratungsangeboten und Terminvereinbarungen:

W wko.at/sbg/wksontour

DAS ZITAT

2022 HAT DIE POLITIK IN ÖSTERREICH VIELES RICHTIG GEMACHT

Es gibt auch Anlass zu Optimismus - weil die Wirtschaft standhält!

WKS-PRÄSIDENT PETER BUCHMÜLLER

Auch wenn die Liste unserer Sorgen beträchtlich lang ist, bin ich relativ optimistisch, dass wir 2023 wieder mehr Auftrieb bekommen, sowohl, was die Stimmung betrifft, die bei vielen derzeit im Keller ist, als auch wirtschaftlich. Die Zuversicht beruht auf mehreren Säulen. Eine davon, und nicht die unwesentlichste, ist, dass die Regierung 2022 eigentlich einen ganz guten Job gemacht hat. Sie ist eindeutig besser als ihr Ruf. Vor lauter Aufregungspolitik und verbissenem Parteienstreit ist aus dem Visier geraten, was 2022 alles für Wirtschaft, Standort und für die Bevölkerung erreicht wurde.

Die Menge an Maßnahmen ist beachtlich: Steuerreform, Abschaffung der kalten Progression, Lohnnebenkostensenkung, KÖSt-Senkung für die Betriebe, Inflationshilfen, Stromkostenbremse, nach dem Energiekostenzuschuss 1 folgt ein verbessertes Instrument für 2023, Investitionsfreibetrag und Öko-Investitionsfreibetrag und einiges mehr. Das bringt mehr Kaufkraft, entlastet ein gutes Stück die Wirtschaft, schafft mehr Planungssicherheit und Freiraum für Investitionen. Das werten auch die sonst so kritischen Ökonomen als positiv. Gut möglich, dass wir zwar eine gewisse Zeit lang – auf hohem Niveau! – eine Stagnation erleben werden, aber dann die Wirtschaft im Laufe des Jahres 2023 wieder anspringt.

Im Übrigen kann sich aus dieser Liste an Krisenbekämpfungsmaßnahmen auch die Wirtschaftskammer einiges an die Fahnen heften. Ohne ihren Input und ihr hartnäckiges Einmischen von Entlastungsschritten in diesen schwierigen Zeiten sähe die

Lage anders aus. So sind die Betriebe trotz hoher Inflation und zahlreicher Verwerfungen gut über die Runden gekommen. Woraus sich für mich ein weiterer Anlass für mehr Optimismus ergibt. Denn die Unternehmerschaft hat in diesen Krisenjahren Außerordentliches zustande gebracht. Fast niemand in diesem Land ist arbeitslos, im Gegenteil, es wäre so viel Arbeit wie noch nie vorhanden. Auf den Punkt gebracht: Die Wirtschaft hat das Gespenst der Arbeitslosigkeit trotz Pandemie, Rezession und Krieg in der Ukraine erfolgreich vertrieben! Das ist Widerstandskraft inmitten widriger Umstände. Danke dafür!

Alles andere als sachlich angemessen ist daher die merkwürdige Debatte, die regelmäßig von manchen Ökonomen oder Gewerkschaften angezettelt wird. Wann immer eine Maßnahme für die Wirtschaft kommt, ist stets von der Gießkanne die Rede, von Überförderung und vermeintlicher Steuerungerechtigkeit. Abgesehen davon, dass man sehr lange darüber streiten kann, wo genau die Überförderung stattfindet, wenn etwa die Körperschaftsteuer auf das übliche europäische Niveau zurückgeführt wird, wird hier ständig auf der Klassenkampf-Klavatur gespielt und versucht, die Wirtschaft und die Beschäftigten gegeneinander auszuspielen. Das entspricht weder der Realität in den Betrieben noch einer zeitgemäßen Standortpolitik.

Seit drei Jahren muss die Politik Krisenfeuerwehr spielen. Das hat sie gut gemacht. Doch heuer wird es Zeit, wieder ins Grundsätzliche zu kommen und sich nicht in Randthemen zu verzetteln. Wir müssen in die Zukunft investieren. Wir brauchen Innovationen und Investitionen, die das Land voranbringen. Es steht die Neuordnung der Energiepolitik an, es muss der Arbeitskräftemangel zurückgedrängt werden. Auch wenn es viele nicht sehen wollen: Der Standort Österreich muss wieder wettbewerbsfähiger werden. Das entscheidet über die Zukunft. Eine neue, positive Dynamik ist erforderlich, die uns endgültig aus dem Krisenmodus bringt.



Foto: WKS/B. Probst

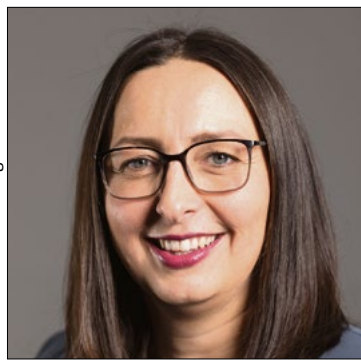


Foto: Innovation Salzburg

„2023 wollen wir ein Augenmerk auf Gründungen mit hohem Technologie- und Innovationspotenzial legen.“

Nataša Deutinger,
Startup Salzburg (siehe Seite 29)

IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft
Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg
Medieninhaber und Herausgeber (Verleger):

Wirtschaftskammer Salzburg,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1
Chefredakteur: Dr. Kurt Oberholzer (kob)
Redakteure: Mag. Robert Etter (ret),
Mag. Koloman Költringer (kk),
Mag. Helmut Millinger (mil), Mag. Irmi
Schwarz (is), Dr. Margit Skias (ms)

Redaktion:
Stabstelle Kommunikation,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1,
Tel. 0662/8888-345,
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at

wko.at/sbg/offenlegung
Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.

Anzeigen:
Ingrid Laireiter, E-Mail: ilaireiter@wks.at,
und Petra Mauer, E-Mail: pmauer@wks.at,
Tel. 0662/8888-363

Seit 1. Jänner gelten die Mediadaten 2023.

Druck:
Druckzentrum Salzburg Betriebs-
ges.m.b.H., Karolingerstraße 38,
5021 Salzburg

Jahresabonnement für 2023: 40 €
Einzelpreis: 1,60 € (zuzügl. gesetzl. USt.),
für Salzburger Kammermitglieder
kostenlos.

Bezahlte Einschaltungen sind mit
„Anzeige“ gekennzeichnet.

Druckauflage: 40.317 (1. Hj. 2022)

Offenlegung der Eigentumsverhältnisse gemäß § 25 Mediengesetz:
Medieninhaber ist die Wirtschaftskammer
Salzburg, 5027 Salzburg, Julius-Raab-
Platz 1, vertreten durch ihre gesetzlichen
Organe. Grundlegende Richtung dieser
Zeitung gemäß § 26 Abs. 4 Mediengesetz:
Vertretung der Interessen der Salzburger
Wirtschaft, Bekenntnis zu den Grund-
sätzen der Sozialen Marktwirtschaft.



<https://www.facebook.com/peter.buchmueller.wirtschaftskammer/>



<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>



<https://www.instagram.com/wirtschaftskammersalzburg/>

Thema

Vor dem Hintergrund einer möglichen Rezession im heurigen Jahr mahnt WKS-Präsident Peter Buchmüller **weitere Reformen**, vor allem in der Energiepolitik und im Arbeitskräftebereich, an.



2023: Raus aus dem Krisenmodus!

Foto: gopika - stock.adobe.com

Die Salzburger Wirtschaft muss einen Rucksack voller Sorgen ins Jahr 2023 mitschleppen: Energiekosten, Arbeitskosten, sinkende Nachfrage und Fachkräftemangel lassen die Aussichten für heuer eher trüb erscheinen. Gut die Hälfte der Unternehmen will zudem bei den Investitionen bremsen, was die Gefahr einer Rezession auch in Salzburg erhöht. „Vor diesem Hintergrund ist jede Entlastung besonders willkommen!“, lobt WKS-Präsident Peter Buchmüller die seit Jahresbeginn geltenden Entlastungen für die Wirtschaft.

Wichtige Entlastungsschritte

So sorgt die KÖSt-Senkung ab 1. Jänner von 25% auf 24% (und 2024 auf 23%) für eine wichtige Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, ebenso wie die Senkung bei den Lohnnebenkosten. „Wir stehen 2023 vor einer sehr schwierigen Situation: Diese Entlastungsschritte sind keine Steuer geschenke an die Wirtschaft, sie sichern vielmehr die Existenz der Arbeitsplätze nach drei äußerst schwierigen Jahren der Pandemie und kriegsbedingten Verwerfungen. Hier hat die Bundesregierung völlig richtig für Entlastung

gesorgt. Umso schneller kommen wir aus der Krise!“

Um keine Stunde zu früh sei auch die Ankündigung der Bundesregierung für einen Energiekostenzuschuss 2 gekommen. „Die damit verbundene Diskussion über eine Überförderung ist völlig überflüssig. Was wäre die Alternative gewesen? Zuzuschauen, wie Österreichs Betriebe abwandern oder scheitern, weil Deutschland mit der Gas- und

Gaspreis und mittelfristig eine Neugestaltung des Strommarktdesigns an. 2023 müsse auch der Start für einen massiven Ausbau der erneuerbaren Energie und der Ertüchtigung der Leitungsnetze erfolgen. „Es braucht einen nationalen Masterplan zum Ausbau der erneuerbaren Energie und zur Schaffung stabiler Verhältnisse am Energiemarkt! Eine stabile und leistbare Energieversorgung muss eine der wesentlichen

Trotz des Scheiterns der Reform muss die Politik auf vielen Ebenen die Fachkräftekrise bekämpfen. Sie darf dem Fachkräftemangel nicht nur zuschauen. Sie muss was tun!“, fordert Buchmüller einen Neustart der Reformbemühungen.

2023 ist für Standort entscheidendes Jahr

Er tritt für einen Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung ein, für wirksame Anreize, damit sich für Pensionist:innen das Weiterarbeiten auch auszahlt, für eine bessere überregionale Vermittlung von Arbeitslosen und für weitere Erleichterungen in Bezug auf die Rot-Weiß-Rot-Card. Nicht zuletzt sollte sich Salzburg als Standort für qualifizierte Fachkräfte profilieren.

Für WKS-Präsident Peter Buchmüller ist 2023 ein entscheidendes Jahr: „Wir brauchen jetzt Lösungen für den Standort in wesentlichen Fragen, nicht eine Verzettlung der Politik in Randthemen. Österreich muss in einer sich rapide verändernden Welt wieder mehr auf seine Wettbewerbsfähigkeit achten. Wir brauchen eine neue, positive Dynamik, die uns aus dem Krisenmodus bringt.“

„Wir brauchen jetzt Lösungen für den Standort in den entscheidenden Fragen Energie und Arbeitsmarkt!“

WKS-Präsident Peter Buchmüller

Strompreisbremse seine Wirtschaft absichert?“, fordert Buchmüller eine faire Diskussion.

Dass das WIFO vor kurzem einen signifikanten Rückgang der internationalen Wettbewerbsfähigkeit Österreichs festgestellt habe, sei eine deutliche Bestätigung für die Notwendigkeit eines Energiekostenzuschusses 2 und weiterer Maßnahmen. Gleichzeitig mahnt Buchmüller eine Entkopplung des Strompreises vom

Ziele der Bundes- wie der Landespolitik sein.“ Ebenso müsse die Beschleunigung der dazu notwendigen Verfahren eingeleitet werden: „Die ewigen Blockierer müssen in neue gesetzlichen Schranken gewiesen werden.“

Als vertane Chance wertet Buchmüller die Absage der Arbeitsmarktreform: „Österreichs Arbeitsmarktpolitik muss wieder mehr Anreize für die Integration zurück in die Arbeitswelt setzen.

WKS-Expert:innen beraten vor Ort

Unter dem Titel „WKS on tour“ wird die WKS die Beratung ihrer Mitglieder direkt in den Betrieben 2023 weiter forcieren. Zusätzlich zu allgemeinen Beratungsterminen stehen Expert:innen des Hauses auch wieder für aktuelle, ausgewählte Themen zur Verfügung.

Foto: WKS/Neumayr/Leopold



Auch im heurigen Jahr können Mitglieder im Rahmen der Beratungsaktion „WKS on tour“ vom Know-how ausgewählter WKS-Expert:innen direkt im Betrieb profitieren.

Ebenfalls noch im Jänner sind Teams aus den Bereichen Unternehmensrecht (24. Jänner) und Außenhandel (25. Jänner) im Pinzgau unterwegs. Auch hier stehen ganz bestimmte Themen im Mittelpunkt (siehe dazu Inserat auf Seite 2).

Beratungen direkt in den Betrieben

Den Mitgliedern werden die Beratungen direkt in den Betrieben ans Herz gelegt. „Das macht aus unserer Erfahrung – etwa beim Thema Betriebsanlagengenehmigung – auf jeden Fall Sinn, um sich so vor Ort ein gutes Bild machen zu können“, sagt beispielsweise Dr. Peter Enthofer, Bereichsleiter Allgemeines Unternehmensrecht. Auf Wunsch können die „WKS on tour“-Termine aber auch in den jeweiligen WKS-Bezirksstellen abgewickelt werden.

Zusätzlich stehen in wechselnder Abfolge die Fachleute aus dem Sozial- und Arbeitsrecht, dem Umweltrecht und der Lehrlingsstelle zur Verfügung. Diese bestreiten ihre ersten Termine 2023 im Februar in der Stadt Salzburg. In der Landeshauptstadt findet zeitgleich auch der eingangs erwähnte allgemeine Besuchsmonat statt.

In den einzelnen Bezirken werden die Mitglieder zeitgerecht per E-Mail über die Tour-Stopps informiert und können sich für jeden einzelnen Termin anmelden. Auf der Landingpage wko.at/sbg/wksontour sind alle Termine des Jahres 2023 hinterlegt. Auch hier kann man sich anmelden.

Die WKS bietet ihren Mitgliedern über viele Wege Informationen und Beratungen an. Die Brandbreite reicht von der 14-täglich erscheinenden „Salzburger Wirtschaft“ über diverse Online-Kanäle bis hin zum Wissenstransfer bei Veranstaltungen und persönlichen Beratungen.

WKS on tour in den Bezirken

„Gerade das persönliche Gespräch ist besonders wichtig, weil viele Problemstellungen im betrieblichen Alltag sehr individuell zu behandeln sind. Aus diesem Grund werden wir auch 2023 unsere Beratungsleistungen in den Bezirken fortführen“, kündigt WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller zum Jahreswechsel an. Abwechselnd wer-

den Expertinnen und Experten in die Bezirke fahren und dort im Rahmen der Roadshow „WKS on tour“ Informations- und Beratungsgespräche anbieten. „Gerne kommen unsere Mitarbeiter in die Betriebe, um sich so auch ein gutes Bild von den einzelnen Firmen machen zu können“, sagt Direktor-Stv. Gerd Raspotnig, der in der WKS für die Serviceangebote verantwortlich zeichnet.

Besuchsmonate, in denen Interessierte ganz allgemein über aktuelle Angebote der WKS informiert werden und bei denen sich die Mitglieder mit ihren Anliegen an Funktionär:innen und Mitarbeiter:innen der WKS wenden können, haben in der WKS eine lange Tradition und werden auch 2023 durchgeführt. Diese sind heuer viermal geplant: Im Februar steht das WKS-Team den Mitgliedern in der Stadt Salzburg zur Verfügung und im April geht es in den Tennengau. Noch vor dem Sommer macht die Tour im Lungau Halt, der letzte Stopp wird im Oktober im Flachgau eingelegt.

Nach der Premiere im Vorjahr bietet die WKS heuer aber auch

ein zusätzliches Beratungsangebot an, für das Expert:innen aus verschiedenen Abteilungen ebenfalls in die Betriebe kommen und vor Ort für Gespräche zur Verfügung stehen. „Bei vielen Unternehmerinnen und Unternehmern tauchen im betrieblichen Alltag zu den wichtigsten Themen immer wieder Fragen auf, die es gemeinsam mit einer Expertin oder einem Experten aus unserem Haus zu klären gilt. Daher haben wir solche Termine mit unseren Spezialist:innen auch heuer im Programm“, erläutert Dr. Raspotnig die Hintergründe.

Expertentermine zu ausgewählten Themen

Auch diese Aktion wird bezirksweise abgewickelt, den Beginn macht aktuell der Pinzgau. „Als Erstes ist kommende Woche das Team unseres Steuerexperten Dr. Gottfried Warter unterwegs, das neben allgemeinen steuerlichen Fragestellungen auch Themen rund um geplante Betriebsneugründungen und -übernahmen behandelt“, erklärt Raspotnig.

WEITERE INFOS



Auf wko.at/sbg/wksontour finden Sie weitere Infos und die Anmeldemöglichkeit.

Lehre in Salzburg auf bestem Weg zu Vor-Corona-Niveau

Die Lehre hat im Vorjahr in Salzburg nach schwierigen Corona-Jahren ein Comeback gefeiert: Mit 2.452 Lehrlingen im ersten Lehrjahr wurde 2022 fast wieder das Niveau von 2019 mit 2.497 Lehrlingen erreicht. Dieses erfreuliche Ergebnis weist die aktuelle Lehrlingsstatistik der WKÖ (Stichtag 31. Dezember 2022) aus.

Laut den jüngst veröffentlichten Zahlen gab es im vergangenen Jahr im Vergleich zu 2021 ein erfreuliches Plus von 6,2% bei den Einstiegern in die Lehre (von 2.308 im Jahr 2021 auf 2.452 im Vorjahr). Insgesamt werden aktuell in Salzburg 7.981 Lehrlinge in 2.504 Lehrbetrieben zu künftigen Fachkräften ausgebildet. Dass sich die Ausbildungsbereitschaft

der Betriebe derzeit auf einem sehr hohen Niveau bewegt, wird auch durch die aktuellen Daten des Arbeitsmarktservice (AMS) belegt: Demnach kommen in Salzburg auf 328 Lehrstellensuchende 1.899 offene Lehrstellen. Rein rechnerisch kann damit ein Lehrstellensuchender aus fast sechs (5,8) offenen Lehrstellen auswählen.

„Die aktuellen Lehrlingszahlen belegen, dass wir in der Lehre nach der schwierigen Corona-Zeit wieder auf einem guten Weg sind. Die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe ist erfreulich hoch“, betont WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller. Um die Attraktivität der dualen Ausbildung zu steigern, werden laufend neue Lehrberufe geschaffen.



WIKARUS 2023: Erste Chance im neuen Jahr nutzen

Foto: WKS/Probst

Von 2. Jänner bis 28. Februar können Salzburger Betriebe wieder ihre Leistungen zum Salzburger Wirtschaftspreis – WIKARUS einreichen.

Schon während der Corona-Pandemie haben Salzburgs Betriebe ihre Resilienz eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Davon konnte man sich auch bei der WIKARUS-Preisverleihung im September 2022 überzeugen. Die nominierten Unternehmen haben die Einschränkungen durch die Pandemie bestens gemeistert. Mittlerweile sind neue Krisen hinzugekommen, die neue Herausforderungen mit sich bringen: der Krieg in der Ukraine mit der Verknappung am Energiesektor und eine lange nicht mehr dagewesene Teuerungswelle.

Den WIKARUS-Trägern (Wirtschaftskammer und Land Salzburg) und den Partnern (Salzburger Sparkasse, ORF und Salzburger Nachrichten) ist es deshalb ein besonderes Anliegen, dass auch 2023 trotz des schwierigen wirt-

schaftlichen Umfelds die besten Leistungen der heimischen Wirtschaft ins Rampenlicht gestellt werden.

Bequem und einfach einreichen

„Das Einreichen über das Portal **www.wikarus.at** ist nicht

schwierig und funktioniert sehr gut“, so lautet der Tenor einer Kurzumfrage unter den WIKARUS-Einreichern im vergangenen Jahr. Von der Salzburger Sparkasse und der Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer wurden die für die Einreichung notwendigen Kennzahlen überarbeitet und vereinfacht.

„Zudem besteht auch heuer wieder die Möglichkeit, direkt aus dem Einreichtool einen Link an den eigenen Bilanzbuchhalter oder Steuerberater zu schicken, der dann die Kennzahlen des Betriebes eintragen kann. Das erleichtert die Einreichung erheblich“, sagt WIKARUS-Projektleiter Robert Etter.

Foto: Kirchberger



LH Dr. Wilfried Haslauer: „Der WIKARUS bildet die Dynamik und die Innovationskraft unserer heimischen Betriebe ab. Gleichzeitig bietet die Auszeichnung den vielen Gesichtern des Erfolgs eine Bühne und gewährt ihnen Wertschätzung sowie Anerkennung für ihre unternehmerischen Leistungen.“

Foto: WKS/Probst



WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller: „Viele Betriebe beweisen in schwierigen Zeiten, wie krisenfest sie sind. Mit Mut und Unternehmerteil stellen sich Unternehmer:innen erfolgreich den Herausforderungen. Diese Leistungen wollen wir ins Rampenlicht rücken.“

Foto: wildbild



Mag. Christoph Paulweber, Generaldirektor Salzburger Sparkasse: „Unternehmer:in zu sein bedeutet mutig, aber auch optimistisch zu sein. Es setzt voraus, an sich zu glauben. Gerade jetzt mehr denn je. Als Bank wollen wir mutigen Menschen dabei helfen, Visionen umzusetzen.“



Die Einreichung ist unter www.wikarus.at wieder in drei Kategorien möglich.

- In der Kategorie „**Unternehmensgründung**“ werden junge, erfolgreiche Unternehmen ausgezeichnet, die ein bis fünf Jahre (Unternehmensgründung zwischen 1. Jänner 2018 und 31. Dezember 2021) auf dem Markt

sind und sich gut positionieren konnten. Voraussetzungen für die Einreichung sind ein erfolgreicher Markteintritt, namhafte Referenzkunden sowie eine gesicherte Finanzierungsbasis und eine nachhaltige Entwicklung.

- In der Kategorie „**Innovation**“ können Unternehmen einreichen, die neuartige Produkte, Dienstleistungen oder Verfahren entwickelt und auch schon auf den Markt gebracht haben. Erste Erfahrungen hinsichtlich der Auswirkungen der Innovation sollten bereits vorliegen. Bewertet werden unter anderem die Neuheit und Originalität der Innovation, die Herausforderungen bei der Entwicklung, die unternehmerische Leistung (Risiko/Entwicklungskosten/Maßnahmen für ein innovationsfreundliches Betriebsklima), Kundennutzen, Marktchancen und Ökologie. Die Jury berücksichtigt zudem die jeweilige Firmengröße, wodurch kleinere Unternehmen die gleichen Chancen haben wie große.
- Zum „**Unternehmen des Jahres**“ werden Betriebe mit nachhaltigem Erfolg gekürt, die seit mindestens sechs Jahren am Markt sein müssen und für 2022 eine besondere Leistung vorweisen können. Sie sollten innovativ sein und soziale und ökologische Verantwortung in der Unternehmenskultur verankert haben. Auch hier wird die Jury die Leistung im Verhältnis

zur Betriebsgröße bewerten.

Pro Kategorie wird die Jury fünf Unternehmen nominieren. Die drei bestplatzierten Betriebe werden bei der Preisverleihung auf die Bühne gebeten und erhalten Urkunden, bzw. die Sieger erhalten den WIKARUS. Die begehrte



Foto: WKS

„Nachdem wir gewonnen haben, haben wir sehr gutes Feedback von Kunden, Partnern und Bewerbern erhalten.“

Felix Köppl, Checklens GmbH, Sieger Kategorie „Unternehmensgründung“ 2022

Trophäe wurde von dem Salzburger Künstler Zoltán Pap gestaltet. Jede Trophäe ist ein von dem international anerkannten Künstler gefertigtes Einzelstück.

Mit dem **Preis für ein unternehmerisches Lebenswerk** werden Unternehmer ausgezeichnet, die einen Betrieb erfolgreich und nachhaltig aufgebaut und an die nächste Generation übergeben haben. Im Unterschied zu den anderen Kategorien wird dieser Preisträger von den Trägern des Wirtschaftspreises, Land und Wirtschaftskammer Salzburg, in Abstimmung mit den Partnern gekürt.

Starke Medienpräsenz in SN, ORF und „Salzburger Wirtschaft“

Die Teilnahme beim WIKARUS zahlt sich auf alle Fälle aus. Die fünf nominierten Unternehmen pro Kategorie werden bei der Preisverleihung am 16. Mai im WIFI Salzburg mit einem kurzen Imagevideo vorgestellt. Den Unternehmen werden am Tag nach der Preisverleihung Fotos von der Gala und das Präsentationsvideo und -foto für eigene PR-Maßnahmen zur Verfügung gestellt. Aus dem Videomaterial wird das ORF-Landesstudio kurze Spots über die Gewinner

produzieren, die vor der Bundeslandsendung „Salzburg heute“ zu sehen sein werden.

Die nominierten Betriebe werden für die Berichterstattung in den Printmedien von Profifotograf Andreas Hauch entsprechend in Szene gesetzt. Die „Salzburger Nachrichten“ werden eine Sonderbeilage über die Preisverleihung zum WIKARUS 2023 drucken. In einer Presseaussendung an alle Salzburger Medien werden die Nominierten und die Sieger ebenfalls vorgestellt. Auch auf sämtlichen Kanälen der Wirtschaftskammer wird über die Nominierten berichtet.

Erste Einreichung wird in der „Salzburger Wirtschaft“ vorgestellt

Nach dem Motto: „Der frühe Vogel fängt den Wurm“, wird die erste Einreichung zum WIKARUS 2023 in der „Salzburger Wirtschaft“, den „SN“ und auf den WKS-Kanälen vorgestellt.

EINREICHUNG



WIKARUS
SALZBURGER
WIRTSCHAFTSPREIS

Kategorien des Salzburger Wirtschaftspreises – WIKARUS 2023:

- Unternehmensgründung
 - Innovation
 - Unternehmen des Jahres
- Einreichungen sind seit 2. Jänner bis 28. Februar 2023 unter www.wikarus.at möglich. Die Preisverleihung findet am 16. Mai im WIFI Salzburg statt. Weitere Informationen beim WIKARUS-Team: Alexandra Rettensteiner, Katharina Krabath und Mag. Robert Etter, Tel. 0662/8888, Dw. 384, E-Mail: office@wikarus.at



Auf www.wikarus.at finden Sie das Einreichtool.



Foto: SN/Schnabler

Mag. Martin Hagenstein, SN-Geschäftsführer: „Der WIKARUS und die Salzburger Nachrichten bitten jene Menschen vor den Vorhang, die gerade in herausfordernden Zeiten mit ihrer Überzeugung und ihrem Tatendrang den Wirtschaftsstandort Salzburg stärken und voranbringen.“



Foto: ORF/Zach

Mag. Waltraud Langer, ORF-Landesdirektorin: „Gerade in schwierigeren Zeiten ist es wichtig, das Positive und Innovative hervorzuheben. Dafür steht der WIKARUS – er zeichnet Unternehmer:innen aus, die mit Kreativität und Überzeugung an die Zukunft glauben und ihre Ideen erfolgreich umsetzen.“

DER KOMMENTAR



Kurt Oberholzer,
Chefredakteur

Gefährliche Töne

Ach, wie schön man sich doch die Welt zurechtschnitzen kann: Wir arbeiten demnächst alle weniger oder anders, jedenfalls zugunsten von mehr Freizeit. Vier Tage zu je zehn Stunden. Oder überhaupt nur 30 Stunden, reicht ja auch. Oder, ginge es nach den Gewerkschaften, überhaupt alle nur mehr 35 Stunden oder weniger, bei vollem Lohnausgleich, versteht sich. Wir genießen sodann die sehr langen Wochenenden, mit zusätzlich sechs Wochen Urlaub für alle. Damit die Work-Life-Balance sicher stimmt. Und dem Klimaschutz hilft es angeblich auch noch, und überhaupt auch irgendwie der Gerechtigkeit.

Blöd nur, dass sich diese schöne neue Welt, zusammengereimt in den Theorie-Stuben von AK und diversen Think-Tanks, sehr schnell als New-Work-Blase entpuppt. Außerhalb dieser sieht die Welt so aus: In den wichtigsten Ländern, denen sich Österreich im Wettbewerb stellen muss, denkt niemand daran, weniger zu leisten. Dort achtet man, im Unterschied zu Österreich, auch recht intensiv auf die Wettbewerbsfähigkeit. Hierzulande würde aber eine Arbeitszeitreduktion bei vollem Lohnausgleich zu einer dramatischen Verteuerung des Faktors Arbeit führen. Zusätzlich zur teuren Energie in Europa ergäbe dies eine massive Behinderung der Unternehmen. Das Konzept Arbeitszeitverkürzung stammt ja aus den Zeiten, als es zu wenige Jobs für zu viel Nachfrage gab. Heute ist es genau umgekehrt. Was aber damals schon nicht funktioniert hat, wird heute zum Kill-Faktor für die Wirtschaft. Der massive Arbeitskräftemangel würde sich nur verstärken, der Output der Unternehmen wäre nicht mehr zu halten, Expansionschancen würden verpuffen. Irgendwann müssen die Betriebe darauf reagieren, was nicht zum Vorteil der Arbeitnehmer:innen ausfallen wird. Dazu kommt: Aufgrund einer stetigen Reduktion der Arbeitsstunden rangiert Österreich schon jetzt in der Produktivitätsentwicklung am untersten Ende der EU-Statistik. Weniger arbeiten, produktiver werden, wie manche behaupten? Dieser Zusammenhang erschließt sich einem nicht.

Der coole Ruf nach „weniger arbeiten“ muss in Wahrheit als eine Gefahr für alle bezeichnet werden: Für jene, die mehr Freizeit statt mehr Einkommen wollen, drohen später karge Pensionen. Dem Sozialsystem entgehen Beiträge, was die soziale Sicherheit aller aushöhlt. Eine generelle Arbeitszeitverkürzung wird sich als Jobkiller entpuppen. Also Achtung vor den Schmalmeintönen, dass alles besser wird, wenn wir weniger arbeiten. Das Gegenteil ist wahr.

Smartes Lernen

Die Zukunft des digital unterstützten Lernens wird in Salzburg mitgestaltet: die Plattform EdTech Austria geht mit vielen Projekten in ihr drittes Jahr.

Das Ökosystem Education Technology (EdTech) in Österreich entwickeln, die einschlägige Start-up-Szene unterstützen und mithelfen, die Branche zu einer relevanten Größe und Bekanntheit zu führen. Das sind die Aufgaben des 2020 ins Leben gerufenen, nationalen EdTech-Hubs. Seit August 2022 leitet Julia Pichler, Expertin mit abgeschlossenem Harvard-Studium in „Education Policies“, die Plattform EdTech Austria (siehe Info-Kasten).

Österreichs EdTech-Netzwerk wächst

Über hundert einschlägige Unternehmen aus dem österreichischen EdTech-Sektor sind bereits Mitglied in dem von Salzburg aus organisierten Netzwerk. „Wir sind immer noch inmitten eines EdTech-Booms“, betont Julia Pichler. Der Schub durch pandemiebedingtes Remote Learning in den Schulen klingt zwar etwas ab, für eine Weiterentwicklung der Anwendungen in den Schulen wird jedoch das

seit heuer neu eingeführte Schulfach „Digitale Grundbildung“ sorgen, Teil eines 2020 gestarteten Acht-Punkte-Plans für den digitalen Unterricht.

Lang erwartet und oft zitiert, kommen die nun besser ausgereiften Technologien wie Augmented Reality (AR), Virtual Reality (VR) und Mixed Reality in der Praxis an. Einen starken Einfluss wird auch künstliche Intelligenz auf die Entwicklung der ED-Technologien haben. KI fördert die Individualisierung, wenn Inhalte und Lerntempo besser auf die Bedürfnisse des Lernenden abgestimmt werden. „Das wird einer der großen Pluspunkte bei EdTech“, erklärt Julia Pichler.

Nach wie vor stark unterwegs ist das „Video-based-learning“. Längst geht es bei EdTech nicht nur um neue digitale Lernformen in den Schulen, sondern auch um die berufliche Aus- und Weiterbildung. Hier kommt ein weiterer EdTech-Trend ins Spiel: die Learning Experience Platform, kurz LXP. Sie bündelt alle Lerninhalte – Video, Bild oder Text – und dient als Schnittstelle digitaler Lernmaterialien. In diese Richtung bewegt sich etwa die neue Bildungsplattform der WKÖ, wise up.

Neue Anwendungen für die Praxis erproben

Aufgabe von EdTech ist es aber ebenso, Anwendungen neuer Lerntechnologien ganz praktisch zu erproben. Hier kommt die Funktion von EdTech als Netzwerk-Motor ins Spiel, indem wichtige Player in Salzburg ihr Wissen gemeinsam einsetzen.

Etwa beim Projekt „Salzburg begreifen“, das eine neue Form des Geografie-Unterrichts möglich macht. Gemeinsam mit der Universität Salzburg, der Pädagogischen Hochschule Salzburg und den Gründerinnen von „Salzburg begreifen“ erforscht Markus Tatzgern im „EdTech Salzburg Augmented Learning Lab“ der FH Salzburg die Anwendung von Virtual und Augmented Reality im Schulunterricht. Dafür erweitert das Forschungsteam eine



Thomas Layer-Wagner vom Salzburger EdTech-Pionier Polycular bei der EdTech Austria Roadshow.

Foto: Benedikt Schiemmer

kommt aus Salzburg

Foto: Benedikt Schiemmer



EdTech-Expertin Julia Pichler leitet seit August 2022 die Plattform EdTech Austria.

vier mal vier Meter große, physische Landkarte von Salzburg, die in Salzburgs Schulen für den Sachunterricht im Einsatz ist, um digitale Inhalte. Eine App ist im

Entstehen, mit der Zusatzinformationen eingespielt werden können.

2022 startete EdTech Austria mit dem Austria Wirtschaftsservice sowie dem Land Salzburg bzw. der Bildungsdirektion ein weiteres Pilotprojekt. 20 Salzburger Volks- und Mittelschulen wurden 2022 mit 160 Roboterbaukästen von Robo Wunderkind ausgestattet. 40 Lehrer:innen wurden geschult und mit Unterrichtsmaterialien ausgestattet, damit sie diese im Unterricht gleich einsetzen können.

„Die Lehrkräfte waren begeistert. Die Roboterbaukästen haben den Unterricht wesentlich bereichert. Der frühe Zugang zu Coding und Robotik macht Kinder außerdem zu digitalen Gestalter:innen“, schildert Julia Pichler das Ergebnis. Im Februar

wird das Pilotprojekt evaluiert – mit der Möglichkeit einer breiteten Anwendung.

Um Grundsätzliches geht es im Projekt INTER-DI-KO, einem Kooperationsprojekt von Universität, PH Salzburg und EdTech Austria. INTER-DI-KO steht dabei für Interdisziplinarität, Digitalisierung und Kooperation. In einem interdisziplinären Innovationslabor werden Fähigkeiten vermittelt und neue Lehrformate entwickelt, wobei nicht nur Wissenschaftler:innen und Pädagog:innen, sondern auch Schüler:innen die neuesten Entwicklungen der EdTech-Welt erproben. Das Projekt läuft bis 2025.

Beim EdTech Summit von EdTech Austria im Juni 2023 in Salzburg kann man mehr über die faszinierende Welt von EdTech erfahren.

FAKTEN

EdTech ist im Aufschwung

Education Technology, kurz EdTech, hat Zukunft. Diese Chance wollen das Land Salzburg, die WKÖ, die WKS und das Service „Innovation Salzburg“ nutzen. Gemeinsam mit der WKÖ und WKS finanzieren das Land und Innovation Salzburg das vorerst auf drei Jahre angelegte Projekt. Die Leitung von EdTech Austria ist mit Julia Pichler beim Innovation Salzburg angesiedelt. EdTech Austria dient mittlerweile rund 100 Unternehmen mit rund 2.000 Beschäftigten als Plattform.

www.edtechaustria.at

Foto: Werkschulheim Felbertal



„Tag der offenen Tür“ gibt Einblick in schulischen Alltag.

Werkschulheim Felbertal – für Kinder ab 10 Jahren

Top-Ausbildung für eine gesicherte Zukunft

Fürsorgliche Eltern wissen, je besser und umfangreicher die Ausbildung, desto besser sind die beruflichen Zukunftsaussichten für ihre Kinder. Das Werkschulheim Felbertal bietet am Zukunfts-Campus in Ebenau bei Salzburg optimale Voraussetzungen dafür. Die Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht ist durch die Kombination von AHS-Matura und Berufsausbildung mit Lehrabschluss einzigartig in Österreich. Das 5,5 Hektar große Campus-Areal bietet

neben den Schul-, Werkstätten- und Wohngebäuden ausreichend Platz für sportliche Aktivitäten wie Fußball, Beach-Volleyball, Tennis, Klettern, Bouldern, Bogenschießen und vieles mehr. Am 21. Jänner (Sa.) geben Schüler und Lehrer bei einem „Tag der offenen Tür“ Einblick in den schulischen Alltag. Achtung: Anmeldung erforderlich! Individuelle Besichtigungstermine können gerne vereinbart werden. Näheres unter: www.zukunftscampus.at

bessere Ausbildung > bessere Zukunft



komm und schau's dir an...

AHS-Matura

Handwerk

Leben am Campus

FOLGE UNS!

TAG DER OFFENEN TÜR
SA. 21. JAN.
8.30 – 12.30 H*

Für Schüler*innen ab 10 Jahren!

AHS-Matura + Berufsausbildung mit Lehrabschluss + gemeinsames Leben am 5,5 ha großen Zukunfts>Campus mit vielfältigem Sport- und Freizeitangebot = das ideale Sprungbrett für eine sichere Zukunft!

www.zukunftscampus.at > in Ebenau bei Salzburg



WERKSCHULHEIM FELBERTAL
ZUKUNFTS > CAMPUS

*Anmeldung erforderlich unter www.zukunftscampus.at

Anzeige

Österreich

GEFORDERT.
ERREICHT.

Entlastungen im neuen Jahr: WKÖ erzielt Erfolge für Unternehmen

Leistbare Energie, Liquidität, Verfügbarkeit von Arbeitskräften und Maßnahmen, die die Transformation im ökonomischen und ökologischen Wandel erleichtern: Gerade in krisendominierten Zeiten braucht es breite Unterstützung für Betriebe. Die Wirtschaftskammer hat für 2023 viele Verbesserungen erreicht.

Das Jahr 2022 stand ganz im Zeichen multipler Krisen, die auch auf die heimischen Betriebe massive Auswirkungen hatten. Umso wichtiger ist es, dass das Jahr 2023 bereits mit einer Reihe von Unterstützungsmaßnahmen für die Unternehmer:innen in Österreich startet.

Liquidität für Betriebe und Unternehmen

Die Meldung sorgte kurz vor Weihnachten für Erleichterung: Durch den ausgeweiteten Energiekostenzuschuss erhalten Betriebe neben der für 2022 geltenden Strompreiskompensation dringend benötigte Unterstützung zur Bewältigung der enor-

men Energiekosten. Zur Erhaltung und Stützung der Liquidität werden darüber hinaus auch die Senkung der Körperschaftsteuer (KöSt) auf 24 Prozent sowie die Einführung des Investitionsfreibetrags für bestimmte Wirtschaftsgüter beitragen. Zusätzlich wird die betragliche Grenze für die Sofortabschreibung von geringwertigen Wirtschaftsgütern von derzeit 800 € auf 1.000 € angehoben. Jahrelang diskutiert, wird nun auch die Abschaffung der kalten Progression final umgesetzt. Somit werden die Einkommensteuerstufen zum Großteil automatisch an die Inflation angepasst.

Home-Office & Fachkräfte

Home-Office gehört seit der Corona-Pandemie verstärkt zum Arbeitsalltag. Mit der Arbeitsplatzpauschale wird zeitgemäßem Arbeiten Rechnung getragen, indem Unternehmer:innen bis zu 1.200 € jährlich – bis zu 100 € im Monat – für den Arbeitsplatz in der eigenen Wohnung als Betriebsausgabe geltend machen können. Möglich war dies erstmals für die Veranlagung für das Jahr 2021. Auch der Fachkräftemangel wird angegangen: So wurde bereits mit 1. Oktober



Foto: ehrenberg-bilder - stock.adobe.com

GEFORDERT.
ERREICHT.

2022 der Zugang zur Rot-Weiß-Rot-Karte für Fachkräfte aus Drittstaaten massiv erleichtert. Darüber hinaus sieht die Fachkräfteverordnung für Berufe mit einem Mangel an Bewerber:innen einen erleichterten Zugang zur Rot-Weiß-Rot-Karte vor. Zudem wurden die Saisonierkontingente ausgeweitet und verbessert, zum Beispiel mittels dauerhafter Stammsaisoniers-Regelung.

Zur Entlastung trägt auch die Teuerungsprämie bei: So kann der Arbeitgeber eine zusätzliche Zahlung von bis zu 3.000 € pro Arbeitnehmer jeweils für die Jahre 2022 und 2023 abgabenfrei gewähren.

Transformation & Digitalisierung

Umwelt und Klimawende bleiben auch im Jahr 2023 wichtige Themen. Mit der Transformationsoffensive der Bundesregierung werden Unternehmen deshalb mit insgesamt 5,7 Milliarden € bei der Herausforderung der

Dekarbonisierung unterstützt. Das Paket erfüllt dabei eine langjährige Forderung der Wirtschaft, um den Umstieg auf klimafreundliche Produktionsprozesse weiter voranzutreiben und den Unternehmen Planungssicherheit zu geben. Die Initiative KMU.DIGITAL fördert wiederum die individuelle Beratung von KMU durch zertifizierte Expert:innen zu den Themen Geschäftsmodelle und Prozesse, E-Commerce und Online-Marketing, IT- und Cybersecurity sowie Digitale Verwaltung. Zu guter Letzt hat die Bundesregierung mit dem Beschluss des FTI-Paktes 2024–2026 ihr Bekenntnis zu unternehmerischen Innovationen als Lösung für gesellschaftliche Herausforderungen bekräftigt – und gewährleistet so Planungssicherheit für Innovationen made in Austria.

Das ist aber nur ein kleiner Auszug dessen, was erreicht wurde. Alle Informationen und Details zu den Erfolgen der WKÖ finden Sie auf:

wko.at/erfolge



Foto: Stockfotos-MG - stock.adobe.com

GEFORDERT.
ERREICHT.

GEFORDERT.
ERREICHT.

Foto: Stockfotos-MG - stock.adobe.com



Unternehmen

Aus Automaten wurden Microshops

Die in Golling ansässige UKO Gruppe ist seit mehr als 45 Jahren im Automatenengeschäft. In Zeiten von hohen Energiekosten und Personalnot sind die Warenautomaten von UKO Hightech-Problemlöser für verschiedenste Branchen.



Fotos: UKO

UKO-Chef Moritz Unterkofler (rechts) und Jörg Doll von der Kunstgärtnerei Doll (links) vor dem Gourmetautomaten von Haubenkoch Andreas Döllner (Mitte).

HELMUT MILLINGER

UKO betreut in ganz Österreich rund 6.000 Zigaretten- und Warenautomaten. „Der Verkauf und die Servicierung von Automaten ist neben der Immobilienentwicklung das Herzstück unserer Unternehmensgruppe“, erklärt Moritz Unterkofler. Er hat 2020 die Geschäftsführung der Familienholding von seinem Vater Hermann Unterkofler übernommen und einen Restrukturierungsprozess in die Wege geleitet.

In der Folge wurden zwei zusätzliche Servicestandorte in Graz und Innsbruck eröffnet sowie die Marke UKO Microshops aus der Taufe gehoben. „Wir haben die Corona-Krise als Chance gesehen, die Welt der Warenautomaten komplett neu zu definieren. Aus einfachen Geräten wurden technisch ausgereifte Microshops mit attraktiver Optik, über die man fast alle Produkte verkaufen kann“, sagt Marketingchef Christian Renner.

Die Nachfrage habe sich in den vergangenen Jahren verdreifacht. „Viele Branchen haben aufgrund der Lockdowns begonnen, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Das hat uns neue Chancen eröffnet“, erklärt Renner. „Heute sind unsere Microshops ein attraktiver Vertriebskanal für qualitative Produkte, aber auch Problemlöser für aktuelle Herausforderungen wie hohe Energiekosten und geringe

Personalressourcen.“ UKO habe allein im Vorjahr rund 400 Warenautomaten abgesetzt. „Wir verkaufen oder vermieten jeden Tag mindestens einen Microshop in Österreich. Auch heuer rechnen wir wieder mit einem zweistelligen Wachstum in diesem Bereich“, berichtet Geschäftsführer Unterkofler.

Bargeldlose Zahlung mit Jugendschutz

Mitte des Jahres wird UKO gemeinsam mit dem in Israel ansässigen Fintech-Unternehmen Nayax ein NFC-Modul mit integrierter Jugendschutzfunktion auf den österreichischen Markt bringen, das in Zigaretten- und Warenautomaten eingebaut wird. „In diese Innovation haben wir mehr als ein Jahr Entwicklungszeit und rund 500.000 € investiert. Das Modul punktet im Vergleich zu den bisherigen Lösungen mit einer rascheren Zahlungsabwicklung und geringeren Transaktionskosten“, sagt Unterkofler.

Die Microshops von UKO sind unter anderem bei Lebensmittelherzeugern und Nahversorgern sowie in der Gastronomie im Einsatz. Zu den Kunden zählt auch Haubenkoch Andreas Döllner aus Golling. „Wir waren die ersten, die einen solchen Gourmetautomaten auf den Markt brachten“, so Unterkofler.

Microshop statt Minibar

In der Hotellerie seien Microshops eine kostengünstige Alternative zu Minibars. „Immer mehr Hoteliers verabschieden sich von Minibars in den Zimmern und setzen auf Etagenlösungen, die weniger zeit- und kostenintensiv sind“, erläutert Unterkofler. „Bei einem Kunden – einem Vier-Sterne-Hotel mit 100 Zimmern – haben die Minibars Stromkosten von mehr als 18.000 € pro Jahr verursacht. Nach der Umstellung auf drei Microshop-Einheiten sind sie um 85% gesunken. Microshops schonen also Personalressourcen, reduzieren Betriebskosten und machen Umsatz. Das rechnet sich schnell.“

Warenautomaten von der Stange sucht man bei UKO vergeblich. „Wir haben ein Baukastensystem und verbauen nur qualitativ hochwertige Einzelkomponenten wie Bezahlmodule, Förderbänder oder Sicherheitsglas. Ziel ist es, dem Endkunden ein schnelles und einfaches Einkaufserlebnis zu bieten“, sagt Marketingchef Renner. „Im Gegensatz zu anderen Anbietern bleiben uns mehr als 95% der Kunden erhalten. Wir sind nämlich in erster Linie Servicedienstleister und kümmern uns langfristig um die technische Betreuung der Microshops.“

Die Umsätze der Kunden seien nach Inbetriebnahme eines Micro-



Der 31-jährige Moritz Unterkofler lenkt seit 2020 die Geschicke des Familienunternehmens.

shops in der Regel deutlich nach oben gegangen, erklärt Geschäftsführer Unterkofler: „Der Betreiber eines Fleischereigeschäftes hat uns berichtet, dass er den Umsatz schon im ersten Jahr um 10% steigern konnte. Die Investition hat sich bereits nach sechs Monaten amortisiert.“

Wachstumspotenzial ist enorm

Nach Meinung des UKO-Chefs steht der Vertriebskanal Warenautomat im deutschsprachigen Raum erst am Anfang. „Das Wachstumspotenzial ist enorm. In anderen Ländern wie etwa in den USA ist das Shopping am Automaten schon sehr etabliert. Dort gibt es viele Leute, die hauptberuflich Warenautomaten betreiben und damit gute Geschäfte machen“, so Unterkofler.

www.uko-microshops.com

Tradition im neuen Gewand

Seit 35 Jahren verschmelzen in der Kleidermanufaktur von Trachtenherstellerin Regina Wienerroither traditionelle Elemente mit innovativen Ideen. Vor kurzem präsentierte die Saalfeldnerin ihr erstes Strickdirndl, das bequem wie ein Pulli und dabei anliegend wie ein Dirndl ist.

MARGIT SKIAS

Was war, vor nunmehr 35 Jahren, Ihre Motivation, eine Kleidermanufaktur zu gründen?

Es hat mich schon immer fasziniert, selber Kleider zu entwerfen. Nach meiner Lehre als Kleidermacherin und nach der Meisterprüfung wurde mein Wunsch nach einer eigenen Manufaktur, in der ich meine eigenen Kreationen verwirklichen kann, immer stärker.

SERIE

Im Gespräch

mit Persönlichkeiten aus der Wirtschaft.

Hat der Standort Saalfelden es begünstigt, dass Sie sich auf Trachtendesigns spezialisiert haben?

Ja, sicher, aber auch die Tatsache, dass ich nach meiner Lehre als Damen-Kleidermacherin die Trachtenklasse im Annahof besucht habe, die von einer sehr guten Lehrerin, die die Tracht geliebt und gelebt hat, geleitet wurde. Frau Winkelmayr hat uns ein enormes Wissen rund um die



Fotos (3): Nikolaus Faistauer

Vor 35 Jahren hat sich die gebürtige Saalfeldnerin Regina Wienerroither der Tracht verschrieben und ihr eigenes Label gegründet. Auch ihr Sohn Simon hat bereits die Lehre zum Herren-Kleidermacher absolviert und fertigt mit Überzeugung nachhaltige Bekleidung nach Maß an.

Tracht weitergegeben. Die Klasse bestand aus Schülerinnen aus ganz Österreich und auch aus Bayern. Dadurch habe ich einen Einblick in die gesamte Trachten-tradition Österreichs und Bayerns bekommen.

Inwiefern hat sich die Dirndl-Couture in den drei Jahrzehnten verändert?

In meiner Jugend war jedes Trachtendesign strikt vorgegeben. Jede Falte war in der Trachtenmappe

ingezeichnet. Die Schürze war gezogen. Die Schnitte waren ganz anders. Man hat das Dirndl sehr eng getragen. Man fühlte sich wie in ein Korsett hineingezwängt. Irgendwann habe ich dann den Drang verspürt diese starren Pfade zu verlassen und einen eigenen Stil zu prägen. Generell fallen die Dirndlschnitte heutzutage bequemer aus. Dieser Wandel ist dem Zeitgeist zuzuschreiben – nicht nur von der Mode her betrachtet.

Vor zwölf Jahren haben Sie als erste Designerin ein Stretch-Dirndl auf den Markt gebracht. Wie kam es dazu?

Das hat sich in den Gesprächen mit meinen Kundinnen ergeben, weil sie sich ein bequemes Dirndl gewünscht haben. Dann dachte ich mir, wenn es bei den Jeans funktioniert, dann sollte es bei einem Dirndl auch funktionieren.

Ihr neues Stretch-Steppmieder ist ein Parade-exemplar Ihrer Linie, die

traditionelle Tracht neu zu interpretieren. Wie entstand dieses?

Das ist an die Pinzgauer Fest-tracht angelehnt, in welchen dieses Steppmieder enthalten ist. Die Tatsache, dass diese im Vorjahr von der UNESCO in das Nationale Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Österreich aufgenommen wurde, habe ich zum Anlass genommen, dieses neu zu interpretieren. Getragen kann dieses durchaus auch mit Jeans. Man darf auch in der Taille Haut zeigen.

Wie kamen Sie auf die Idee, ein Strickdirndl zu kreieren?

Das lag daran, dass heutzutage der Tragekomfort sehr wichtig ist. Das Strickdirndl erfüllt diese Ansprüche: Es trägt sich wie ein bequemer Pulli und liegt trotzdem eng an wie ein Dirndl. Bei Bedarf wächst der Strickstoff auf bis zu zehn Zentimeter in der Breite mit. Den endgültigen Impuls dazu gab mir aber das Berchtesgade-

Das nachhaltige Konzept der Kleidermanufaktur Wienerroither wird auch am Gebäude sichtbar, das ausschließlich mit Strom aus der eigenen Solaranlage versorgt wird.



ner Jackerl, das ich beim Durchstöbern meines Lagers entdeckte. Ein schwarzes Strickjackerl, das beim Ausschnitt immer den rot-grünen Aufputz hat. Der halsferne Ausschnitt und die Pommeln beim Mascherl sowie die Silberknöpfe haben mich inspiriert, das Strickdirndl zu entwickeln. Eine schöne Geschichte ist auch, dass viele meiner Kundinnen dieses Jackerl in ihrer Kindheit bereits getragen haben. Meine Vorlage ist 150 Jahre alt.

Welche Stilelemente sind für das Wienerroither-Design typisch?

Ein schmal geschnittener Rock sowie die glatte Schürze. Diese ist am Dirndlmarkt einzigartig.

Sie machen auch Corporate Fashion. Wie schaut Ihr Zugang dazu aus?

Zu Beginn fahren wir ins Unternehmen, wo wir uns die Philosophie anschauen und die Ansprüche erkunden. Danach kommen Modelle hervor, die durch einen speziellen Stoffdruck bestechen

und die Unternehmensmarke durch Farbgebung und Stilelemente emotional aufladen. Wie zum Beispiel bei den Dirndlkleidern der Mitarbeiterinnen aus der Confiserie Berger.

Woher beziehen Sie Ihre Materialien?

Die Lodenstoffe bekommen wir aus der Steiermark von der Firma Steiner Loden und Leichtfried, die ganz besondere Farben im Sortiment anbietet. Wir arbeiten auch mit Stofffirmen aus Bayern zusammen. Das Reinleinen beziehen wir aus Oberösterreich, die Walkstoffe aus Tirol.

Humanökologische Standards werden bei Ihnen großgeschrieben. Wo werden diese umgesetzt?

Vor sechs Jahren haben wir unsere Kleidermanufaktur als Holzhaus gebaut. Das ganze Gebäude wird fast ausschließlich mit Strom aus der eigenen Solaranlage versorgt. Geheizt wird rein mit Erdwärme. Mir ist auch schon seit vielen Jahren besonders wichtig, dass wir



Regina Wienerroither mit ihren Strickdirndl-Modellen.

ein Inlandsprodukt machen. Möglichst kurze Transportwege und eine ressourcenschonende Logistik liegen uns am Herzen.

Warum findet man Ihre Designs nicht im ausgesuchten Fachhandel?

Weil sich unsere regionale Produktion nicht mit den niedrigen Preisen des Zwischenhandels vereinbaren lässt.

Wie gelingt es, als Manufaktur wirtschaftlich erfolgreich zu sein?

Indem man ein eigenes Design macht und immer wieder neue Ideen auf den Markt bringt. Da gibt es das Fünf-A-Prinzip, das mir dazu als Antwort einfällt: Alles anders als Alle anderen. Um erfolgreich zu sein, braucht es ein Produkt, ein eigenes Design und eine eigene Philosophie. Dann hat man auch Kunden, die den Preis eines Unikats bezahlen.

Was ist für Sie Erfolg?

In beruflicher Hinsicht dass das, was man kreiert und genäht hat, beim Kunden gut ankommt.

Und privat?

Das Glückliche sein als Entscheidung zu sehen. Glück entsteht im Inneren, es wird nicht von außen geliefert.

www.wienerroither-tracht.at

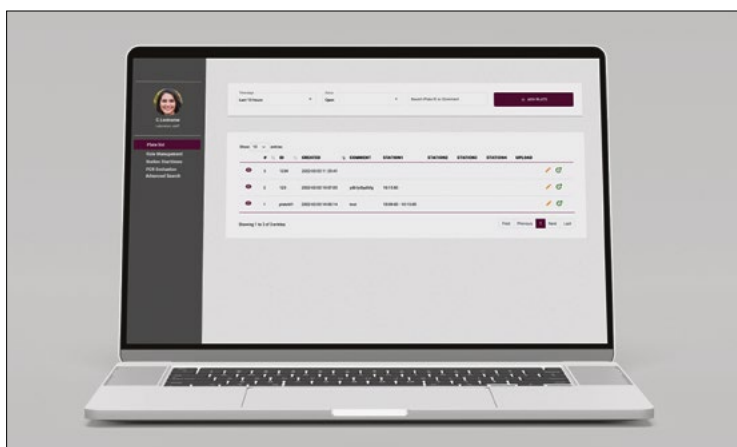
Software für den Laboreinsatz

Die gecko-flow software engineering GmbH entwickelte eine maßgeschneiderte Software für ein führendes internationales Biotechnologie Unternehmen.

Eine der maßgeblichsten Anforderungen war, die vorhandenen Laborabläufe bestmöglich zu unterstützen und zu beschleunigen. Bis zum Einsatz der neuen Software waren zahlreiche manuelle Schritte im Ablauf erforderlich. Diese konnten durch unsere Software weitestgehend automatisiert und beschleunigt werden. Eine Einbindung der spezifischen Hardware sorgte zusätzlich für einen reibungslosen Ablauf in der täglichen Laborarbeit.

Unser Fokus lag vor allem darauf, die Oberfläche für die verschiedenen Nutzergruppen zu optimieren, um ihnen die Bedienung zu vereinfachen. Je nach Berechtigung konnten den Nutzern nur für ihre Tätigkeit relevante Arbeitsschritte angezeigt werden.

Durch die Analyse der Daten konnte ein Sicherheitskonzept inkl. Rechteverwaltung erstellt werden, welches die höchstmög-



Web-basierte Plattform für den Laboreinsatz.

Foto: gecko-flow

liche Sicherheit für die Daten gewährleistet.

Dies vermeidet unbeabsichtigte Änderungen sowie das Abgreifen oder Verändern von nicht berechtigten Daten. Hierdurch konnte die Fehlerquote massiv gesenkt werden.

Das Ziel der Optimierung und Verbesserung konnte vollständig erreicht werden.

Seit 5 Jahren haben wir uns auf die Entwicklung von Spezialanwendungen im kritischen Umfeld spezialisiert. Mit einem Team aus Softwareentwicklern, UX/UI

Designern und Grafikern sind wir der ganzheitliche Anbieter für Individual Software-, App- und Webseiten-Entwicklung und realisieren Ihr Projekt vom Anfang bis zum Ende.

Wir stehen gerne für Ihre Speziallösung zur Verfügung.

Kontaktieren Sie uns für eine erste Absprache, Ihr Spezialist im Bereich Individualsoftware in der Region.



KONTAKT:

gecko-flow
Software Engineering GmbH
jwinkler@gecko-flow.at
Tel. +43 6245 75402
www.gecko-flow.at

Porsche Holding schlägt sich wacker

Trotz der sich eintrübenden Konjunktur sowie anhaltender Produktions- und Lieferengpässe konnte die Porsche Holding Salzburg im Autojahr 2022 ein respektables Ergebnis einfahren.

Knapp 653.000 Neuwagen hat die Porsche Holding Salzburg (PHS) im vergangenen Jahr im Groß- und Einzelhandel an den Mann bzw. die Frau gebracht. Das bedeutet einen Rückgang von 3,3% gegenüber 2021. Aufgrund des zu geringen Angebots war das Minus bei den Gebrauchtwagenverkäufen mit 12,4% deutlich höher. „Trotz der angespannten wirtschaftlichen Situation war es uns möglich, in allen Geschäftsbereichen und nahezu allen Ländern ein solides Ergebnis zu erzielen und unseren eingeschlagenen Transformationskurs erfolgreich fortzusetzen“, zieht Dr. Hans Peter Schützinger, Sprecher der PHS-Geschäftsführung, Bilanz.



Hans Peter Schützinger gehört seit mehr als 20 Jahren der Geschäftsführung der Porsche Holding Salzburg an. Seit September 2017 ist er deren Sprecher.

Foto: Porsche Holding Salzburg

Die Porsche Holding ist das größte Autohandelsunternehmen Europas. Sie ist in 23 europäischen Ländern sowie in sechs Ländern in Asien und Südamerika

tätig. „Wir konnten die Absatzrückgänge in den Regionen dank eines klaren Fokus auf marginstärkere Fahrzeugmarken und -modelle sowie einer strengen

Kostendisziplin überkompensieren“, erklärt Schützinger.

In Österreich kam der Konzern mit den Marken VW, Škoda, Audi und Seat 2022 auf insgesamt rund 80.000 Pkw-Neuzulassungen. Der Marktanteil nahm von 37% auf 37,4% zu. Mehr als 40% (+3,2 Prozentpunkte) der von der PHS verkauften Neuwagen hatten einen Elektro- oder Hybridantrieb, die reinen E-Fahrzeuge machten 15,3% (+1,8 Prozentpunkte) aus.

Schützinger geht davon aus, dass die bereits in der zweiten Hälfte 2022 bemerkbare Kaufzurückhaltung der Privatkunden auch heuer anhalten wird: „Die Anschaffung eines Neu- oder Gebrauchtwagens hat unter den aktuellen Umständen nicht oberste Priorität, obwohl die generelle Lust am Autokauf in Österreich immer noch vorhanden ist.“ Aufgrund der anhaltenden Unterversorgung mit Halbleitern und anderen Bauteilen werde auch das Autojahr 2023 unter Produktions- und Lieferengpässen leiden, so Schützinger.



Foto: Salzburg AG

Bei der Wolfgangsee-Schiffahrt sind die Fahrgastzahlen im Vorjahr um 71% auf mehr als 485.000 gestiegen.

Starke Zuwächse für Tourismussparte der Salzburg AG

Die Salzburg AG Tourismus GmbH zieht eine positive Bilanz für 2022. Festungsbahn, Mönchsbergaufzug, Schafbergbahn, Wolfgangsee-Schiffahrt und das Museum Wasser Spiegel konnten ihre Besucherzahlen gegenüber dem von Corona-Einschränkungen geprägten Jahr 2021 in Summe fast verdoppeln. „Mehr als 2,7 Millionen Gäste haben unsere fünf Schätze besucht. Das ist ein Plus von 94%“, freut sich Geschäftsführer Mario Mischelin.

„Vom Rekordergebnis 2019 trennen uns noch 28%. Wir sind aber auf dem besten Weg, die durch die Pandemie ausgelöste Delle bei den Besucherzahlen schon bald zu überwinden.“

Am stärksten waren die Zuwächse bei der Festungsbahn (+144% auf über 1,5 Millionen Fahrgäste) und bei der Wolfgangsee-Schiffahrt (+71% auf mehr als 485.000 Fahrgäste). Michelin rechnet auch für das heurige Jahr mit deutlichen Steigerungen.

Weiterbildung für Schlüsselkräfte

Das Medizintechnikunternehmen W&H in Bürmoos legt großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter:innen. Eines der zahlreichen Ausbildungsprogramme ist die W&H Kompetenzakademie, bei der Schlüsselkräfte ein Jahr lang individuell gefördert und durch persönliche Mentor:innen begleitet werden. Im Dezember haben 14 Teilnehmer:innen aus den unterschiedlichsten Abteilungen

die Akademie erfolgreich abgeschlossen.

Neben persönlichen und sozialen Kompetenzen wird auch Wissen in den Bereichen Psychologie, Gruppendynamik und Kommunikation vermittelt. „Es geht darum, Potenzial zu erkennen und gezielt zu fördern. Motivierte und qualifizierte Mitarbeiter:innen sind für uns der Schlüssel zum Erfolg“, betont Daniela Malata von der W&H-Geschäftsleitung.



Foto: W&H

Bei der Urkundenübergabe: Die Teilnehmer:innen der W&H Kompetenzakademie mit der Geschäftsleitung und dem Team der Personalentwicklung.

Kuhn setzt Solaroffensive fort

Die Unternehmensgruppe Kuhn stellt seit 2020 auf nachhaltige Energiegewinnung um. Damals installierte die Salzburg AG auf dem Dach des Headquarters in Eugendorf eine Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 19 Kilowatt-Peak. Ein Jahr später folgte die Niederlassung in Himberg (Niederösterreich) mit einer 119 Kilowatt-Peak-Anlage.

Das Ende der Fahnenstange ist damit aber noch nicht erreicht. Im Lauf des heurigen Jahres sollen auch die Standorte Traun (Oberösterreich), Stans (Tirol) und Pernegg (Steiermark) selbst Strom produzieren. Damit wird es möglich sein, bis zu 75% des Eigenstrombedarfs mit Solarenergie zu decken. In der geplanten Niederlassung in Achau bei Wien sind darüber hinaus eigene E-Ladestationen vorgesehen.

Bei der zur Kuhn-Gruppe gehörenden EMCO GmbH werden im kommenden April und voraus-



Foto: Kuhn-Gruppe/Kolarik

sichtlich im dritten Quartal 2023 zwei neue PV-Anlagen in Betrieb genommen. „Kuhn nimmt innerhalb der Branche eine Vorreiterrolle ein. Mit der Kraft der Sonne wollen wir zukünftig in Österreich und Deutschland eine Leistung von bis zu 718 Kilowatt-Peak erreichen. Das entspricht einer CO₂-Einsparung von rund 150

Gerhard Ortner (Leiter Controlling) auf dem Dach des Headquarters in Eugendorf, wo 2020 eine Photovoltaik-Anlage errichtet wurde.

Tonnen pro Jahr“, erklärt Gerhard Ortner, Leiter des Controllings. „Wir sehen es als unsere Verantwortung, zur Energiewende beizutragen. Es freut uns sehr, dass schon heuer die meisten österreichischen Niederlassungen PV-Strom erzeugen werden“, fügt Stefan Kuhn, Geschäftsführer der Kuhn Holding, hinzu.

Messeprofis bleiben Partner

Das Messezentrum Salzburg und RX Austria & Germany, die frühere Reed Messe Salzburg GmbH, haben sich auf eine Vereinbarung für drei Jahre geeinigt und setzen damit ihre jahrzehntelange Zusammenarbeit fort. „Wir gewinnen dadurch Planungssicherheit und haben einen starken Partner mit zugkräftigen Fach- und Publikumsmessen an unsere Seite“, betont Aufsichtsratsvorsitzender Bürgermeister Harald Preuner.

RX Austria & Germany veranstaltet unter anderem die „Alles für den Gast“, die „Hohe Jagd“ und die „Bauen + Wohnen“. „Mit dem Vertrag schaffen wir ein neues und sehr solides Fundament, auf das wir unsere gemeinsame Zukunft aufbauen können – zum Wohl des Wirtschaftsstandorts Salzburg, für den die Wertschöpfung durch Messen und Kongresse unerlässlich ist“, meint CEO Benedikt Binder-Kriegelstein.

Ivo Haas stellt sich neu auf

Der Salzburger Lehrmittelhändler Ivo Haas hat mit Anfang Jänner den Vertrieb seines 1.550 Titel umfassenden Lernhilfe- und Lernspielsegments an Westermann Österreich abgegeben. „Seit über 30 Jahren haben wir diesen Bereich kontinuierlich ausgebaut. Wir denken, dass Westermann neben dem Know-how vor allem auch die Ressourcen hat, um das Segment bestens weiterzuentwickeln“, erklärt Eigentümer Ivo Rigaud. „Die Ivo Haas

GmbH hat mehrere Tätigkeitsbereiche, zukünftig wird unser Fokus auf dem Fernabsatz mit diversen Online-Shops in Österreich und Deutschland liegen“, so Rigaud.

Ivo Haas feiert heuer das 100-jährige Firmenjubiläum. Seit 1923 betreibt das Unternehmen eine Papeterie in der Salzburger Griesgasse. Der Fernabsatz über Kataloge und Online-Shops macht aber mehr als 80% des Umsatzes aus.



Foto: Schmittenhöhebahn/Faistauer

Hatten Grund zum Feiern: Vorstand Erich Egger, Vizebürgermeister Salome Mühlberger und Landeshauptmann Wilfried Haslauer (v. l.).



Ivo-Haas-Eigentümer Ivo Rigaud (rechts) mit Kathi Rigaud (links) und Iris Blatterer (Westermann Österreich).

Foto: Westermann

95 Jahre Schmittenhöhebahn

Die Schmittenhöhebahn feierte Ende Dezember ihr 95-jähriges Bestehen. Das Unternehmen ist für den Pinzgau ein Wirtschaftsmotor und ein wichtiger Arbeitgeber. Der Bau der „Schmitt“ ist dem Engagement der Seilbahnpioniere Louis Zuegg, Eduard Bittner, Leo Gastgeber, Ludwig Margreiter und Josef Ernst zu verdanken.

Der Spatenstich für die Talstation erfolgte im Mai 1927. Nur etwas mehr als sieben Monate später, am 31. Dezember, stand die erste Bergfahrt auf dem Programm. Die Seilbahn in Zell am See ging damit als erste im Bundesland Salzburg und als fünfte in Österreich in Betrieb. „Die

Seilbahnen und insbesondere die Schmittenhöhebahn sind maßgebend für die Salzburger Tourismuswirtschaft“, betonte Landeshauptmann Wilfried Haslauer bei der Jubiläumsfeier. „Die ‚Schmitt‘ ist einer der Zeller Leitbetriebe und verdankt ihren Erfolg nicht zuletzt dem Teamgeist, dem Fleiß und der Beharrlichkeit der Mitarbeiter:innen“, betonte Vorstand Dr. Erich Egger. „Die Bahn hat sich einer großen Revision unterzogen und erfreulicherweise die Genehmigung für die nächsten 50 Jahre erhalten. Somit blicken wir mit Optimismus und Freude in die Zukunft und auf das anstehende 100-Jahr-Jubiläum“, so Egger.

Personalien

Trauer um Rudolf Frey

Der ehemalige Gremialvorsteher des Fahrzeughandels und Obmann der Sparte Handel in der WKS Rudolf Frey ist kürzlich im 91. Lebensjahr verstorben.

KommR Rudolf Frey wurde 1932 in Salzburg geboren, legte 1950 die Matura ab und begann noch im selben Jahr im elterlichen Betrieb zu arbeiten.

Im Jahr 1979 übernahm Rudolf Frey in dritter Generation das erfolgreiche Familienunternehmen AutoFrey, das 1899 als Fahrradwerkstätte in der Salzburger Gstättergasse gegründet worden war. Heute zählt es mit Stand-

orten in Salzburg, Hallwang, St. Veit im Pongau und Villach zu den größten Autohandelsgruppen in Österreich. Die AutoFrey-Gruppe beschäftigt rund 230 Mitarbeiter:innen und verkauft jährlich etwa 3.500 Neu- und Gebrauchtwagen. 2005 übergab Frey das Unternehmen an seine beiden Töchter Michaela und Elisabeth Frey, 2017 wurde es in die Pappas Holding integriert.

Rudolf Frey war von 1985 bis 1990 Gremialobmann des Fahrzeughandels und von 1988 bis 1990 Obmann der Sparte Handel in der WKS. Darüber hinaus übte er verschiedene Funktionen in der WKÖ aus und war Mitglied des Wirtschaftsparlaments der WKS. Frey hat sich vorbildlich

für den Salzburger Fahrzeughandel eingesetzt. Er galt als zielbewusster und lösungsorientierter Interessenvertreter, der dem Handel und seiner Branche eine prägende Stimme verlieh.

1974 wurde Rudolf Frey zum Schweizer Konsul ernannt und zum Generalsekretär des Salzburger Konsularischen Korps gewählt. 1980 erhielt er das Goldene Verdienstzeichen des Landes Salzburg. Seit 1988 trug Frey den vom Bundespräsidenten verliehenen Berufstitel Kommerzialrat. 1992 wurde ihm das Goldene Ehrenzeichen des Landes Salzburg verliehen, 2006 folgte das Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.



Foto: Land Salzburg/Otto Wieser

2017 wurde Rudolf Frey (links) zum 85. Geburtstag von Landeshauptmann Wilfried Haslauer ein Ehrenbecher überreicht.



Foto: WKS

Weyland Steiner dankte Jubilar:innen

Die Firmen Weyland Steiner Handwerks- und Industriebedarf sowie Weyland Logistik und Service GmbH & Co KG hielten kürzlich eine Mitarbeitererehrung ab. Insgesamt wurden elf Jubilar:innen für

ihre langjährige Betriebstreue ausgezeichnet. Unter ihnen waren auch Roland Feuerstein, der sein 40-jähriges Dienstjubiläum feierte, und Matthäus Resch, der seit 35 Jahren für Weyland Steiner arbeitet.

Auszeichnung für langjährige Treue

Das Pongauer Autohaus Pirnbacher hat kürzlich fünf Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin für ihre Firmentreue geehrt. Werkstattmeister Christian Forster und Kfz-Techniker Bernhard Rohmoser sind bereits seit 15 Jahren im Unternehmen tätig. Christine Leutgeb, Mario Lucic, Johannes Weiß und Johannes Schwed feierten ihr zehnjähriges Dienstjubiläum.

Auto Pirnbacher verkauft pro Jahr rund 1.200 Neu- und Gebrauchtwagen. An den Standorten St. Johann und Radstadt werden insgesamt rund 50 Mitarbeiter:innen beschäftigt. Das 1980 von Helmut Pirnbacher gegründete Familienunternehmen wird in zweiter Generation von Alexander und Kristina Moldan sowie von Peter und Eva Dicklberger geführt.



Foto: Autohaus Pirnbacher

Die Jubilar:innen Christian Forster, Johannes Schwed, Christine Leutgeb, Bernhard Rohmoser sowie Mario Lucic (v. l.). Nicht im Bild: Johannes Weiß.

Reichl-de Hoogh neue Obfrau der WKS-Bezirksstelle Salzburg Stadt

Seit Jahresbeginn ist Inez Reichl-de Hoogh neue Obfrau der WKS-Bezirksstelle Salzburg Stadt. Sie löste in dieser Funktion Michaela Bartel ab, die acht Jahre an der Spitze der Bezirksstelle gestanden ist.

Die Salzburger FremdenführerInez Reichl-de Hoogh ist seit 2010 als Funktionärin in der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft der WKS aktiv. Seit 2016 steht sie der Fachgruppe der Freizeit- und Sportbetriebe als Obfrau vor. Außerdem ist sie langjährige Sprecherin der Salzburger Fremdenführer:innen. Diese beiden Funktionen wird sie auch in Zukunft beibehalten. Besonders bemüht hat sich Reichl-de Hoogh in den vergangenen Jahren um das Image der Salzburger Fremdenführer:innen sowie der gesamten Freizeit- und Sportbranche.

U. a. organisiert sie federführend den jährlichen „Welttag der Fremdenführer“ in Salzburg, bei dem die Kunst- und Kulturschätze der Stadt einem breiten Publikum nähergebracht werden.

Tourismus mit starkem Lebenszeichen

Für Reichl-de Hoogh sind vor allem die internationale Bekanntheit sowie der vielfältige Branchenmix die großen Stärken des Wirtschaftsstandortes Stadt Salzburg. „Bei den Betrieben ist nach der schwierigen Corona-Zeit der Optimismus wieder zurückgekehrt. Vor allem der Tourismus in der Stadt gibt aktuell ein starkes Lebenszeichen von sich“, freut sich die neue Obfrau.

Besonders widmen möchte sich Reichl-de Hoogh der wirtschaftsfreundlichen Umsetzung des Verkehrsprojektes S-Link. Darüber hinaus ist es ihr ein Anliegen, dass Salzburg weiter-



Inez Reichl-de Hoogh ist neue Obfrau der WKS-Bezirksstelle Salzburg Stadt.

Foto: wildbild

hin als besonders sichere und saubere Stadt wahrgenommen wird: „Im Gegensatz zu vielen anderen Metropolen glänzt die Stadt Salzburg durch Sauberkeit. Die Gäste sind davon begeistert.

Nun gilt es, die Themen Nachhaltigkeit und Umweltschutz noch besser zu verankern und zu fördern.“ Beim Thema Sicherheit will man durch eine enge Kooperation mit der Salzburger Polizei die allgemeine Sicherheitslage für Unternehmen verbessern. Bei einer Sicherheitsveranstaltung der Bezirksstelle im vergangenen November konnten u. a. bereits Maßnahmen in Sachen Prävention von Überfällen besprochen und erarbeitet werden. „Ziel ist es, dass wir hier auch in Zukunft eng mit der Polizei zusammenarbeiten und bei gemeinsamen Veranstaltungen die Kriminalprävention vorantreiben“, sagt Reichl-de Hoogh weiter.

Die nächsten größeren Veranstaltungen für Unternehmer:innen der Stadt Salzburg werden die Ehrungsveranstaltung „Salzburger Erfolgsgeschichten“ am 9. Februar sowie die Kooperationsveranstaltung „Topf sucht Deckel“ am 25. Mai sein.



Foto: privat/Lüftenegger

V. l.: Wolfgang Pfeifenberger, Alois Woldrich, Florian Fuchsberger, Nico Mohr, Mathias Kerschhaggl, Matthias Karner, Anna Fuchsberger, Franz Ferner, Josef Brandstätter, Josef Lüftenegger, Franz Schreilechner, Karin Fuchsberger, Daniel Angermann, Ilse Ehrenreich, Roland Planitzer, Maria Zuzzi, Stefan Maier, Michael Gruber und Bernhard Draxl. Nicht im Bild: Horst Wieland, Manfred Wieland, Simone Tockner und Hans-Peter Bauer.

Autohaus ehrte Mitarbeiter:innen

Bei der Weihnachtsfeier des Autohauses Fuchsberger in Tamsweg wurden mehrere Mitarbeiter:innen für ihre langjährige Betriebstreue mit einer Dank- und Anerkennungs-urkunde der WKS ausgezeichnet. „Nur mit einem engagierten und verlässlichen Stammpersonal ist es möglich, ein Unternehmen erfolgreich durch gute

und schlechte Zeiten zu führen“, betonte Geschäftsführerin Karin Fuchsberger.

Die Geburtsstunde des Familienunternehmens schlug im Jahr 1958, als Anna und Hermann Fuchsberger die damalige Tamsweger Shell-Tankstelle übernahmen. Aufgrund der starken Expansion in den folgenden Jahren entschlossen sich die

Gründer, das Unternehmen an den heutigen Standort zu verlegen. Nach der Wiedereröffnung wurde der Betrieb sukzessive an die heutigen Eigentümer Anna und Karin Fuchsberger übergeben. Seit 1. Juli 2018 wird das Autohaus Fuchsberger als freie Werkstatt für alle Marken geführt. Der Betrieb beschäftigt derzeit 20 Mitarbeiter:innen.

SalzburgMilch verstärkt die Geschäftsführung

Bei der SalzburgMilch hat Sebastian Mösl mit Jahresbeginn die Prokura erhalten und die Funktion des stellvertretenden Geschäftsführers übernommen.

Der 34-jährige Mösl ist seit 2021 für das Unternehmen tätig und hat bereits federführend strategische Projekte geleitet. Als „Head of Sales Österreich“ verantwortet er den gesamten Vertrieb im Inland. „Sebastian Mösl hat in den vergangenen zwei Jahren große Fachkompetenz, sehr viel Engagement und starkes Leadership bewiesen. Daher ist es für mich ein logischer Schritt, ihm neue Verantwortungen im Unternehmen zu übertragen“, lobt Geschäftsführer Andreas Gasteiger seinen Stellvertreter.

Branchen

Seit 20 Jahren rückt die UNESCO auch traditionelle Handwerksberufe ins Rampenlicht: Kürzlich wurden etwa das Freihandschmieden oder das Handwerk der österreichischen Zuckerbäcker ins österreichische Verzeichnis der immateriellen **Kulturerbe** aufgenommen.

UNESCO holt Handwerke ins Rampenlicht

Unter dem „Immateriellen Kulturerbe“ versteht die UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization) verschiedenste Künste, Handwerke, Bräuche und gesellschaftliche Praktiken, die von Menschen ausgeübt, weitergegeben und weiterentwickelt werden. Seit 2003 werden weltweit im Rahmen des „UNESCO-Übereinkommens zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes“ verschiedenste kulturelle Ausdrucksformen dokumentiert und sichtbar gemacht. In Österreich sind das mittlerweile 157. „Dabei geht es nicht nur um die bloße Wiedergabe fragiler Erinnerungen, sondern auch um die Betonung ihrer gegenwärtigen Lebendigkeit und gesellschaftlichen Bedeutung“, sagt Dr. Sabine Haag, Präsidentin der Österreichischen UNESCO-Kommission.

Im Bereich „Traditionelle Handwerkstechniken“ wurden jüngst das Freihandschmieden sowie die Zuckerbäckerei aufgenommen. Beim Freihandschmieden wird mit den vier Elementen Feuer, Luft, Wasser und Erde gearbeitet. Heute wie damals werden Schmiedeeisen und Stahl in glühendem Zustand durch Schlagen und Drücken in freier Handarbeit mithilfe entsprechender Werkzeuge bearbeitet. Die daraus entstehenden geschmiedeten (Kunst-)Objekte reichen von herrschaftlichen Insignien bis hin zu profanen Bauelementen.

Erhaltung und Neuanfertigungen

„Die Aufnahme des Freihandschmiedens in die Welterbe-Liste



Das Freihandschmieden beinhaltet auch das Anfertigen eigener Werkzeuge für weitere Schmiedeverfahren.

Foto: Johann Schmutz

ist ein wichtiger Schritt für unser Handwerk. Gerade die historische Altstadt von Salzburg, die ebenfalls UNESCO-Weltkulturerbe ist, wäre ohne die vielen kunstvollen Arbeiten von Schmiedehandwerkern nicht so schön, wie wir sie kennen“, sagt Thomas Wenger, Innungsmeister der Salzburger Metalltechniker. Ob die schönen schmiedeeisernen Grabkreuze auf den Friedhöfen, kunstvolle Eingangstore und Portale in Kirchen und historischen Gebäuden oder die aufwendig gestalteten Geschäftsschilder in der Getreidegasse oder anderswo in der Altstadt: Schmiedekunst begegnet einem hier auf Schritt und Tritt. „Wir Metalltechniker bzw. Schmiede sind allerdings nicht nur auf die Erhaltung und Adaption dieser historischen Substanz spezialisiert, sondern produzieren auch Neuanfertigungen für moderne Bauwerke“, sagt Wenger weiter.

Dass die Tradition des Schmiedehandwerks auch mit Erfolg an die Jugend weitergegeben wird, beweisen die jüngsten Ergebnisse des Salzburger Fachkräftenachwuchses beim Bundeslehrlingswettbewerb der Metalltechniker: Florian Seifter von Metalltechnik und Kunstschmiede Christoph Lassacher in Tamsweg holte sich den Bundessieg in der Schmiedetechnik; Sebastian Fohringer von der Firma Wolfgang Achraier in Westendorf erreichte in dieser Kategorie den zweiten Platz.

Präzision und Kreativität vereint

Die Arbeit der ebenfalls aufgenommenen Zuckerbäcker ist immer noch zum großen Teil Handarbeit. Das Handwerk erfordert Präzision in der Ausführung sowie Kreativität und Anpassung in der Weiterentwicklung. Die Zutaten und die traditionellen

Ver- und Bearbeitungsmethoden mit verschiedensten Werkzeugen haben sich im Lauf der Jahrhunderte kaum verändert und dennoch Anpassung und stetige Weiterentwicklung erfahren.

„Die UNESCO-Auszeichnung ist gerade für uns Handwerker in Salzburg toll und rundet das hochwertige Angebot in unserer Stadt ab“, unterstreicht Martin Studeny, Berufsgruppensprecher der Salzburger Konditoren. „Salzburg ist bekannt für die Schönheit der Stadt, die Festspiele und die Mozartkugel. Nun wird auch die Arbeit der Zuckerbäcker ins Rampenlicht gerückt“, sagt Studeny weiter. Der Berufsgruppensprecher betont allerdings, dass zum Handwerk nicht nur feine Zuckerguss- oder Marzipanfiguren gehören, vielmehr werden auch die weltbekannten Mehlspeisen wie Sachertorte oder Apfelstrudel von den Menschen geschätzt. Und den zahlreichen Touristen der Stadt werde mit der Auszeichnung deutlich gemacht, dass es neben der Mozartkugel auch viele andere süße Köstlichkeiten aus Salzburg gibt.

Stellenwert des Berufsstandes gehoben

Bereits 2019 als immaterielles Kulturerbe ausgezeichnet wurden die traditionellen Handwerkstechniken der Rauchfangkehrer. Das Beschließen, also Besteigen, sowie Kehren, Pat-schokieren und kontrollierte Ausbrennen von Rauchfängen, um diese von Ruß zu befreien, sind Handwerkstechniken, die bereits im 17. Jahrhundert zum Einsatz kamen und heute

noch österreichweit professionell durchgeführt werden. Das Handwerk der Rauchfänger ist zudem eng verbunden mit gesellschaftlichen Ritualen, da sie symbolisch für Glück stehen.

„Die UNESCO-Auszeichnung hat wesentlich dazu beigetragen, den Stellenwert des Berufsstandes in der Gesellschaft zu heben. Durch derartige Maßnahmen wird den Menschen vor Augen geführt, wie wichtig die Rauchfänger für den vorbeugenden Brandschutz und damit auch für den Umweltschutz sind“, sagt Innungsmeister Kurt Pletschacher.

Neben dem Einsatz alter Handwerkstechniken hat das Rauch-



Für die Rauchfänger hat die Auszeichnung als immaterielles Weltkulturerbe eine Aufwertung des Berufsstandes gebracht.

fängergewerbe in den vergangenen Jahren auch einen enormen Modernisierungsschub erfahren. Die Rauchfänger-

er sind mittlerweile Profis in allen Fragen rund um Kamin und Feuerstätten. Sie beheben Mängel, führen Rauch- und Abgasmessungen durch, erstellen Gutachten und Befunde und informieren die Kunden über den energiesparenden und umweltschonenden Betrieb der Heizung. Unter anderem sind sie auch befugt, den Energieausweis für Häuser und Wohnungen auszustellen.

So hat der Rauchfänger im Vergleich zum vergangenen Jahrhundert ein völlig neues Berufsbild erhalten. „Und das dürfte auch das Interesse bei jungen Leuten geweckt haben“, freut sich Pletschacher. Denn allein im vergangenen Jahr haben in Salzburg

elf junge Menschen eine Rauchfänger-Lehre begonnen.

„Ich gratuliere den neu aufgenommenen Handwerkern zu dieser großen Auszeichnung. Sie tragen ganz wesentlich dazu bei, das reichhaltige kulturelle Erbe Österreichs zu bewahren und in die Zukunft zu tragen. Dazu ist es nicht nur nötig, traditionelle Handwerkstechniken fortzuführen, sondern auch, diese mit kreativen Ideen ständig neu zu bereichern. Es tut gut, wenn das Selbstbewusstsein des Handwerks gestärkt und sein gesellschaftlicher Wert öffentlich betont wird“, resümiert KommR Josef Mikl, Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk in der WKS. (kk)

Die Herstellung von Zuckerbäcker-Kreationen beruht auf einer Vielzahl von Arbeitstechniken.



Fotos (2): Franz Neumayr

Erfolgreicher Interaktionstag

Erstmals trafen sich alle drei Berufsgruppen der Lebens- und Sozialberater zu einem gemeinsamen Interaktionstag.

Die Fachgruppe Personenberatung und Personenbetreuung in der Sparte Gewerbe und Handwerk der WKS lud kürzlich zum ersten Mal alle drei Berufsgruppen der Lebens- und Sozialberatung zu einem Interaktionstag ins WIFI Salzburg. Unter dem Motto: „Wer bin ich? Weltbilder, Menschenbilder, Identität und Eigenverantwortung“, kamen über 40 psychosoziale Berater:innen sowie Ernährungs- und sportwissenschaftliche Berater:innen aus dem gesamten Bundesland zum kollegialen Austausch und

zur gemeinsamen Fortbildung zusammen.

Vierte Säule der Gesundheitsvorsorge

Die ständige Weiterbildung ist in den Berufsgruppen nicht nur üblich, sondern auch gesetzlich reglementiert, weshalb der halbjährliche Interaktionstag in der psychosozialen Beratung als Service der Wirtschaftskammer seit Jahren gern genutzt wird. „Heuer wollten wir mit den interaktiven Vorträgen von Claire Hudak-Preston MBA, Mag. Gertrude Horvath sowie Mag. Sonja Jungreitmayr ganz bewusst Zusammenhänge zwischen Körper, Geist und Seele auf wissenschaftlicher Ebene beleuchten und ein gemeinsames Forschen in Bezug auf psychi-



Fachgruppenobfrau Eva Hochstrasser.

Foto: Siegrid Cain

sche und physische Ressourcen ermöglichen“, erläutert Fachgruppenobfrau Eva Hochstrasser und verweist auf die Vorteile von mehr Resilienz bei Führungs-

kräften, Teams und EPU. „Wir sind als Lebens- und Sozialberatung die vierte Säule der Gesundheitsvorsorge in Österreich und zuständig für Prävention. Vor allem im Hinblick auf langfristigen Erfolg ist ein Umdenken im Gange: der Faktor Mensch rückt immer mehr in den Vordergrund, denn Leistung kann nur erbringen, wer auf körperliche und geistige Gesundheit achtet“, sagt Hochstrasser weiter.

Mit dem gemeinsamen Auftritt unter „Die Beratungsprofis Salzburg“ setzen die Lebens- und Sozialberater:innen klare Impulse für hochwertiges Coaching und professionelle Beratung.

Weitere Informationen und Kontaktmöglichkeiten finden Interessierte im Internet unter: www.beratungsprofis.at

Erhöhung des Saisonkontingents sichert die Wintersaison ab

Salzburgs Touristiker sind gut in die heurige Wintersaison gestartet. Umso erfreulicher war die Ankündigung von Arbeits- und Wirtschaftsminister Martin Kocher, dass die Saisonkontingente ein weiteres Mal um 400 Plätze aufgestockt werden. Für Salzburg bedeutet das eine Erhöhung um 110 Personen. Ein Erfolg für den Obmann der WKS-Sparte Tourismus, Albert Ebner, der die Quote für Salzburg verhandelt hat. „Das ist gerade in diesen schwierigen Zeiten eine gute Nachricht für den heimischen Tourismus und hilft uns, vor dem Hintergrund des ohnehin grassierenden Fachkräftemangels, bei der Bewältigung der heurigen Wintersaison“, sagt Ebner.

Aufgrund der Corona-Pandemie seien viele Mitarbeiter:innen im Tourismus in andere Branchen abgewandert, was den Mangel

an Arbeitskräften zusätzlich verschärft hat und dem heimischen Tourismus nach wie vor massiv schade. „Die Arbeitslosigkeit in Salzburg ist derzeit im Vergleich zu anderen Bundesländern besonders gering. Das zeigt, dass das Potenzial an heimischen Arbeitskräften weitgehend ausgeschöpft ist“, betont Ebner. Deshalb sei es unumgänglich, Angehörige aus Drittstaaten auf möglichst unbürokratische Weise beschäftigen zu können, um die hohen Qualitätsstandards bei der Servicierung der Gäste aus dem In- und Ausland halten zu können.

Der Spartenobmann fordert aber auch Impulse von der Politik, die das Arbeiten im Tourismus wieder attraktiver machen und ehemalige Fachkräfte zu einer Rückkehr bewegen. Er nennt unter anderem eine Senkung von Lohnnebenkosten und steuerfreie Überstunden.

Mit Nachhaltigkeitssiegel prämiert

Die Tourismusregionen Zell am See-Kaprun sowie Wagrain-Kleinarl wurden mit dem internationalen Nachhaltigkeitssiegel „Best Tourism Villages by UNWTO“ ausgezeichnet.

In der Initiative der UN-Welttourismusorganisation (UNWTO) wurden weltweit 32 ausgewählte Tourismusdestinationen mit starkem Nachhaltigkeitsfokus mit dem Siegel „Best Tourism Villages by UNWTO“ prämiert. Von

Bewerbern aus über 57 Ländern zählen nur zwei Regionen aus Österreich zu den Preisträgern: Zell am See-Kaprun und Wagrain-Kleinarl. Die Bewertung von Gemeinden mit maximal 15.000 Einwohnern erfolgte durch eine internationale Expertenjury in den Bereichen Kultur- und Naturressourcen, Nachhaltigkeit, regionale Wertschöpfung, Infrastruktur sowie Gesundheit und Sicherheit.



Die Vertreter:innen der Region Zell am See-Kaprun freuen sich mit LH Wilfried Haslauer (3. v. r.) über das UN-Nachhaltigkeitssiegel.

Foto: Zell am See-Kaprun Tourismus



Foto: Netzwerk Winter

Run auf Schulskitag

Zu einem großen Erfolg wurde der Mitte Dezember vergangenen Jahres erstmals organisierte erste österreichweite Schulskitag. Allein in Salzburg haben über 7.300 Schüler:innen mit 500 Lehrer:innen an diesem Gratis-skitag in 19 Salzburger Ski-gebieten teilgenommen. Für das Organisationsteam rund um das „Netzwerk Winter“ war der erste österreichische Schulskitag eine große Herausforderung. Die Fach-

inspektoren an den Schulen sowie die Fachgruppen der Seilbahnen in den Ländern zeigten sich mit der Resonanz sowie dem Engagement der Schulen sehr zufrieden. „Die Zukunft unserer Skigebiete hängt stark davon ab, ob es gelingt, Schüler:innen für den Skisport zu begeistern. Der erste österreichische Schulskitag war dabei ein Schwung in die richtige Richtung“, so Netzwerk-Winter-Projektleiter Franz Schenner.

Lust auf Skifahren wächst

Im Auftrag des Fachverbandes der Seilbahnen der Wirtschaftskammer Österreich, der Seilbahnen Schweiz und des Verbands Deutscher Seilbahnen und Schlepplifte e.V. (VDS) befragte die Manova GmbH rund 3.000 Personen zur aktuellen Stimmungslage bei der Wintersportnachfrage. Das erfreuliche Ergebnis: Trotz eines Einbruchs während der Corona-Krise sind die Wintersportler:innen nicht verloren gegangen, im Gegenteil – sie kehren wieder vermehrt auf die Pisten zurück. „Besonders in unserem wichtigen Herkunftsmarkt Deutschland zeigt sich eine äußerst positive Nachfragestimmung, die vor allem mit den Attributen für den Wintersport als ‚gesund‘ und ‚cool‘ begründet wird“, freut sich Franz Hörll, Fachverbandsobmann der Seilbahnen.

Auch der Blick auf die Nicht-Skifahrer:innen stimmt positiv. 7% von ihnen geben an, in der aktuellen Saison sicher mit dem Wintersport beginnen zu wollen. Zum Vergleich: Bei der letzten Umfrage 2016 waren es erst 3%.



Foto: SLTG

Hinzu kommt eine anhaltende Steigerung der Imagewerte für den Wintersport, die zu großen Teilen in der Lust auf Bewegung in der Natur und dem gesundheitsfördernden Effekt begründet liegen.



Die Teilnehmer:innen des Seminars mit den Vortragenden Dorothee Kouchmeshgi (links) und Monika Springer (vorne, 3. v. l.) Foto: WKS

Branchentreffen des Lebensmittelhandels

Nach coronabedingter Pause konnte kürzlich wieder eine Fachgruppentagung des Lebensmittelhandels durchgeführt werden. Das Branchentreffen im Kavalierhaus Klessheim stand ganz im Zeichen des Kundenservice und des Berufsnachwuchses.

13 Lehrsabsolventen wurden für ihre mit Auszeichnung bestandene Lehrsabschlussprüfung

geehrt und mit einer Ehrenurkunde sowie mit regionalen Einkaufsgutscheinen im Wert von 150 € belohnt. Maria-Theresa Schinnerl gab den Teilnehmer:innen mit ihrem Impulsvortrag „Service – die Extrameile in schwierigen Zeiten“ viele wertvolle Praxistipps für ein perfektes Kundenservice und überraschende Kundenerlebnisse.

Steuertipps für Direktberater:innen

Unter dem Motto „Schon heute an morgen denken“ veranstaltete das Landesgremium des Direktvertriebs kürzlich wieder ein Seminar zum Thema Steuer- und Sozialversicherungsrecht für Direktberater:innen.

Vortragende waren diesmal die Buchhalterin und Personalverrechnerin Monika Springer und Mag. Dorothee Kouchmeshgi von

der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen (SVS). Die beiden Expertinnen beschäftigten sich unter anderem mit den Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen der Sozialversicherung für Selbstständige sowie mit Fragen zu Firmengründung, Gewinnermittlung und Reisekosten. Außerdem informierten sie über Neuerungen und andere aktuelle Entwicklungen.

Foto: WKS



Gremialgeschäftsführer Johann Peter Höflmaier, Referentin Maria-Theresa Schinnerl, Gremialobmann Christian Winzer und Marcel Ebner, einer der ausgezeichneten Lehrlinge (v. l.).

WIRTSCHAFTSBUND SALZBURG IM GESPRÄCH MIT CAMILLA SCHWABL, HOTELIERIN IN SAALBACH UND NEUES MITGLIED DES WIRTSCHAFTSPARLAMENTS DER WKÖ

Camilla, welche Agenden sind dir für 2023 besonders wichtig?

Mir ist es wichtig, den Pinzgau gut zu vertreten und mich für die Interessen der Wirtschaft und weitere Anliegen der Pinzgauer Bevölkerung einzusetzen. Ich werde auch Betriebe besuchen, um zu erfahren, welche aktuellen Herausforderungen die UnternehmerInnen beschäftigen.

Du kandidierst bei der Landtagswahl im April für den Pinzgau. Was sind aus deiner Sicht die wichtigsten Zukunftsthemen für den Bezirk?

Die bessere Anbindung für den Verkehr, der Ausbau der E-Mobilität, leistbare Energiepreise und Maßnahmen gegen den Arbeitskräftemangel, der für alle Betriebe ein großes Thema ist. Zudem ist mir die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein Anliegen – wie zum Beispiel in Form der Einrichtung von ganztägiger Kinderbetreuung, auch in den Ferienzeiten und an Wochenenden.

Was beschäftigt dich als Unternehmerin aktuell?

Die Energiepreise, der Arbeitskräftemangel und die Unsicherheit, was die weitere Entwicklung der Preise und der Inflation betrifft. Erfreulicherweise ist die Buchungslage in der laufenden Wintersaison sehr gut. Was die Arbeitskräfte betrifft, hilft uns im Tourismus die neue Stammsaisonier-Regelung sehr. So, wie auch andere Branchen, profitiert der Tourismus vom erleichterten Zugang zur Rot-Weiß-Rot-Karte.

ON TOUR WIRTSCHAFTSBUND SALZBURG



Technologie gehört zum Geschäft

Nicht jeder Händler braucht einen Webshop. Neue Technologien können aber dazu beitragen, stationäre Geschäfte wettbewerbsfähiger, krisensicherer und rentabler zu machen. Davon sind Handelsforscher Prof. Robert Zniva und Technikexperte DI Simon Kranzer von der FH Salzburg überzeugt.

Welche Technologien sollten stationäre Händler sinnvollerweise einsetzen?

Kranzer: Prinzipiell kann man grob unterscheiden zwischen Technologie, die direkt an den Kund:innen am Point of Sale zur Schaffung eines bestimmten Einkaufserlebnisses eingesetzt wird, und Technologie, die im Hintergrund logistische oder organisatorische Prozesse vereinfacht. Idealerweise schafft eine Technologie immer beides – einen Vorteil für Kund:innen und einen Effizienzgewinn für den Handel.

Zniva: Es gibt aber nicht „die Technologie“, die jeder einsetzen sollte. Es kommt ganz auf die Gegebenheiten an. Ein stationärer Händler mit einem schnell drehenden Sortiment und damit einer hohen Frequenz an immer wiederkehrender Kundschaft braucht andere Technologien als ein Händler, der das nicht hat.

Inwiefern profitieren die Händler davon?

Zniva: Wir sind der Meinung, dass die richtige Technologie immer zu positiven betriebswirtschaftlichen Effekten wie höherer Umsatz, stärkere Kundenbindung oder bessere Kostenstruktur führen sollte. Sonst rechtfertigt sich der Einsatz nicht.

Kranzer: Was jedoch in welcher Situation „der richtige Einsatz“ ist, lässt sich pauschal nicht sagen und ist mit den Unternehmen selbst und deren Gegebenheiten abzustimmen. Es ist auch nicht risikolos, Technologie einzusetzen. Es fallen Kosten an, die Technologie muss akzeptiert und integriert werden.

Was bringen neue Technologien dem Kunden?



Foto: Retailization 4.0

Robert Zniva (links) ist Professor für Handel und Marketing an der FH Salzburg. Simon Kranzer ist Senior Lecturer am Department Information Technologies and Digitalisation der FH Salzburg.

Kranzer: Im Idealfall führt die Technologie zu einem noch stärkeren Fokus auf die Kund:innen und macht das Einkaufserlebnis bequemer, schneller und einfacher. Technologie ist mittlerweile in unserem Alltag omnipräsent. Daher ist es so wichtig, dass man sich dieser Entwicklung nicht verschließt und als stationärer Händler „mitspielt“. Viele Dinge, die Konsument:innen im Internet schätzen, lassen sich auch in den stationären Handel übersetzen.

Zniva: Man darf auch nicht vergessen, dass der stationäre Handel Qualitäten hat, die ihn sehr erfolgreich gegenüber dem Online-Handel machen. Ein gut gemachtes stationäres Handelskonzept bietet das perfekte Sortiment zur richtigen Zeit am richtigen Ort mit der richtigen Beratung und Atmosphäre, und das unmittelbar und für jedermann. Technologie kann und soll auch helfen, genau diese Qualitäten bei den Kund:innen noch zu verstärken.

Ist ein Online-Shop das Allheilmittel?

Zniva: Pauschal muss man diese Frage verneinen. Nicht jeder stationäre Händler kann die Doppelbelastung stationär und online

stemmen bzw. hat ein Sortiment, das online vermarktbare ist und diesen Aufwand auch rechtfertigt. Online verliert ein stationärer Händler oftmals alle seine bisherigen Erfolgsmerkmale, den Standort, die persönliche Beratung und die direkte Verfügbarkeit des Sortiments. Zudem setzt er sich einem direkten Wettbewerb mit den größten Händlern der Welt oder den Herstellern aus. In diesem Marktumfeld zu bestehen, ist äußerst schwierig.

Kranzer: Die Frage ist nicht, ob man einen Online-Shop macht, sondern wie man als stationärer Händler eine virtuelle Präsenz optimal für seine Zwecke nutzt. Oftmals reicht es ja auch, virtuell auf sein stationäres Konzept und alle damit verbundenen Stärken aufmerksam zu machen. Viele Konsument:innen präferieren den stationären Handel gegenüber dem Online-Handel, wenn dieser ein konkurrenzfähiges Angebot macht und die Verfügbarkeit garantiert.

Die Zahl der Selbstbedienungskassen steigt. Wird es in zehn Jahren in den Geschäften überhaupt noch Personal geben?

Zniva: Im stationären Bereich wird es definitiv Personal geben.

Der Mensch ist ein soziales Wesen und er ist nicht daran interessiert, nur mit Automaten oder Maschinen zu kommunizieren, selbst wenn diese dem Menschen sehr ähnlich sind. Ein Marktplatz ist eben auch ein sozialer Ort.

Kranzer: Wahrscheinlich ist aber, dass das Personal technologisch unterstützt wird. Hierbei ist entscheidend, dass die Technologie am Menschen entwickelt wird und nicht etwa der Mensch sich der Technologie unterordnen muss. Nur so kommt es zu einem sinnerfüllenden Miteinander von Technologie, Kund:innen und Mitarbeiter:innen.

ZUR SACHE

Vortrag „Technologie im Geschäft“

Robert Zniva und Simon Kranzer halten am 2. Februar im Plenarsaal der WKS einen Vortrag zum Thema: „Technologie im Geschäft – Wie kann ich meinen stationären Vorteil besser ausspielen?“ Beginn ist um 18.30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldungen sind per E-Mail an handel@wks.at möglich.

Service

Brutto-Netto- Bezüge 2023

Was bleibt netto vom Bruttobezug?

Wie sich eine Lohnfestlegung netto auswirkt, sehen Sie auf den folgenden Seiten.

Um Unternehmer:innen bei Einstellungsgesprächen eine rasche Entscheidung zu ermöglichen, veröffentlicht die „Salzburger Wirtschaft“ mit Stichtag 1. Jänner 2023 Umrechnungstabellen von Brutto- auf Nettobezüge. Aufgrund der Harmonisierung der Krankenversicherungsbeiträge von Arbeiter:innen und Angestellten sind diese wieder gemeinsam dargestellt. Aus der Tabelle geht hervor, welcher Auszahlungsbetrag sich nach Abzug der Sozialversicherung und der Lohnsteuer bei einem bestimmten Bruttobezug ergibt. Gleichzeitig bieten die Nettobezüge einen Annäherungswert, um den Bruttobetrag vertraglich fixieren zu können.

Manchmal werden die Lohnansprüche auch vom Auszahlungsbetrag her bestimmt. Der Mitarbeiter/die Mitarbeiterin will nicht nur wissen, was er/sie brutto verdient, sondern auch, welcher Nettobetrag ihm/ihr nach Abzug der Sozialversicherungsbeiträge und der Lohnsteuer ausgezahlt wird. Für den Dienstgeber/die Dienstgeberin ist dabei ebenso wissenswert, wie hoch der dafür erforderliche monatliche Bruttobezug ist. Daher wurde in die Zusammenstellung eine weitere Rubrik („Dienstgeberaufwand insgesamt“) aufgenommen, aus der der gesamte Dienstgeberaufwand ersichtlich ist.

Die Berechnungen erfolgten auf Grundlage der Beitragstabelle der Österreichischen Gesundheitskasse ab Jänner 2023 (Selbstverrechner) und der Lohnsteuertabelle nach dem Stand vom 1. Jänner 2023.

Die Tabelle basiert auf einer monatlichen Lohnzahlung. Sie



Die Brutto-Netto-Tabelle zeigt auf einen Blick, wie hoch der Bruttobezug für Arbeitgeber:innen monatlich ist und wie viel für Arbeitnehmer:innen netto bleibt.

beginnt bei 700 € Monatsbezug und berücksichtigt Lohnstufen von 10 € bis einschließlich 3.500 €. Ab 3.500 € werden Lohnstufen von 100 € bis 6.000 € gerechnet. Die Nettobeträge sind gerundet, daher ergeben sich geringfügige Rundungsdifferenzen.

Dienstgeberaufwand ohne Sonderzahlungen

Im Hinblick auf unterschiedliche kollektivvertragliche Bestimmungen bzw. von der Dienstzeit abhängige Ansprüche konnte der mit Sonderzahlungen, Urlauben, Krankenständen oder Sachbezügen verbundene Dienstgeberaufwand nicht in die Berechnung aufgenommen werden.

Nicht berücksichtigt ist in der Aufstellung auch die Freigrenze für Kleinbetriebe. Der Dienstgeberaufwand enthält somit neben dem laufenden Bezug den Sozialversicherungsanteil des Arbeitgebers, den Beitrag zur Betrieblichen Vorsorge, die Kommunalsteuer, den Dienstgeberbeitrag zum Familienbeihilfenfonds

sowie den Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag. Ebenfalls nicht berücksichtigt wurde die Senkung der Lohnnebenkosten für ältere Arbeitnehmer:innen.

Die Verminderung des Beitrags zur Arbeitslosenversicherung (Dienstnehmeranteil) bei niedrigen Einkommen wurde berücksichtigt:

Einkünfte	Arbeitslosenversicherung
bis 1.885 €	0%
bis 2.056 €	1%
bis 2.228 €	2%

Einkünfte über 2.228 € unterliegen dem vollen Arbeitslosenversicherungsbeitrag (3%).

Änderungen ab 1. Jänner 2023

Die Sozialversicherungsbeiträge verstehen sich mit Arbeiterkammerumlage und Wohnbauförderungsbeitrag, jedoch ohne Schlechtwetterregelung im Baugewerbe.

Für 2023 wurde die Höchstbemessungsgrundlage der Sozialversicherung (SV) auf 5.850 €

erhöht (2022: 5.670 €). Die Sozialversicherungsbeiträge wurden für Arbeiter:innen und Angestellte mit 1. Jänner 2023 auf den einheitlichen Wert von 18,12% (Dienstnehmeranteil) sowie 21,03% (Dienstgeberanteil) festgelegt.

Der Unfallversicherungsbeitrag wurde von 1,2% auf 1,1% gesenkt. Der Dienstgeberbeitrag kann von 3,9% auf 3,7% gesenkt werden, wenn eine betriebsinterne Vereinbarung getroffen wird. Diese Senkung ist in der Tabelle berücksichtigt.

Abschaffung der „kalten Progression“

Die ab 1. Jänner 2023 gültigen neuen Lohnsteuertarife bzw. Lohnsteuertarifstufen sind in der Tabelle ebenfalls berücksichtigt. Es gelten folgende Tarifstufen:

bis 11.693 €	0%
bis 19.134 €	20%
bis 32.075 €	30%
bis 62.080 €	41%
bis 93.120 €	48%
darüber	50%

Die Wirtschaftskammer Salzburg weist auf die Nachteile einer bloßen Nettovereinbarung hin, weil Mitarbeiter:innen dadurch Steuervorteile verloren gehen können und der Lohnanspruch überhaupt strittig werden kann.

Sie finden die Brutto-Netto-Tabellen auch auf [wko.at](https://www.wko.at/service/arbeitsrecht-sozialrecht/brutto-netto-tabelle-angestellte-arbeiter-2023.pdf):

<https://www.wko.at/service/arbeitsrecht-sozialrecht/brutto-netto-tabelle-angestellte-arbeiter-2023.pdf>

IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft: Brutto-Netto-Bezüge ab 1. Jänner 2023.
Medieninhaber und Herausgeber:
WKS, Julius-Raab-Platz 1, 5027 Salzburg.
Chefredakteur: Dr. Kurt Oberholzer
Produktion & Gestaltung: Mag. Claudia Köck
Tabellenberechnung: Hubert Mackner, alle WKS.

ARBEITER:INNEN UND ANGESTELLTE: BEZÜGE AB 1. JÄNNER 2023

Brutto- bezug	Nettobezug ohne AVAB	Nettobezug mit AVAB (mit 1 Kind)	Dienstgeber- aufwand* insgesamt	Sozialver- sicherung Dienst- nehmer- anteil
€	€	€	€	€
700	594,16	594,16	907,55	105,84
710	602,65	602,65	920,52	107,35
720	611,14	611,14	933,48	108,86
730	619,62	619,62	946,45	110,38
740	628,11	628,11	959,41	111,89
750	636,60	636,60	972,38	113,40
760	645,09	645,09	985,34	114,91
770	653,58	653,58	998,31	116,42
780	662,06	662,06	1.011,27	117,94
790	670,55	670,55	1.024,24	119,45
800	679,04	679,04	1.037,20	120,96
810	687,53	687,53	1.050,17	122,47
820	696,02	696,02	1.063,13	123,98
830	704,50	704,50	1.076,10	125,50
840	712,99	712,99	1.089,06	127,01
850	721,48	721,48	1.102,03	128,52
860	729,97	729,97	1.114,99	130,03
870	738,46	738,46	1.127,96	131,54
880	746,94	746,94	1.140,92	133,06
890	755,43	755,43	1.153,89	134,57
900	763,92	763,92	1.166,85	136,08
910	772,41	772,41	1.179,82	137,59
920	780,90	780,90	1.192,78	139,10
930	789,38	789,38	1.205,75	140,62
940	797,87	797,87	1.218,71	142,13
950	806,36	806,36	1.231,68	143,64
960	814,85	814,85	1.244,64	145,15
970	823,34	823,34	1.257,61	146,66
980	831,82	831,82	1.270,57	148,18
990	840,31	840,31	1.283,54	149,69
1.000	848,80	848,80	1.296,50	151,20
1.010	857,29	857,29	1.309,47	152,71
1.020	865,78	865,78	1.322,43	154,22
1.030	874,26	874,26	1.335,40	155,74
1.040	882,75	882,75	1.348,36	157,25
1.050	891,24	891,24	1.361,33	158,76
1.060	899,73	899,73	1.374,29	160,27
1.070	908,22	908,22	1.387,26	161,78
1.080	916,70	916,70	1.400,22	163,30
1.090	925,19	925,19	1.413,19	164,81
1.100	933,68	933,68	1.426,15	166,32
1.110	942,17	942,17	1.439,12	167,83
1.120	950,66	950,66	1.452,08	169,34
1.130	959,14	959,14	1.465,05	170,86
1.140	967,63	967,63	1.478,01	172,37
1.150	976,12	976,12	1.490,98	173,88
1.160	984,61	984,61	1.503,94	175,39
1.170	993,10	993,10	1.516,91	176,90
1.180	1.001,58	1.001,58	1.529,87	178,42
1.190	1.010,07	1.010,07	1.542,84	179,93
1.200	1.018,56	1.018,56	1.555,80	181,44

Brutto- bezug	Nettobezug ohne AVAB	Nettobezug mit AVAB (mit 1 Kind)	Dienstgeber- aufwand* insgesamt	Sozialver- sicherung Dienst- nehmer- anteil
€	€	€	€	€
1.210	1.027,05	1.027,05	1.568,77	182,95
1.220	1.035,54	1.035,54	1.581,73	184,46
1.230	1.044,02	1.044,02	1.594,70	185,98
1.240	1.052,51	1.052,51	1.607,66	187,49
1.250	1.061,00	1.061,00	1.620,63	189,00
1.260	1.069,49	1.069,49	1.633,59	190,51
1.270	1.077,98	1.077,98	1.646,56	192,02
1.280	1.086,46	1.086,46	1.659,52	193,54
1.290	1.094,95	1.094,95	1.672,49	195,05
1.300	1.103,44	1.103,44	1.685,45	196,56
1.310	1.111,93	1.111,93	1.698,42	198,07
1.320	1.120,42	1.120,42	1.711,38	199,58
1.330	1.128,90	1.128,90	1.724,35	201,10
1.340	1.137,39	1.137,39	1.737,31	202,61
1.350	1.145,88	1.145,88	1.750,28	204,12
1.360	1.154,37	1.154,37	1.763,24	205,63
1.370	1.162,45	1.162,86	1.776,21	207,14
1.380	1.169,24	1.171,34	1.789,17	208,66
1.390	1.176,03	1.179,83	1.802,14	210,17
1.400	1.182,82	1.188,32	1.815,10	211,68
1.410	1.189,61	1.196,81	1.828,07	213,19
1.420	1.196,40	1.205,30	1.841,03	214,70
1.430	1.203,19	1.213,78	1.854,00	216,22
1.440	1.209,98	1.222,27	1.866,96	217,73
1.450	1.216,77	1.230,76	1.879,93	219,24
1.460	1.223,57	1.239,25	1.892,89	220,75
1.470	1.230,36	1.247,74	1.905,86	222,26
1.480	1.237,15	1.256,22	1.918,82	223,78
1.490	1.243,94	1.264,71	1.931,79	225,29
1.500	1.250,73	1.273,20	1.944,75	226,80
1.510	1.257,52	1.281,69	1.957,72	228,31
1.520	1.264,31	1.290,18	1.970,68	229,82
1.530	1.271,10	1.298,66	1.983,65	231,34
1.540	1.277,89	1.307,15	1.996,61	232,85
1.550	1.284,68	1.315,64	2.009,58	234,36
1.560	1.291,47	1.324,13	2.022,54	235,87
1.570	1.298,26	1.332,62	2.035,51	237,38
1.580	1.305,05	1.341,10	2.048,47	238,90
1.590	1.311,84	1.349,59	2.061,44	240,41
1.600	1.318,63	1.358,08	2.074,40	241,92
1.610	1.325,42	1.366,57	2.087,37	243,43
1.620	1.332,21	1.375,06	2.100,33	244,94
1.630	1.339,00	1.382,34	2.113,30	246,46
1.640	1.345,79	1.389,13	2.126,26	247,97
1.650	1.352,58	1.395,92	2.139,23	249,48
1.660	1.359,37	1.402,71	2.152,19	250,99
1.670	1.366,16	1.409,50	2.165,16	252,50
1.680	1.372,95	1.416,29	2.178,12	254,02
1.690	1.379,74	1.423,08	2.191,09	255,53
1.700	1.386,53	1.429,87	2.204,05	257,04
1.710	1.393,33	1.436,66	2.217,02	258,55

ARBEITER:INNEN UND ANGESTELLTE: BEZÜGE AB 1. JÄNNER 2023

Brutto- bezug €	Nettobezug ohne AVAB €	Nettobezug mit AVAB (mit 1 Kind) €	Dienstgeber- aufwand* insgesamt €	Sozialver- sicherung Dienst- nehmer- anteil €
1.720	1.400,12	1.443,45	2.229,98	260,06
1.730	1.406,91	1.450,24	2.242,95	261,58
1.740	1.413,70	1.457,03	2.255,91	263,09
1.750	1.420,49	1.463,82	2.268,88	264,60
1.760	1.427,28	1.470,61	2.281,84	266,11
1.770	1.434,07	1.477,40	2.294,81	267,62
1.780	1.440,86	1.484,19	2.307,77	269,14
1.790	1.447,65	1.490,98	2.320,74	270,65
1.800	1.454,44	1.497,77	2.333,70	272,16
1.810	1.461,23	1.504,56	2.346,67	273,67
1.820	1.468,02	1.511,35	2.359,63	275,18
1.830	1.474,81	1.518,14	2.372,60	276,70
1.840	1.481,60	1.524,93	2.385,56	278,21
1.850	1.488,39	1.531,72	2.398,53	279,72
1.860	1.495,18	1.538,51	2.411,49	281,23
1.870	1.501,97	1.545,30	2.424,46	282,74
1.880	1.508,76	1.552,10	2.437,42	284,26
1.890	1.500,43	1.543,77	2.450,39	304,67
1.900	1.507,14	1.550,48	2.463,35	306,28
1.910	1.513,85	1.557,19	2.476,32	307,89
1.920	1.520,06	1.563,40	2.489,28	309,50
1.930	1.525,94	1.569,27	2.502,25	311,12
1.940	1.531,81	1.575,14	2.515,21	312,73
1.950	1.537,68	1.581,01	2.528,18	314,34
1.960	1.543,55	1.586,88	2.541,14	315,95
1.970	1.549,42	1.592,76	2.554,11	317,56
1.980	1.555,29	1.598,63	2.567,07	319,18
1.990	1.561,17	1.604,50	2.580,04	320,79
2.000	1.567,04	1.610,37	2.593,00	322,40
2.010	1.572,91	1.616,24	2.605,97	324,01
2.020	1.578,78	1.622,11	2.618,93	325,62
2.030	1.584,65	1.627,98	2.631,90	327,24
2.040	1.590,52	1.633,86	2.644,86	328,85
2.050	1.596,39	1.639,73	2.657,83	330,46
2.060	1.587,85	1.631,18	2.670,79	352,67
2.070	1.593,65	1.636,98	2.683,76	354,38
2.080	1.599,45	1.642,78	2.696,72	356,10
2.090	1.605,25	1.648,58	2.709,69	357,81
2.100	1.611,05	1.654,39	2.722,65	359,52
2.110	1.616,85	1.660,19	2.735,62	361,23
2.120	1.622,66	1.665,99	2.748,58	362,94
2.130	1.628,46	1.671,79	2.761,55	364,66
2.140	1.634,26	1.677,59	2.774,51	366,37
2.150	1.640,06	1.683,39	2.787,48	368,08
2.160	1.645,86	1.689,20	2.800,44	369,79
2.170	1.651,66	1.695,00	2.813,41	371,50
2.180	1.657,47	1.700,80	2.826,37	373,22
2.190	1.663,27	1.706,60	2.839,34	374,93
2.200	1.669,07	1.712,40	2.852,30	376,64
2.210	1.674,87	1.718,20	2.865,27	378,35
2.220	1.680,67	1.724,01	2.878,23	380,06

Brutto- bezug €	Nettobezug ohne AVAB €	Nettobezug mit AVAB (mit 1 Kind) €	Dienstgeber- aufwand* insgesamt €	Sozialver- sicherung Dienst- nehmer- anteil €
2.230	1.670,86	1.714,20	2.891,20	404,08
2.240	1.676,60	1.719,93	2.904,16	405,89
2.250	1.682,33	1.725,66	2.917,13	407,70
2.260	1.688,06	1.731,39	2.930,09	409,51
2.270	1.693,79	1.737,12	2.943,06	411,32
2.280	1.699,52	1.742,85	2.956,02	413,14
2.290	1.705,25	1.748,59	2.968,99	414,95
2.300	1.710,98	1.754,32	2.981,95	416,76
2.310	1.716,72	1.760,05	2.994,92	418,57
2.320	1.722,45	1.765,78	3.007,88	420,38
2.330	1.728,18	1.771,51	3.020,85	422,20
2.340	1.733,91	1.777,24	3.033,81	424,01
2.350	1.739,64	1.782,98	3.046,78	425,82
2.360	1.745,37	1.788,71	3.059,74	427,63
2.370	1.751,11	1.794,44	3.072,71	429,44
2.380	1.756,84	1.800,17	3.085,67	431,26
2.390	1.762,57	1.805,90	3.098,64	433,07
2.400	1.768,30	1.811,63	3.111,60	434,88
2.410	1.774,03	1.817,37	3.124,57	436,69
2.420	1.779,76	1.823,10	3.137,53	438,50
2.430	1.785,50	1.828,83	3.150,50	440,32
2.440	1.791,23	1.834,56	3.163,46	442,13
2.450	1.796,96	1.840,29	3.176,43	443,94
2.460	1.802,69	1.846,02	3.189,39	445,75
2.470	1.808,42	1.851,76	3.202,36	447,56
2.480	1.814,15	1.857,49	3.215,32	449,38
2.490	1.819,89	1.863,22	3.228,29	451,19
2.500	1.825,62	1.868,95	3.241,25	453,00
2.510	1.831,35	1.874,68	3.254,22	454,81
2.520	1.837,08	1.880,41	3.267,18	456,62
2.530	1.842,81	1.886,14	3.280,15	458,44
2.540	1.848,54	1.891,88	3.293,11	460,25
2.550	1.854,27	1.897,61	3.306,08	462,06
2.560	1.860,01	1.903,34	3.319,04	463,87
2.570	1.865,74	1.909,07	3.332,01	465,68
2.580	1.871,47	1.914,80	3.344,97	467,50
2.590	1.877,20	1.920,53	3.357,94	469,31
2.600	1.882,93	1.926,27	3.370,90	471,12
2.610	1.888,66	1.932,00	3.383,87	472,93
2.620	1.894,40	1.937,73	3.396,83	474,74
2.630	1.900,13	1.943,46	3.409,80	476,56
2.640	1.905,86	1.949,19	3.422,76	478,37
2.650	1.911,59	1.954,92	3.435,73	480,18
2.660	1.917,32	1.960,66	3.448,69	481,99
2.670	1.923,05	1.966,39	3.461,66	483,80
2.680	1.928,79	1.972,12	3.474,62	485,62
2.690	1.934,52	1.977,85	3.487,59	487,43
2.700	1.940,25	1.983,58	3.500,55	489,24
2.710	1.945,98	1.989,31	3.513,52	491,05
2.720	1.951,71	1.995,05	3.526,48	492,86
2.730	1.957,44	2.000,78	3.539,45	494,68

ARBEITER:INNEN UND ANGESTELLTE: BEZÜGE AB 1. JÄNNER 2023

Brutto- bezug	Nettobezug ohne AVAB	Nettobezug mit AVAB (mit 1 Kind)	Dienstgeber- aufwand* insgesamt	Sozialver- sicherung Dienst- nehmer- anteil
€	€	€	€	€
2.740	1.963,18	2.006,51	3.552,41	496,49
2.750	1.968,91	2.012,24	3.565,38	498,30
2.760	1.974,64	2.017,97	3.578,34	500,11
2.770	1.980,37	2.023,70	3.591,31	501,92
2.780	1.986,10	2.029,43	3.604,27	503,74
2.790	1.991,83	2.035,17	3.617,24	505,55
2.800	1.997,56	2.040,90	3.630,20	507,36
2.810	2.003,30	2.046,63	3.643,17	509,17
2.820	2.009,03	2.052,36	3.656,13	510,98
2.830	2.014,76	2.058,09	3.669,10	512,80
2.840	2.020,49	2.063,82	3.682,06	514,61
2.850	2.026,22	2.069,56	3.695,03	516,42
2.860	2.031,95	2.075,29	3.707,99	518,23
2.870	2.037,69	2.081,02	3.720,96	520,04
2.880	2.043,42	2.086,75	3.733,92	521,86
2.890	2.049,15	2.092,48	3.746,89	523,67
2.900	2.054,88	2.098,21	3.759,85	525,48
2.910	2.060,61	2.103,95	3.772,82	527,29
2.920	2.066,34	2.109,68	3.785,78	529,10
2.930	2.072,08	2.115,41	3.798,75	530,92
2.940	2.077,81	2.121,14	3.811,71	532,73
2.950	2.083,54	2.126,87	3.824,68	534,54
2.960	2.089,27	2.132,60	3.837,64	536,35
2.970	2.095,00	2.138,34	3.850,61	538,16
2.980	2.100,73	2.144,07	3.863,57	539,98
2.990	2.106,47	2.149,80	3.876,54	541,79
3.000	2.112,20	2.155,53	3.889,50	543,60
3.010	2.117,93	2.161,26	3.902,47	545,41
3.020	2.123,66	2.166,99	3.915,43	547,22
3.030	2.129,39	2.172,72	3.928,40	549,04
3.040	2.135,12	2.178,46	3.941,36	550,85
3.050	2.140,85	2.184,19	3.954,33	552,66
3.060	2.146,59	2.189,92	3.967,29	554,47
3.070	2.152,32	2.195,65	3.980,26	556,28
3.080	2.158,05	2.201,38	3.993,22	558,10
3.090	2.163,78	2.207,11	4.006,19	559,91
3.100	2.169,51	2.212,85	4.019,15	561,72
3.110	2.175,24	2.218,58	4.032,12	563,53
3.120	2.180,98	2.224,31	4.045,08	565,34
3.130	2.186,71	2.230,04	4.058,05	567,16
3.140	2.192,44	2.235,77	4.071,01	568,97
3.150	2.198,17	2.241,50	4.083,98	570,78
3.160	2.203,90	2.247,24	4.096,94	572,59
3.170	2.209,63	2.252,97	4.109,91	574,40
3.180	2.215,37	2.258,70	4.122,87	576,22
3.190	2.221,10	2.264,43	4.135,84	578,03
3.200	2.226,83	2.270,16	4.148,80	579,84
3.210	2.232,56	2.275,89	4.161,77	581,65
3.220	2.238,29	2.281,63	4.174,73	583,46
3.230	2.244,02	2.287,36	4.187,70	585,28
3.240	2.249,76	2.293,09	4.200,66	587,09

Brutto- bezug	Nettobezug ohne AVAB	Nettobezug mit AVAB (mit 1 Kind)	Dienstgeber- aufwand* insgesamt	Sozialver- sicherung Dienst- nehmer- anteil
€	€	€	€	€
3.250	2.255,49	2.298,82	4.213,63	588,90
3.260	2.261,22	2.304,55	4.226,59	590,71
3.270	2.266,95	2.310,28	4.239,56	592,52
3.280	2.272,49	2.315,82	4.252,52	594,34
3.290	2.277,32	2.320,65	4.265,49	596,15
3.300	2.282,15	2.325,48	4.278,45	597,96
3.310	2.286,98	2.330,32	4.291,42	599,77
3.320	2.291,81	2.335,15	4.304,38	601,58
3.330	2.296,64	2.339,98	4.317,35	603,40
3.340	2.301,47	2.344,81	4.330,31	605,21
3.350	2.306,31	2.349,64	4.343,28	607,02
3.360	2.311,14	2.354,47	4.356,24	608,83
3.370	2.315,97	2.359,30	4.369,21	610,64
3.380	2.320,80	2.364,13	4.382,17	612,46
3.390	2.325,63	2.368,96	4.395,14	614,27
3.400	2.330,46	2.373,79	4.408,10	616,08
3.410	2.335,29	2.378,62	4.421,07	617,89
3.420	2.340,12	2.383,46	4.434,03	619,70
3.430	2.344,95	2.388,29	4.447,00	621,52
3.440	2.349,78	2.393,12	4.459,96	623,33
3.450	2.354,61	2.397,95	4.472,93	625,14
3.460	2.359,45	2.402,78	4.485,89	626,95
3.470	2.364,28	2.407,61	4.498,86	628,76
3.480	2.369,11	2.412,44	4.511,82	630,58
3.490	2.373,94	2.417,27	4.524,79	632,39
3.500	2.378,77	2.422,10	4.537,75	634,20
3.600	2.427,08	2.470,41	4.667,40	652,32
3.700	2.475,39	2.518,72	4.797,05	670,44
3.800	2.523,70	2.567,03	4.926,70	688,56
3.900	2.572,01	2.615,34	5.056,35	706,68
4.000	2.620,32	2.663,65	5.186,00	724,80
4.100	2.668,62	2.711,96	5.315,65	742,92
4.200	2.716,93	2.760,27	5.445,30	761,04
4.300	2.765,24	2.808,58	5.574,95	779,16
4.400	2.813,55	2.856,89	5.704,60	797,28
4.500	2.861,86	2.905,19	5.834,25	815,40
4.600	2.910,17	2.953,50	5.963,90	833,52
4.700	2.958,48	3.001,81	6.093,55	851,64
4.800	3.006,79	3.050,12	6.223,20	869,76
4.900	3.055,10	3.098,43	6.352,85	887,88
5.000	3.103,41	3.146,74	6.482,50	906,00
5.100	3.151,72	3.195,05	6.612,15	924,12
5.200	3.200,03	3.243,36	6.741,80	942,24
5.300	3.248,34	3.291,67	6.871,45	960,36
5.400	3.296,64	3.339,98	7.001,10	978,48
5.500	3.344,95	3.388,29	7.130,75	996,60
5.600	3.393,26	3.436,60	7.260,40	1.014,72
5.700	3.441,57	3.484,91	7.390,05	1.032,84
5.800	3.489,88	3.533,21	7.519,70	1.050,96
5.900	3.543,54	3.586,87	7.638,84	1.060,02
6.000	3.602,54	3.645,87	7.747,46	1.060,02

* Information zum Dienstgeberaufwand: Im Dienstgeberaufwand (inklusive Beitrag zur Betrieblichen Vorsorge) sind nicht berücksichtigt: aliquote Sonderzahlungen, Urlaubsentgelt, Sachbezüge.

UBIT-Studienreise führt nach Padua

Auch heuer findet wieder die beliebte UBIT-Studienreise statt. Von 20. bis 22. April geht es nach Bella Italia.

Padua, eine der ältesten Städte Italiens, können die Teilnehmer:innen gemeinsam mit Begleitung sowie mit UBIT-Branchenkollegen erkunden. Dabei kann man einen Blick in die Unternehmensberatungs-, Buchhaltungs- und Informationstechnologieszene Paduas werfen und die Stadt von ihrer kulturellen sowie kulinarischen Seite erleben. Gleichermaßen gilt die Studienreise der Erweiterung Ihres internationalen Netzwerkes.

Salzburger UBIT-Mitglieder haben die Möglichkeit, Padua als UNESCO-Weltkulturerbe-Stadt mit allen ihren regionalen Facetten kennenzulernen und über



In der zweitältesten Universitätsstadt Italiens gibt es auch eine dynamische Unternehmensberatungs-, Buchhaltungs- und Informationstechnologieszene.

Foto: Pixabay

das AußenwirtschaftsCenter der Wirtschaftskammer fundierte Einblicke in die Unternehmensberatungs-, Buchhaltungs- und Informationstechnologiebranche in Italien zu erhalten. UBIT-Salzburg-Mitglieder haben exklusiv

die Möglichkeit, gemeinsam mit einer Begleitperson an der Studienreise teilzunehmen. Die Fachgruppe übernimmt die Busreisekosten, das Fachprogramm sowie Mittagessen im Caffè Pedrocchi und die geführte Stadtrundfahrt.

Der Preis pro Person inklusive Hotelübernachtungen mit Frühstück, Transfers sowie die kulinarische Verköstigung im Zuge des Reiseverlaufes beträgt 395 €. Nicht inkludiert sind Trinkgelder und sonstige Leistungen, die nicht im Reiseverlauf angeführt sind. (Änderungen vorbehalten.)

Weitere Informationen erhält man unter ubit@wks.at oder unter natascha.uhl@eurotravel-solutions.com. Anmeldungen sind bis zum 30. Jänner 2023 möglich. Einfach die Reiseanmeldung downloaden und direkt ausfüllen.

WEITERE INFOS



Erste Einblicke in die Studienreise nach Padua.

Wirtschaftsmediatoren mit neuem Landessprecher

Mit Manfred Bauer hat die Experts Group der Fachgruppe UBIT seit 1. Dezember einen neuen Landessprecher. Bauer übernimmt die Funktion von Paul Lürzer, der in den Ruhestand wechselt.



Mag. Matthias Reitshammer, Paul Lürzer und Manfred Bauer (v. l.).

Foto: Kolarik

Die offizielle Übergabe fand knapp vor Weihnachten im Beisein von UBIT-Geschäftsführer Dr. Martin Niklas sowie dem Berufsgruppensprecher der Unternehmensberater Mag. Matthias Reitshammer statt. „Für das vertrauensvolle Miteinander und die exzellente Unterstützung, die ich vom Team der WKS für die Vorhaben der Experts Group für Wirtschaftsmediation erfahren habe, bedanke ich mich recht herzlich! Es war und ist mir immer eine große Freude, Teil dieser großartigen Gemeinschaft zu sein“, sagte Lürzer.

Manfred Bauer übernimmt die Position des Landessprechers als erfahrener und bestens vernetzter Wegbegleiter, der die Philosophie und Agenden der Experts Group für Wirtschaftsmediation in gewohnter Weise übernehmen wird. Bauer bedankte sich bei Lürzer und sprach über seine Pläne: „Gemeinsam mit meinen Kolleg:innen möchte ich dazu beitragen, dass das wirkungsvolle Instrument der Mediation – vor allem der Wirtschaftsmediation – in der öffentlichen Wahrnehmung noch besser verankert wird.“

Besonders am Herzen liegt dem frisch gebackenen Landessprecher die Schulung der Kompetenz für „faires Diskussionsklima“ bei schwierigen Gesprächen. „Ganz nach dem Motto: ‚Geht’s anständig miteinander um!‘, steht Nachhaltigkeit im sozialen und wirtschaftlichen Gefüge im Vordergrund“, meinte Bauer.

Er steht seinen Klienten von der Existenzgründung über Unternehmensentwicklung bis hin zur Übergabe seit 1990 mit der L.T.I. Beratungs GmbH erfolgreich zur Seite.



Foto: Andy Wenzel

IC-Businesslunch mit Florian Tursky

Der Staatssekretär für Digitalisierung und Telekommunikation wird beim IC-Businesslunch am 3. Februar um 11.30 Uhr im Living Room in der Bayerhamerstraße 18 in der Stadt Salzburg über die Digitalisierung in Österreich sprechen. Gerade für Betriebe sind digitale Lösungen eine Möglichkeit, Geschäftsprozesse zu optimieren und sich in punkto Fachkräftemangel etwas Luft zu verschaffen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist Mitgliedern der Sparte IC vorbehalten, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen bis 30. Jänner an: ic@wks.at oder unter wko.at/sbg/businesslunch-digitalisierung.

Bilanzbuchhaltertage 2023 als Webinar

Wichtige Neuerungen und Experteninformationen zu Steuerrecht und Personalverrechnung bieten die 10. Salzburger Bilanzbuchhaltertage.

Wie 2022 werden die Bilanzbuchhaltertage in einer Online-Variante als Webinare in zwei Blöcken, am 16., 17. und 18. Jänner (Steuerrecht) sowie am 19. und 20. Jänner (Personalverrechnung), jeweils von 15 bis 18.30 Uhr, durchgeführt. Die Fortbildungsveranstaltung richtet sich an Mitglieder der Fachgruppe UBIT und des österreichischen Bilanzbuchhalter-Clubs.

Anhand von Beispielen werden am 16., 17. und 18. Jänner unter anderem die wichtigsten Kennzahlen in den Steuererklärungen 2022 (ESt, USt, Erklärungen für Personengesellschaften und KöSt) erarbeitet und auf die häufigsten Fehler in der Praxis hinge-



Manuela Koppitsch (rechts) lädt erstmalig als UBIT Salzburg Berufsgroupsprecherin gemeinsam mit Fachgruppenobmann-Stellvertreterin Elke Steinbacher sowie Fachgruppenobmann Mag. Hansjörg Weitgasser zu den Salzburger Bilanzbuchhaltertagen ein. Foto: Kolarik

wiesen. Ganz besonders werden dabei die neuen Kennzahlen hervorgehoben und die Neuerungen (BFG, VwGH) bearbeitet. Zudem werden anhand von Beispielen sonstige Änderungen in den Erklärungsformularen, und wie diese in den Erklärungsformularen zu erfassen sind, behandelt.

In den Lerneinheiten zur Personalverrechnung am 19. und 20. Jänner wird besonders auf Neuerungen im Arbeitsrecht (unter anderem Novelle zum Ausländerbeschäftigungsrecht, BUAG-Novelle 2022 und Sonderbetreuungszeit Phase 7), im Sozialversicherungs- und

Steuerrecht (unter anderem Steuerungs[entlastungs]prämie, Valorisationen von Sozialleistungen, Abmilderung der „kalten Progression“ und Änderungen bei der Pendlerpauschale) behandelt.

Es besteht die Möglichkeit, die jeweiligen Webinare zu einem Fachbereich zu buchen. Wer beide Module bucht, nimmt an allen Webinaren zum vergünstigten Preis von 300 € teil. Mitglieder der Fachgruppe UBIT Salzburg können den Veranstaltungsbeitrag mit UBIT-Bildungsgutscheinen bezahlen (ab 2023 erhöhen sich die Bildungsschecks in Salzburg auf 300 €).

WEITERE INFOS



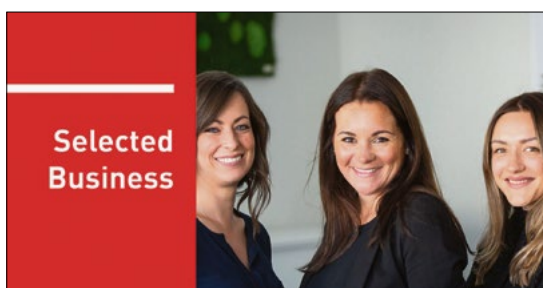
Link zum Programm.

Beyond Mind – Marketingberatung als Teil der Unternehmensberatung

Mit ihrer Unternehmensberatung Beyond Mind setzt Inhaberin Sandra Gleich den beratenden Schwerpunkt für ihre Klienten auf zukunftsorientierte Marketingstrategien. Dabei setzt das dreiköpfige Beratungsteam auf aktive Mitarbeit im Haus der Kunden. Vor dem Hintergrund, dass Marketing als eines von vielen relevanten Zahnrädern in einem erfolgreichen Unternehmen zu verstehen ist, profitieren Kunden von der langjährigen Marketingexpertise bei Beyond Mind. „Nur wenn wir ein Unternehmen von innen verstehen, können wir im Außen helfen“, sagt Gründerin Sandra Gleich. Beyond Mind berät Unternehmen

Andrea Fischer, MA, Sandra Gleich, MA, und Esther Szücs.

Foto: Daniel Ebner



im Bereich Business Innovation und bei der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. Gezielte Workshops, Befragungsmethoden und Kreativtechniken sollen dabei helfen, das bestehende Business neu zu interpretieren. Aufgrund des weitreichenden Beyond Mind

Netzwerkes verschiedenster Spezialisten „können wir uns in die jeweilige Markt- und Vertriebssituation von Unternehmen perfekt hineinversetzen und souverän individuell optimierte Lösungen anbieten“.

Dabei begleitet Beyond Mind von der Businessplanerstellung über die Umsetzung inklusive Ressourcenplanung bis hin zur Amortisationsberechnung, ganzheitlich und durchdacht. Der Einklang von der gezielten Verknüpfung mehrerer kommunikativer

Maßnahmen ist entscheidend für den Erfolg oder Misserfolg eines Unternehmens.

„Wir versuchen ein Unternehmen immer als System, als Baum, zu sehen – von seinen Wurzeln, über den Stamm bis zum Geäst und seinen Blättern. Um zu verstehen, wie das gesamte System funktioniert, muss man Teil davon werden. Nur so kann man begreifen, wie wichtig jede einzelne Wurzel, jeder einzelne Ast ist, und was es benötigt, um dort hinzuwachsen, wo man sein möchte“, betont Gleich.

KONTAKT

B E Y O N D M I N D –
Sandra Gleich
Tel.: 0664/57 38 609
E-Mail: sandra@beyondmind.at
Internet: www.beyondmind.at

Extra

Bezahlte Sonderbeilage zu aktuellen Trends rund um das Thema „Bauen & Wohnen“.

Comeback des Erfolgsformats

Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Blackoutvorsorge: Themen, die aktuell die Gesellschaft bewegen und auf der „Bauen+Wohnen“ Salzburg vom 2. bis 5. Februar besonders im Fokus stehen.

Nach der Zwangspause kehrt Westösterreichs größte Messe für Bauen, Sanieren und Energiesparen wieder ins Messegelände Salzburg zurück. Zahlreiche namhafte Aussteller werden ihre innovativen Produkte präsentieren.

„Wir erleben eine enorm gestiegene Nachfrage und ein Interesse an Themen rund um erneuerbare Energien. Die aktuellen Energiepreise bewirken eine Neubewertung und ein Umdenken bei vielen Menschen. Hier gilt es, Lösungen zu präsentieren, mit den Top-Experten der Branche in Kontakt zu treten sowie von deren Know-how zu profitieren. Die physische Beratung kann tatsächlich durch nichts ersetzt werden. Genau aus diesem Grund ist die Messe gerade jetzt wichtiger denn je zuvor“, zieht Product Managerin Barbara Riedl Resümee.

Von der Planung zur Einrichtung

Ein Hausbau, ein Wohnungsumbau oder auch die Umgestaltung eines einzelnen Raumes kann sehr zeit- und nervenintensiv sein. „Wir sind besonders stolz darauf, dass es uns gelungen ist, den kompletten Prozess von der Planung bis zur Einrichtung auf der Messe abzudecken. Auf der ‚Bauen+Wohnen‘ Salzburg findet sich für jede Lebensphase die richtige Beratung. Durch intensive Gespräche mit unseren Ausstellern können Besucher offene Fragen direkt auf der Messe klären“, so Daniel Lampert, Key Account Manager.

Cookingstation

Ein schönes Esszimmer, eine Küche, die höchsten Ansprüchen



Foto: RX Austria & Germany

genügt – all das findet sich auf der „Bauen+Wohnen“ Salzburg. Den Besuchern wird aber nicht nur die Ausstattung, sondern auch Inspiration geboten. Unter der Leitung von Starkoch Julian Kutos finden täglich Kochshows und Verkostungen statt. Die Showküche wird vom langjährigen Aussteller Peter Max gesponsert.

Beratungsstraße

Egal ob Neubau, Sanierung oder Umbau, die Themen, die es zu beachten gilt, sind umfangreich. Umso wichtiger ist es, sich schnell einen Überblick über Potenziale, aber auch mögliche Fallstricke zu verschaffen. Dafür eignet sich die Beratungsstraße auf der „Bauen+Wohnen“ Salzburg gut, denn dort beraten und infor-

mieren unabhängige Partner über nachhaltige sowie energie- und zeitsparende Baulösungen. Ein Beispiel ist der Salzburger Zivilschutzverband: Hier bekommen Besucher fundierte Antworten auf alle Fragen rund um die Blackoutvorsorge.

Grüner Pfad

Nachhaltigkeit ist eines der prägendsten Themen unserer Zeit. Vielen Menschen ist dies ein Anliegen, besonders im Bereich Wohnen und Einrichten. In der Vielfalt der Produkte die richtigen zu finden, ist auf der „Bauen+Wohnen“ Salzburg ganz einfach. Entlang des Grünen Pfades haben Besucher die Möglichkeit, ökologische, nachhaltige und regional hergestellte Produkte so-

wie Lösungen für energieeffizientes Bauen kennen zu lernen.

Expertengespräche

Wege aus der Energiekrise, unterschiedliche Förderungen im Bereich der Energiewende und bestmögliche Nutzung von erneuerbarer Energie sind unter anderem die spannenden Themen der Talks auf der „Bauen+Wohnen“ Salzburg.

QUELLE & INFOS:

Bauen+Wohnen Salzburg
2. - 5. Februar 2023
Messezentrum Salzburg
Tel. +43 662 4477
salzburg.b-w@rxglobal.com
www.bauen-wohnen.co.at

Der Leicht-
betonstein
LiaNatura38
mit bereits
integrierter
Dämmung
ist aus dem
mineralischen
Zementschaum
AIRIUM™
gefertigt.



Fotos: BWR Ramböck GmbH

Vorausschauend bauen spart Ärger & Energie

Die BWR Ramböck GmbH aus St. Georgen baut mit mineralischen Mauersteinen und integrierter Dämmung auf minimale Energiekosten und maximale Wohnqualität.

Die Gleichung ist eigentlich einfach: Wenn – wie aktuell – die Energiepreise stark ansteigen, sinkt proportional dazu die Laune der Verbraucher.

Das gilt natürlich auch für Bauherren und Architekten. Gut, wenn man also bereits in der Planungsphase die künftigen Energiekosten im Blick behält – und ein Auge auf innovative Produkte, wie die mineralischen Leichtbetonsteine der BWR Ramböck GmbH aus St. Georgen, wirft. Wärmstens zu empfehlen ist hier der effiziente



Liatherm S: Im Winter speichert das Energiepaket die Wärme und verhindert das Auskühlen der Räume nach dem Lüften.

Im Sommer dagegen sorgt er für Kühle. Kurz: Mit dem natürlichen, feuchtigkeitsregulierenden Leichtbetonstein herrscht an 365 Tagen (und Nächten) im Jahr ein absolutes Wohlfühlklima in den eigenen vier Wänden. Das Ergebnis: Energieverbrauch minimiert, Wohlbefinden maximiert – und ganz nebenbei mit einem schadstofffreien Mauerstein

aus hiesiger, ressourcenschonender Produktion den Grundstein für klimafreundliches Wohnen gelegt.

Das klingt nicht nur ziemlich gut, sondern lässt sich auch so verarbeiten: Denn durch seine geschlossene Lagerfuge lässt sich der schadstofffreie, brandbeständige Liatherm S leichter verkleben. Zudem sorgt dieser geschlossene Planstein für zusätzliche Energieeinsparung. Denn die Luft verliert sich nicht im gesamten Mauerwerk, sondern ist isoliert in jedem einzelnen Mauerstein Ihres Traum-Niedrigenergiehauses.

Darf's noch etwas mehr Innovation „made in Salzburg“ sein?

Wer sich beim schadstofffreien Bauen extra viel Wohnraum wünscht, greift zu dem nur 38 cm breiten Leichtbetonstein LiaNatura38 mit bereits integrierter Dämmung aus dem mineralischen Zementschaum AIRIUM™, der frei von Schädlingsbefall und nachhaltig wiederverwendbar ist.

Weltweit einmalig, wird dieser Mauerstein in dem Traditionsbetrieb BWR Ramböck in St. Georgen bei Salzburg produziert. Mit der bereits integrierten Wärmedämmung kann der LiaNatura38 in einem 100-m²-Haus ganz schnell mal für 7 m² mehr Wohnfläche sorgen – und damit auch für rundum glückliche Bauherren.



INFORMATION:

BWR Ramböck GmbH
Holzhauser Straße 100
5113 St. Georgen bei Salzburg
Tel. +43-6274-7417-0
office@ramboeck.at
Öffnungszeiten Schauraum:
Montag bis Freitag 8 bis 17
Uhr (frei zugänglich)
und gerne nach
Terminvereinbarung
www.ramboeck.at
www.ramboeck.at/
dein-lebenshaus

FACTS ZUR BRANDBOXX SALZBURG

BWR Ramböck GmbH steht für Know-how, Service und innovative Produkte aus Stein. Neben Gartenbauprodukten wie z. B. Pflastersteinen, Terrassen-Platten und Böschungssteinen ist BWR Ramböck der Experte für innovative Baustoffe. Mit der Produktlinie „DEIN LEBENSHAUS“ und der Weltneuheit „LiaNatura“ wurde ein Mauerstein für die Zukunft entwickelt: nachhaltig, 100 % mineralisch, zu 100 % recycelbar und zu 100 % aus Österreich.

Die Energiezukunft im Blick

Auf der Bauen + Wohnen präsentiert die Salzburg AG nachhaltige Lösungen für E-Mobilität, Photovoltaik, Strom und Wärme sowie Internet und TV. Die Expert:innen der Energieberatung unterstützen bei allen Fragen zum Energiesparen und zur persönlichen Energiewende.

Die Salzburg AG bietet „alles aus einer Hand“ für nachhaltiges Wohnen und eine aktive Teilnahme der Kund:innen an der Energiewende. Die Bauen+Wohnen Salzburg ist eine erste Anlaufstelle für interessierte Privatkund:innen sowie Geschäftskund:innen, um sich über das umfangreiche Angebot aus Produkten und Dienstleistungen zu informieren. Es erwarten Sie individuelle Beratung zu allen Fragen rund um Energieverbrauch (Heizung, Dämmung, E-Auto) und Energiegewinnung durch Photovoltaik ebenso wie innovative E-Lade- oder Speichersysteme. Auch über das Internetangebot für ein vernetztes Leben beraten die Expert:innen gerne direkt am Messestand.



Foto: Salzburg AG 2022

burg AG an die Kundenbedürfnisse an. Bei einem Bestandscheck prüfen erfahrene Techniker:innen vor Ort die elektrische Anlage und erstellen ein Angebot für die individuelle Ladelösung. Die Sonnenstrom-Komplettlösung Solar.Dach bietet bei der Planung eine Vielzahl an Möglichkeiten: Vom Batteriespeicher über den Notstrombetrieb bis hin zu einem abgestimmten Wallbox- und Energiemanagementsystem, das Kund:innen direkt dazu befähigt, den eigenen Sonnenstrom ins E-Auto zu tanken.

Wer mit einer modernen Photovoltaik-Anlage selbst umweltschonenden, sauberen Strom erzeugen möchte oder eine intel-

ligente Ladelösung sucht, ist bei der Salzburg AG richtig. Damit das Laden einfach funktioniert, passt sich das Angebot der Salz-

INFORMATION:

www.salzburg-ag.at/bauen-wohnen

The advertisement features a woman in a pink shirt and green trousers standing next to a dark green electric car, which is plugged into a charging station. The background is a modern building with large windows. The text 'DEINE GARAGE. DEINE TANKSTELLE.' is prominently displayed in large, bold, white letters. Below it, the text 'E-Ladelösungen für deine Zukunft.' is written in a smaller font. The Salzburg AG logo is in the top right corner. A red circle with the text 'LIVE BERATUNG' and a green circle with the text 'BAUEN + WOHNEN SALZBURG 02.02. - 05.02.' are also present. At the bottom, the website 'salzburg-ag.at/bauen-wohnen' is listed.

DEINE GARAGE. DEINE TANKSTELLE.

E-Ladelösungen für deine Zukunft.

SALZBURG AG

LIVE BERATUNG

BAUEN + WOHNEN SALZBURG 02.02. - 05.02.

salzburg-ag.at/bauen-wohnen

Service

Neuerungen 2023 auf einen Blick

3

2022

Foto: Dilok - stock.adobe.com

Die Wettbewerbsfähigkeit des heimischen Wirtschaftsstandorts soll mit einer Reihe von Maßnahmen wie Förderungen sowie steuerliche und gesetzliche Erleichterungen abgesichert werden.

2023 ändert sich für heimische Unternehmer:innen einiges. Wir haben die 13 wichtigsten steuerlichen, arbeitsrechtlichen und sozialpolitischen Neuerungen kurz zusammengefasst.

1. Neue Förderungen

Klimafreundliche Initiativen machen sich ab 2023 besonders bezahlt. Von 2023 bis 2030 stellt die Regierung der Industrie rund 5,7 Mrd. € für die Förderung von Dekarbonisierungsmaßnahmen zur Verfügung. Dazu zählen etwa der Umstieg auf klimafreundliche Produktion, Energieeinsparungen oder thermische Sanierungen. Zudem werden Carbon Contracts for Difference als neues Förderinstrument eingeführt.

2. Energiekostenzuschuss

Betriebe können einen Energiekostenzuschuss beantragen, grundsätzlich unter der Bedingung einer Energieintensität von mindestens 3%. Für Unternehmen mit einem maximalen Jahresumsatz von 700.000 € entfällt das Kriterium der Energieintensität.

Zusätzlich zum Energiekostenzuschuss sollen Kleinst- und Kleinbetriebe mit einem Pauschalfördermodell gefördert werden (Richtlinie liegt allerdings noch nicht vor). Der Energiekostenzuschuss wird nun auf die volle Periode 2022 verlängert, mit dem Energiekostenzuschuss 2 erfolgt im Jahr 2023 zudem eine deutliche Ausweitung.

3. Mehr Netto vom Brutto

Kein Körpergeld mehr für den Staat, Schluss mit der inflationsbedingt steigenden Steuerlast. Ab 2023 werden die Einkommensteuerstufen sowie mehrere Absetzbeträge jährlich an die Inflationsrate angepasst. Darüber hinaus werden Mittelverdiener:innen weiter entlastet: In der dritten Steuerstufe (32.075 € bis 62.080 €) zahlt man im Jahr 2023 41% Steuern und ab 2024 40%.

4. Senkung der Körperschaftsteuer

Ab 2023 wird die Körperschaftsteuer von 25% auf 24% gesenkt. Eine weitere Senkung auf 23% erfolgt 2024.

5. Investitionsfreibetrag und Öko-Investitionsfreibetrag

Wenn man ab 2023 Wirtschaftsgüter anschafft – mit einigen Ausnahmen wie Verbrenner-Kfz –, kann man diese nicht nur abschreiben, sondern

auch 10% der Anschaffungskosten als Betriebsaufwand geltend machen. Für ökologische Wirtschaftsgüter gilt ein Freibetrag von 15%. Die umfassten (ökologischen) Wirtschaftsgüter müssen noch im Detail festgelegt werden.

6. Höhere Grenze für Sofortabschreibung

Wirtschaftsgüter im Wert von bis zu 1.000 € sind als „geringwertige Wirtschaftsgüter“ sofort in voller Höhe absetzbar. Bisher lag die Grenze bei 800 € (bis inkl. 2022).

7. Gewinnermittlung für Kleinunternehmer:innen

Die Pauschalierung bei der steuerlichen Gewinnermittlung ist für Kleinunternehmer:innen ab 2023 bis zu einem Jahresumsatz von 40.000 € netto möglich (bisher 35.000 €). Bei der Pauschalierung werden die Betriebsausgaben pauschal mit 45% der Betriebseinnahmen (20% bei

WEITERE INFOS

Finanz- und Steuerrecht der
Wirtschaftskammer Salzburg,
Tel. 0662/8888,
Mag. Gottfried Warter, Dw. 299,
Mag. Nina Gökler, Dw. 313

Sozial- und Arbeitsrecht der Wirtschaftskammer Salzburg,
Tel. 0662/8888,
Dr. Lorenz Huber MBL, Dw. 323, Mag. Fabian Ennsmann,
Dw. 315, Mag. Martina Leitner, Dw. 318, Dr. Ursula Michl-
Schwertl, Dw. 392, Mag. Raphael Spitzer, Dw. 364

Dienstleistungsbetrieben) festgesetzt. Zusätzlich können noch bestimmte andere Betriebsausgaben angesetzt werden (z. B. Sozialversicherungsbeiträge).

8. Senkung der Lohnnebenkosten

Ab 2023 reduziert sich der Dienstgeberbeitrag zur Unfallversicherung von 1,2% auf 1,1%. Unter bestimmten Voraussetzungen kann auch der Dienstgeberbeitrag zum Familienlastenausgleichsfonds (FLAF) von 3,9% auf 3,7% gesenkt werden.

9. Kurzarbeit wird verlängert

Die Kurzarbeitsbeihilfe wird weitgehend unverändert bis Ende

Juni 2023 verlängert. Neu ist, dass der verpflichtende Urlaubsverbrauch während Kurzarbeit sowie die Bestätigung der wirtschaftlichen Begründung durch eine:n Steuerberater:in, Wirtschaftsprüfer:in oder Bilanzbuchhalter:in entfallen und Lehrlinge keine Beihilfe mehr erhalten.

10. Höheres Antrittsalter für Altersteilzeit

Das Antrittsalter für Altersteilzeit wird erhöht: Altersteilzeit ist für Frauen frühestens ab einem Alter von 57 Jahren und sechs Monaten möglich, es sei denn, sie sind vor dem 2. Dezember 1965 geboren. In diesem Fall kann unter Förderung des AMS

eine Altersteilzeitvereinbarung geschlossen werden.

11. Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die europäische Corporate Sustainability Reporting Directive erweitert die Nachhaltigkeitsberichterstattung für Betriebe. Die Vorschriften werden zwar erst 2024 schlagend, Betriebe tun aber gut daran, sich jetzt auf die erweiterten Pflichten vorzubereiten.

12. Mehr Mangelberufe

Die Fachkräfteverordnung sieht für Berufe mit geringem Stellenandrang (Bewerbermangel) einen erleichterten Zugang zur Rot-Weiß-Rot-Karte vor. Die

Verordnung für 2023 enthält 98 bundesweit geltende Mangelberufe (bisher 68) und darüber hinaus zahlreiche regionale Mangelberufe für alle neun Bundesländer (bisher acht).

13. Mehr Saisoniers

Die Kontingentverordnung für 2023 sieht 3.389 Kontingentplätze im Bereich Tourismus, 3.060 im Bereich Land- und Forstwirtschaft und 119 für Erntehelfer vor. Weiters sind zu Saisonspitzen zeitlich begrenzte Überschreitungen von bis zu 50% im Tourismus und um 30% in der Land- & Forstwirtschaft zulässig. Stammsaisoniers werden nicht auf die Kontingente angerechnet.

Startup Salzburg setzt auf Kontinuität und auf Weiterentwicklung

Mit 1. Dezember 2022 hat Nataša Deutinger die Leitung von Startup Salzburg bei Innovation Salzburg übernommen. Gemeinsam mit dem Netzwerk will sie neue Schwerpunkte setzen.



Foto: Innovation Salzburg

Nataša Deutinger.

Deutinger hat zuvor das FHStartup Center an der Fachhochschule Salzburg geleitet und ist dadurch mit dem Netzwerk, an dem Stakeholder wie die Universität Salzburg, Innovation Salzburg und die WKS beteiligt sind, bestens vertraut.

„Start-ups evaluieren ihre Geschäftsmodelle in regelmäßigen Abständen und passen sie an. Das wollen wir jetzt auch mit der Initiative Startup Salzburg machen“, sagt Deutinger. Die einzelnen Unterstützungsprogramme (Pre-Inkubationsprogramm SHAPE, Inkubationsprogramme FACTORY und FACTORY+ sowie ESA BIC), die

parallel laufen, sollen sich nach den Bedürfnissen der Zielgruppen differenzieren und sich im Gesamten stärker harmonisieren.

Mehr Start-ups aus Forschung, Technologie und Innovation

Ein Hauptaugenmerk soll künftig auf Gründungen mit hohem Technologie- und Innovationspotenzial gelegt werden. Dazu hat man die Kräfte mit den Bundesländern Tirol, Kärnten und Vorarlberg im Rahmen des AplusB

South West gebündelt und konnte das Förderungsprogramm AplusB Scale-up des Austria Wirtschaftsservice (aws) gewinnen, das die Gründung derartiger Start-ups unterstützt. Das gemeinsam entwickelte Konzept soll 2023 sukzessive ausgerollt werden, bewährte regionale Programme sollen ergänzt und stetig weiterentwickelt werden. Dadurch wird eine intensivere und längere Betreuung der Gründungen aus dem Forschungs-, Technologie- und Innovationsbereich (FTI) ermöglicht. „Zusätzlich werden wir spezielle Scoutinginitiativen an Hochschulen entwickeln. Ziel ist es, im Dialog mit Forscher:innen und Lehrenden Verwertungs- und Spin-off-Potenziale zu heben“, erklärt Deutinger.

Außerdem soll der Anteil an Gründer:innen sowie an klimarelevanten Start-ups in den kommenden Jahren erhöht werden. Dafür starten bereits 2023 spezielle Programme, weitere Angebote werden maßgeschneidert.

Viele der in der Initiative unterstützten Salzburger Start-ups haben bereits einen hohen Reifegrad erlangt. Für sie braucht es spezielle Scale-Up-Services, die bei weiterem Wachstum nach einem erfolgreichen Markteintritt unterstützen und etwa Zugang zu Venture Capital ermöglichen.

Weitergeführt soll der Weg der Vernetzung der Start-ups mit der etablierten Wirtschaft werden. „Wir haben mit der Investors Lounge und diversen Ausbildungsprogrammen für Mentor:innen nicht nur das Bewusstsein für die Start-up-Welt bei den Unternehmer:innen geschärft, sondern auch die Qualität des Mentoringprogrammes deutlich verbessert. Es freut uns, dass schon so viele Unternehmer:innen die Möglichkeit nutzen“, betont Lorenz Maschke vom Startup Salzburg Service-Point in der WKS und ergänzt: „Wir werden dieses Angebot weiter ausbauen.“

Innovationsschub für Salzburg

Die ITG Salzburg wurde im vergangenen Jahr in Innovation Salzburg umbenannt. Es hat sich allerdings mehr geändert als der Name. Man hat sich völlig neu aufgestellt und startet nun mit vielen Vorhaben ins neue Jahr.

Innovation und Forschung in den Salzburger Unternehmen voranzutreiben, das wird auch im kommenden Jahr die Kernaufgabe bei Innovation Salzburg sein. „Die Digitalisierung hat sich massiv beschleunigt, da muss die Wirtschaft mitziehen, aber auch zum Fachkräftemangel, zum Klimawandel oder zur Ressourcenknappheit braucht es innovative Antworten aus der Wirtschaft. Bedenkt man, dass 1 € an öffentlichen Forschungsausgaben 6 € an Zuwachs zum BIP bedeuten und dass innovierende und forschende Unternehmen ein höheres Umsatz- und Beschäftigungswachstum sowie ein optimistischeres Investitionsverhalten aufweisen, dann ist das eine Win-win-Situation für die Unternehmen und unseren Standort“, sagt Walter Haas, Geschäftsführer von Innovation Salzburg.

Die Services von Innovation Salzburg wurden neu gebün-



Foto: rawpixel.com - stock.adobe.com

Innovation Salzburg begleitet Unternehmen mit individueller Unterstützung bei ihren Innovationsvorhaben, von der Projekt- und Fördermittelberatung über die Suche nach Kooperationspartnern bis zur Beratung zum Thema Schutzrechte.

delt, um die fünf Zielgruppen noch besser zu unterstützen: Unternehmen aus Salzburg und jene, die sich ansiedeln wollen, Forschende, Kreativschaffende, Start-ups und Fachkräfte.

Erste Ansprechstation für betriebliche Innovation

Das Servicecenter Innovation ist die zentrale Ansprechstation für innovative Vorhaben in Salzburger Betrieben. „2022 haben wir wieder mehr als 480 Unternehmen betreut, fast 200 Innovationsprojekte begleitet und 52 Sprechtag für die Wirtschaft abgehalten“, erklärt Haas. Mit dem „Talent Attraction Management“ arbeitet man daran, Salzburg und seine Unternehmen als attraktiven Standort für internationale Spitzenfachkräfte im IT- und Technik-Bereich besser zu positionieren.

Mit der neuen Landingpage workinsalzburg.at soll ein breites Service angeboten werden. Interessierte können sich unter anderem auch über Unternehmen im IT-Sektor informieren und Kontakt zum Welcome Service von Innovation Salzburg aufnehmen. Heuer hat man bereits Kampagnen in Griechenland, Polen und Spanien durchgeführt und war auf Karrieremessen ver-

treten. Das Programm soll dieses Jahr gemeinsam mit Salzburger Betrieben sukzessive erweitert werden. Die Landingpage ist integriert in den neuen Internetauftritt von Innovation Salzburg, der Mitte Jänner startet und eine Plattform für die Services sowie Informationen zum Wirtschafts- und Forschungsstandort Salzburg bietet.

Ebenfalls bei Innovation Salzburg angesiedelt ist die Leitung von Startup Salzburg. An dem Start-up-Netzwerk ist neben wichtigen Stakeholdern im Bildungs- und Gründungsbereich auch die WKS beteiligt (Neuigkeiten siehe Artikel zu Startup Salzburg Seite 29).

Pioniergarage lässt Ideen real werden

Ein neues Angebot wird die Pioniergarage sein: Ein FabLab und eine Innovationswerkstätte mit einem Prototyping-Labor für Betriebe, Studierende, Start-ups Kreative und alle, die sich Dinge selbst herstellen möchten. Sie ist im Techno-Z untergebracht und mit modernster 3-D-Drucktechnologie und Lasercuttergeräten ausgestattet, die man selbst in Unternehmen eher selten vorfindet. Die Pioniergarage soll Rapid-Prototypen und eine schnelle Umsetzung von Innovationen ermöglichen.

Fortgeführt werden soll die Digitalisierungsoffensive des Landes, in deren Rahmen derzeit bereits 400 Projekte in Salzburger Betrieben mit einem Investitionsvolumen von 34 Mill. € umgesetzt werden. „Das hat einen regelrechten Digitalisierungsschub in der Salzburger Wirtschaft ausgelöst. Einen neuen Schwerpunkt werden wir in diesem Zusammenhang in der Cybersecurity setzen. Die betrifft nicht nur große Betriebe, sondern auch kleine. Da werden wir unsere Services entsprechend anpassen“, betont Haas.

KONTAKT

**INNOVATION
SALZBURG** / featuring the future

Innovation Salzburg GmbH
Maxglaner Hauptstraße 72,
5020 Salzburg
Tel.: +43 5 7599 722
E-Mail:
info@innovation-salzburg.at
www.innovation-salzburg.at



Foto: Innovation Salzburg

„Innovierende und forschende Unternehmen weisen ein höheres Umsatz- und Beschäftigungswachstum sowie ein optimistischeres Investitionsverhalten auf“, sagt Walter Haas, Geschäftsführer von Innovation Salzburg.

Bei Elena tanzen die Blumen

Ob dauerhafte florale Installationen oder Eye-Catcher für besondere Anlässe oder für den Empfangsbereich – Elena Hofmanns maßgeschneiderte florale Konzepte gibt es immer passend zur jeweiligen Corporate Identity.

Eigentlich war Elena Regisseurin und Drehbuchautorin und hat eine künstlerische Grundausbildung im Bereich MultiMediaArt an der Fachhochschule Salzburg absolviert. Vor fünf Jahren kam dann der Wunsch, wieder mehr handwerklich tätig sein zu wollen, und so machte sie eine verkürzte Lehre sowie eine Unternehmerausbildung und besuchte die Meisterschule „AoF – Academy of Flowerdesign“. Jetzt ist sie mit ihrem Atelier „Florals by



Umweltbewusstes Blumenhandwerk liegt Elena Hofmann am Herzen. Beim Schritt in die Selbstständigkeit unterstützte sie Markus Schmiderer vom WKS-Gründerservice.

Foto: WKS/Vogl

Technik perfektioniert, um Frischblumen ohne Form- und Farbverlust zu konservieren: „Mit diesen Naturschönheiten kreiere ich dann dreidimensionale Bilder und Skulpturen“, erzählt Hofmann.

Es gibt regelmäßig übers Jahr Ausstellungen und Pop-up-Tage, wo eine Auswahl an Keramik, mundgeblasenen Vasen, Papeterie und Blumensträußen direkt im Atelier erhältlich ist. Und auch Blumen-Workshops werden angeboten und geben Einblick in die Handwerkskunst der Blumenbinderei. Immer ist das Ziel hochwertiges Design im Einklang mit der Natur.

ZUM UNTERNEHMEN

Florals by Elena
Davisstraße 7/2
Tel. 0664/4273549
5400 Hallein
www.floralsbyelena.at

Elena“ in Hallein selbstständig. „Ich kombiniere das traditionelle Handwerk der Blumenbinderei mit einem modernen Zugang zur Raumgestaltung bzw. Dekoration. Immer mit dem Anspruch auf Regionalität und Nachhaltigkeit“, schildert die Jungunternehmerin. „Die florale Raumgestaltung, wie

ich sie anbiete, umfasst ganzjährige Raumkonzepte für Firmen bis hin zu Einzelaufträgen für florale Kunst wie Wandbilder, Skulpturen, Kunstinstallationen oder Schaufensterdekorationen“, betont Hofmann. Bei ihr ist jedes Werkstück ein Unikat. Die Meisterfloristin hat zudem eine eigene

KONTAKT

Unterstützung und Beratung auf dem Weg in die Selbstständigkeit gibt es im Gründerservice der WKS.
Mag. Peter Kober
Tel. 0662/8888, Dw. 541
E-Mail: pkober@wks.at

„JW-Diskurs“ zur Energiewirtschaft

In der ersten Ausgabe der neuen Veranstaltungsserie „JW-Diskurs“ begrüßte JW-Landesvorsitzender Martin Kaswurm Salzburg-AG-Vorständin Prof. Dr. Brigitte Bach.

Angesprochen wurden Themen der Energiewirtschaft, die vor allem die jungen Unternehmer:innen beschäftigen: „Ist eine Energiewende noch machbar? Wenn ja, wie?“, oder „Blackout Salzburg – Utopie oder bereits Realität?“, sowie „Wie können alternative Formen der Energiegewinnung aussehen und welche Rolle spielt dabei die Salzburg AG?“

Warum wir so rasch wie möglich eine Energiewende benötigen, führte Dr. Bach gleich zu Beginn aus: „Auch wenn für diesen Winter die Energiereserven noch hoch sind, stehen wir bei



Dr. Brigitte Bach und JW-Landesvorsitzender Martin Kaswurm.

weitem nicht so gut da, wie wir es glauben. Österreich produziert nur an die 50% seiner verbrauchten Energie selbst, der Rest muss importiert werden. Deshalb ist der Strom so teuer“, erklärte Bach. „Es ist entscheidend, dass wir schneller von der fossilen Stromerzeugung zu erneuerbaren Energien kommen. Das ist für die Dekarbonisierung, den Klimawandel und

den Strompreis wichtig“, ergänzte die Managerin.

Resilienz in der Energieversorgung

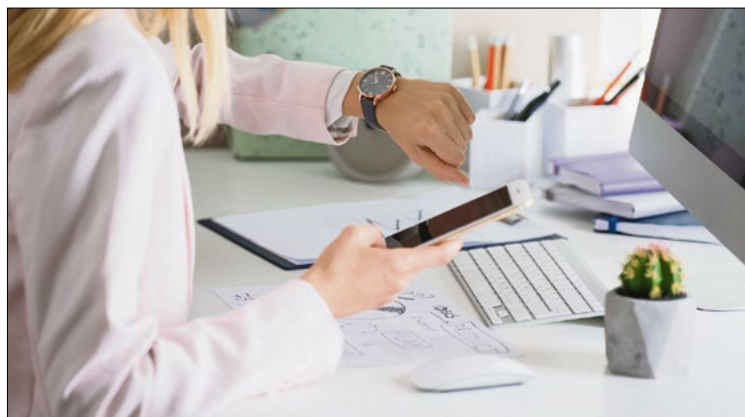
Außerdem trage jede Energieform, die man in Österreich aufbringen könne, zur Resilienz unseres Landes bei. „Es wird also Zeit, dass wir Tempo machen beim Ausbau der Erneuerbaren und die Effizienz in der Wasserkraft erhöhen“, forderte Bach. Denn die Nachfrage nach Strom werde zunehmen. Bis 2040 werde man hierzulande doppelt so viel Strom benötigen. Der Verbrauch werde von derzeit jährlich 70 TWh bis rund 140 TWh im Jahr 2040 ansteigen.

Die Sorge um ein mögliches Blackout sei für diesen Winter laut Bach unbegründet. Was aber diskutiert werde, und in Frankreich schon durchgeführt wurde,

seien kontrollierte Flächenabschaltungen. Die Bundesländer könnten aufgefordert werden, Stromsparmaßnahmen umzusetzen, etwa über einen bestimmten Zeitraum täglich für drei bis vier Stunden den Strom abzuschalten. „Das ist nicht nur wirtschaftlich, sondern auch für die Bevölkerung ein Wahnsinn“, meinte Bach.

Die Veranstaltungsserie versteht sich als eine interessenpolitische Plattform zum Austausch von Jungunternehmer:innen mit Repräsentant:innen von Salzburger Leitbetrieben und Expert:innen zu wichtigen Kernfragen unserer Gesellschaft und Wirtschaft. „Ziel dieser Veranstaltungsserie ist es, die Ergebnisse der besprochenen Fragen und Themen in einem Positionspapier zu definieren, in welchem klar die Haltung und Meinung der Jungen Wirtschaft zum Ausdruck kommt“, sagte Kaswurm.

Foto: Kolarik



Wie man die gleitende Arbeitszeit richtig einführt

Ein WKS-Webinar informiert am 6. Februar über die Vorteile und die rechtlichen Bedingungen bei der Einführung von Gleitzeitmodellen in Betrieben.

Als Modell der Arbeitszeitflexibilisierung erfreut sich die Gleitzeit großer Beliebtheit. Insbesondere der hohe Grad der Flexibilisierung und die zahlreichen Gestaltungsmöglichkeiten bieten viele Vorteile in der täglichen betrieblichen Praxis – sowohl für Dienstgeber als auch für Dienstnehmer.

Für Dienstgeber bedeutet Gleitzeit neben einer steigenden Mitarbeitermotivation die Möglichkeit einer zuschlagsfreien Arbeitsleistung im Ausmaß von (unter bestimmten Voraussetzungen) bis zu zwölf Stunden am Tag. Für Dienstnehmer ergibt sich durch die Möglichkeit, die Arbeitszeit in gewissen Grenzen selbst zu bestimmen, eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Damit die Gleitzeit zu einer Win-win-Situation für beide Seiten und nicht zu einer Kostenfalle für den Dienstgeber wird, sind jedoch wichtige Aspekte zu beachten: So sind bei der Einführung Formvorschriften einzuhalten. Auch sind gewisse Mindestinhalte wie z. B. die fiktive Normalarbeitszeit, ein Gleitzeitrahmen bzw. eine Gleitzeitperiode in die Vereinbarung aufzunehmen. Oft wird auch die Vereinbarung einer Kernzeit, in der die Verpflichtung zur Dienstleistung besteht, sinnvoll sein.

Bei dem kompakten Webinar am 6. Februar um 16 Uhr (bis voraussichtlich 17 Uhr) werden die beiden WKS-Arbeitsrechtsexperten Dr. Lorenz Huber und Mag. Fabian Ennsman einen praxisnahen Überblick über wesentliche Aspekte der Gleitzeit geben und dabei auch konkrete Formulierungsvorschläge erörtern.

Im Webinar werden unter anderem folgende Fragen behandelt:

- ▶ Welche Formvorschriften sind bei der Einführung der gleitenden Arbeitszeit einzuhalten?
- ▶ Wann fallen bei gleitender Arbeitszeit zuschlagspflichtige Mehrdienstleistungen an und wie können diese vermieden werden?
- ▶ In welchen Fällen ist die Ausdehnung der Normalarbeitszeit auf zwölf Stunden täglich („großes Gleitzeitmodell“) sinnvoll und was muss dabei beachtet werden?
- ▶ Welche sinnvollen Zusatzinhalte sollen in die Vereinbarung aufgenommen werden?
- ▶ Ändert Home-Office etwas an einer Gleitzeitvereinbarung?
- ▶ Kann gleitende Arbeitszeit auch bei jugendlichen Mitarbeiter:innen und werdenden Müttern angewendet werden?
- ▶ Kann gleitende Arbeitszeit mit einer „All-in-Vereinbarung“ kombiniert werden?

Foto: privat



StB Matthias Waha.



Besonderer Beliebtheit erfreut sich die Finanzierung mit Leasing durch den Arbeitgeber, der steuerliche Vorteile wie Vorsteuerabzug, Abschreibung (in der Regel über drei Jahre) und Förderungen (z. B. www.umwelfoerderung.at bis 31. März 2023, Investitionsfreibetrag) in Anspruch nehmen kann.

Dem Mitarbeiter kann das Fahrrad durch eine monatliche, überkollektivvertragliche Gehaltsumwandlung oder durch Leistung einer Nutzungsgebühr (z. B. 1% vom Kaufpreis) zur Verfügung gestellt werden und er profitiert von der gänzlichen oder teilweisen Weitergabe der steuerlichen Vorteile des Arbeitgebers. Am Ende der Laufzeit des Leasingvertrages kann der Mitarbeiter das Fahrrad zum Restwert (ca. 10% des Kaufpreises) übernehmen. Nur dann, wenn die Nutzungsüberlassung kostenlos erfolgt, ist das Führen eines Fahrradbuches (zum Nachweis der

AKTUELLE STEUERECKE

(E-)Bike: Energie und Steuern sparen

STB MATTHIAS WAHA, LL.M.OEC.

NIKA WIRTSCHAFTS- UND STEUERBERATUNGSGMBH

(E-)Bikes sind aus der nachhaltigen Mobilität nicht mehr wegzudenken. Mit der Steuerreform 2019 wurden steuerliche Rahmenbedingungen für betrieblich genutzte (E-)Bikes geschaffen. Mit diversen Finanzierungs- und Fördermodellen können Unternehmer:innen Mitarbeiter:innen einen Anreiz bieten, sich privat und beruflich energieeffizient fortzubewegen.

zumindest 10%igen betrieblichen Nutzung für den Vorsteuerabzug) erforderlich.

Der Vorteil für den Mitarbeiter besteht darin, dass die Zurverfügungstellung eines (E-)Bikes durch den Arbeitgeber – im Gegensatz zum Pkw – sachbezugsfrei ist, das Pendlerpauschale erhalten bleibt und eine uneingeschränkte private Nutzung möglich ist. Im Falle der Gehaltsumwandlung kommt ihm die dadurch verminderte Lohnsteuer zugute. Der Unternehmer profitiert beim Modell der Gehaltsumwandlung von sinkenden Lohnnebenkosten. Dies gilt – nach derzeitiger Rechtslage – allerdings nicht für die Sozialversicherungsbeiträge, diese werden nach wie vor vom bisherigen Gehalt bemessen.

Dem nachstehenden vereinfachten Berechnungsmodell kann entnommen werden, dass – aus Sicht des Mitarbeiters – Ersparnisse von einem Drittel bis deutlich über 50% der Kosten im Vergleich zur herkömmlichen Anschaffung eines Fahrrades aus dem versteuerten Einkommen möglich sind. Dies hängt besonders stark von den zur Verfügung stehenden Förderungen ab:

Kaufpreis E-Bike	
inkl. Umsatzsteuer.....	2.699,00 €
Monatliche Leasingrate	
inkl. Versicherung.....	70,38 €
Tatsächliche Nettobelastung für Mitarbeiter	39,47 €
(bei einem Bruttomonatsgehalt von 3.000,00 €)	
Ersparnis gegenüber Direktkauf.....	1.219,98 €

KSW KAMMER DER STEUERBERATER UND WIRTSCHAFTSPRÜFER

- ▶ Die „Aktuelle Steuerecke“ ist eine Zusammenarbeit der Kammer der Wirtschaftstreuhänder, Landesstelle Salzburg, und der Wirtschaftskammer Salzburg.

WEITERE INFOS



Link zur Anmeldung.

Dieser Beitrag wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Dennoch kann er weder eine persönliche Beratung ersetzen noch kann irgendeine Haftung für den Inhalt übernommen werden!

Kein Lehrlingsmangel bei Woerle

Der 37-jährige Gerrit Woerle führt den großen Käsebetrieb vor den Toren der Stadt Salzburg mit viel Gefühl und großem Geschick. Das Traditionsunternehmen Woerle wurde 1889 gegründet und ist seither im Familieneigentum. Nachhaltigkeit (UN-SDG-Award prämiert), Regionalität und Wertefundament sind dem Unternehmen ein zentrales Anliegen. Mit 350 Mitarbeiter:innen wird ein Umsatzvolumen von jährlich 137 Mill. € erzielt. Lieferungen in 70 Länder der Welt ergeben eine Exportquote von 50%. Die Käseerei bezieht ihre Milch zu 100% von insgesamt 500 Betrieben aus Salzburg und Oberösterreich. Woerle wurde heuer von der WKS für den Lehrlingsbetrieb Salzburgs nominiert. New-Work-Experte Chris Holzer hat Gerrit Woerle zum Interview gebeten. Welche Elemente des guten Arbeitens bei Woerle bilden das angesprochene Fundament? Welche Faktoren lassen die 350 Menschen mit großem Engagement für Woerle arbeiten?

Die Firma Woerle bildet viele eigene Fachkräfte aus. Ein Investment?

Investment ist ein hartes Wort, wenn es um Menschen geht. Wir wollen Möglichkeiten für Menschen schaffen. Wir nehmen Geld in die Hand, um im Ausbildungsbereich viel bieten zu können. Man „fällt und steht“ mit den Menschen, die bei einem arbeiten. Wenn wir der Jugend eine Chance geben, sich zu entwickeln, zahlt sich das für alle Beteiligten aus. Wenn wir ein Umfeld gestalten, das Freude bereitet, wirkt das Sinn stiftend. Rund um unser Produkt Käse soll eine Kultur der Gleichwertigkeit entstehen. Jeder leistet seinen Beitrag von der Geschäftsführung bis hin zu repetitiven Tätigkeiten. Die Räder greifen ineinander. Wir sind ein Naturlebensmittelproduzent. Wir wollen Kreisläufe intakt halten.

Habt ihr Angst, dass die von euch gut ausgebildeten Lehrlinge nach der Ausbildung zu anderen Unternehmen wechseln?

Lehrlingsausbildung hat bei uns eine lange Tradition. Mittlerweile



Foto: WKS/Vogel perspektive

Gerrit Woerle vom Traditionsunternehmen Woerle.

bilden wir in acht Lehrberufen aus. Zurzeit haben wir so viele Lehrlinge wie noch nie. Gleichzeitig haben wir eine Übernahmequote von 100%. Das erreichen wir, indem wir nach der Lehre Perspektiven für unsere Leute schaffen. Ein gutes Beispiel ist unser erst kürzlich in die Pension verabschiedeter Geschäftsführer, der den Aufstieg vom Lehrling in eine Top-Position im Unternehmen geschafft hat. Lehre mit Matura gibt es ebenfalls in allen acht Segmenten. Wir unterstützen dieses System sehr, weil es den einzelnen Personen sehr viele Perspektiven der beruflichen Entwicklung eröffnet. Am meisten wird die Lehre mit Matura in den technischen Berufen Lebensmittel- und Milchtechnologie und Mechatronik angenommen. Natürlich gibt es eine bestimmte Anzahl von Mitarbeiter:innen, die ein Studium absolvieren. Von dieser Gruppe kommen aber auch einige wieder zurück ins Unternehmen.

Seid ihr vom Handwerksbetrieb zu einem Hightech-Unternehmen geworden?

Das handwerkliche Können zählt schon noch viel bei uns, aber die Technisierung hat natürlich Einzug gehalten. Früher war der Beruf des Käasers – jetzt Milchtechnologie – eine körperlich schwere Arbeit, die Technik hat hier im Laufe der Zeit einiges erleichtert. Somit

INTERVIEW, FOLGE 46

WorkVision

Neue Ansätze für modernes Arbeiten im Bundesland Salzburg.

ergreifen immer mehr weibliche Mitarbeiter diesen Beruf. Gerade Frauen entwickeln ein sehr feinfühliges Gespür in der Käseproduktion. Am Ende ist es immer der Faktor Mensch, der den Ausschlag gibt, ob der Käse etwas wird oder nicht. Auch der Faktor „Kuh“ ist für die Qualität des Endproduktes nicht zu unterschätzen.

Warum haben Sie keine Nachwuchssorgen im Betrieb? Fachkräftemangel ist doch in aller Munde heute?

Bestehende Mitarbeiter:innen sind wichtige Sprachrohre. Darüber hinaus auch unsere Landwirt:innen. Zusammen mit unseren Aktivitäten an Schulen funktioniert das Recruiting bestens. Viele unserer Mitarbeiter:innen und Führungskräfte haben einen landwirtschaftlichen Hintergrund. Unser Exportleiter etwa ist das sechste Kind eines Landwirts aus der Umgebung. Wir sehen größere Zusammenhänge über unser Unternehmen hinaus. Der Nachhaltigkeitsgedanke als Partner in der Region schafft Vertrauen. In Kooperation mit unseren Land-

wirt:innen wollen wir dem Erhalt der Artenvielfalt in der Natur kräftig unter die Arme greifen. Alle unsere Mitarbeiter:innen agieren als Botschafter unserer ökologischen Projekte. Wir wollen – begleitet von der Universität Salzburg – bis 2030 1.000 Rettungseinseln für die Biodiversität errichten.

Sie arbeiten mit einem Wertschätzungsinstrument, das „Lehrlingsfrühstück“ heißt?

Von Zeit zu Zeit frühstücken Geschäfts- und Abteilungsleitung mit Lehrlingen gemeinsam. Wir nehmen uns die Zeit, mit unseren jungen Leuten ins Gespräch zu kommen. Dadurch schaffen wir Augenhöhe im Umgang miteinander. Wir nehmen den Lehrlingen die Scheu, mit den Führungskräften ein Gespräch zu führen. Außerdem informieren wir die Auszubildenden, wohin die Reise bei uns geht, um den Gesamtzusammenhang zu vermitteln. Das fördert das Miteinander sehr.

Zu zwei Faktoren in der Käseherstellung möchte ich noch etwas wissen. Gewöhnt man sich an den doch sehr intensiven Geruch? Und welchen Stellenwert hat das Gespür für die richtige Vorgangsweise im doch recht technischen Produktionsvorgang?

Käse hat eine gewisse Geruchsentwicklung, vor allem lange gereifter Käse. Wenn man diesen Beruf wählt, macht einem der Geruch nichts aus. Ich empfinde den Geruch nach Käse als recht angenehm. Intensiver Geruch ist immer ein Zeichen für eine gute Qualität des Produkts. Das Gespür für den Käse ist enorm wichtig. Am Schluss kommt es immer auf das Feingefühl an, ob der Käse gut wird oder nicht. Bei Warmwetterperioden verhält sich die Milch anders. Wenn im Stall gerade Kälber auf die Welt gekommen sind, hat das auf die Milch einen Einfluss. Auch Vollmond ist ein Faktor, der auf die Komponenten Milch und Käse einen relevanten Einfluss haben kann. Da ist die Fachkraft mit Know-how und Gespür gefragt, damit es dem Konsumenten schmeckt.

Bildung

Schüler:innen „teleportieren“ sich mit VR-Brille in Betriebe

Auch im Bereich der Bildungsinformation der WKS setzt man immer mehr auf digitale und coole Vermittlungsmethoden. Beim Talente-Check Salzburg sind ab sofort 40 neue Virtual-Reality(VR)-Brillen im Einsatz, um Berufe vorzustellen.

Mit zwei Koffern und 40 VR-Brillen ausgestattet, wird der Talente-Check Salzburg ab Jänner an die Schulen gehen, um den Schüler:innen einen realitätsnahen Einblick in verschiedene Berufswelten zu ermöglichen. Wie fühlt es sich an, als Hochbauer:in in luftiger Höhe eine Betondecke zu gießen? Was genau macht ein Hafner? Und wie sieht der Arbeitsplatz einer Kälteanlagen-technikerin aus? Virtuelle Realität macht's möglich: Salzburgs Jugendliche können solche



VR-Brille aufsetzen und in einen Beruf unmittelbar eintauchen.

Foto: WKS/Neumayr

Erfahrungen jetzt recht unmittelbar erleben.

Österreichweit stehen 160 VR-Brillen in allen WKO-Berufsinformationszentren zur Verfügung – 40 davon im Talente-Check Salzburg. In Workshops haben die Jugendlichen dabei die Möglichkeit, mittels einer VR-Brille direkt in einen Beruf einzusteigen und hautnah typische Arbeitssituationen zu erleben. Damit kann sich die Zielgruppe der 13- bis 14-jährigen Schüler:innen bereits ein sehr plastisches Bild von den verschiedenen Jobmöglichkeiten machen und tief in die jeweiligen Tätigkeitsfelder eintauchen. Die Jugendlichen können sich quasi in Betriebe „teleportieren“, sich darin umsehen und sich von Altersgenoss:innen direkt am Arbeitsplatz ihren Lehrberuf vorstellen lassen. 80 Berufsbilder stehen momentan zur Verfügung,

davon bereits 40 mit hochmoderner 3D-VR-Rundum-Technologie und Raumklang. Neue Berufsbilder kommen laufend hinzu.

Virtuelle Betriebsbesichtigungen

„Wir sind in Salzburg die Einzigen, die virtuelle Betriebsbesichtigungen an den Schulen anbieten. Die virtuelle Realität ermöglicht den Jugendlichen ein spielerisches Eintauchen in die künftige Arbeitswelt. Zudem können sie sich in kurzer Zeit viele Berufe anschauen und ihre Interessen ausloten“, schildert Lukas Mang, Leiter des Talente-Checks Salzburg.

Der Überblick über die Lehrberufsangebote wird immer wichtiger. In Österreich gibt es aktuell mehr als 210 Lehrberufe. Laufend kommen neue dazu.

Talente-Check: Mehr als 30.000 gecheckt!

Der Talente-Check der Wirtschaftskammer Salzburg ist die größte Einrichtung zur Berufs- und Ausbildungsinformation in Salzburg. Er erreicht im Teststudio, in Seminaren, Workshops, Vorträgen und Messen jährlich über 15.000 Personen. Das umfassende Angebot setzt dabei auf modernste Test- und Informationseinrichtungen sowie ausführliche Beratungsgespräche und Potenzialanalysen. Im vergangenen Sommer verzeichnete der Talente-Check die 30.000ste Testung. „Die Zielgruppenerreichung und die Beratungsquote sind 2022 gleich hoch wie vor der Pandemie, das bedeutet, dass annähernd 90% eines Jahrganges mit ihrer Klasse den Talente-Check besuchen“, informiert Mang.



Foto: WKO

Virtueller Berufsorientierungsunterricht: Mit zwei Transportkoffern und 40 VR-Brillen besucht der Talente-Check Salzburg ab sofort die Salzburger Schulen.

„BIM“: Die Leitmesse für Berufsinfos

Eine Umfrage des Market Instituts bestätigt die führende Rolle der BerufsInfo-Messe „BIM“ im Bereich Berufs- und Bildungsinformation in Westösterreich und dem südbayerischen Grenzraum.

Insgesamt wurden von Mitarbeiter:innen des Market Instituts bei der „BIM“ 250 Interviews durchgeführt. Besonders hervorstechend ist dabei die hohe Zufriedenheit der Messebesucher:innen mit dem vorliegenden Informationsangebot: 95% waren mit der „Information an den Ständen“ sehr zufrieden bzw. zufrieden, 91% hoben speziell die „Vielfalt der Aussteller“ hervor und 96% lobten die „Freundlichkeit des Personals“. 92% haben schließlich noch die „gute Messeatmosphäre“ betont. Für 95% der Besucher:innen haben sich dadurch die Erwartungen an die Messe erfüllt, 98% würden die „BIM“ weiterempfehlen. Für 91% der Befragten war die „BIM“ schließlich auch die einzige derartige Veranstaltung, die sie in diesem Jahr besucht haben. Andere Berufsinfo-Veranstaltungen bzw. Karriereforen wurden von 9% frequentiert.

Zum überwiegenden Teil wird die Messe, deren Haupt-



Die BerufsInfo-Messe „BIM“ kommt bei der Zielgruppe sehr gut an.

Foto: WKS/Neumayr

zielgruppe die Schüler:innen der 8. und 9. Schulstufe sind, in Begleitung von Familienmitgliedern besucht. Danach folgen Freund:innen und die Schulklasse bzw. Schulkolleg:innen. Hauptgründe für den Messebesuch sind das Interesse an Lehrberufen bzw. an schulischen Ausbildungsmöglichkeiten. Ein nicht unerheblicher Teil gab an, wegen Erwachsenenbildungseinrichtungen (Universitäten, Fachhochschulen) auf der Messe zu sein. Die meistbesuchten Themenbereiche waren „Bildungs- und Berufsinformation“, „Gewerbe und Handwerk“ und „Berufsbildende Schulen“.

Hauptkontaktpunkt zur Messe ist die Schule, was für die gute Kommunikation bzw. Kooperation zwischen Messeorganisation und Schule spricht. Weiters haben Besucher:innen von der

„BIM“ über Familienmitglieder bzw. Freunde oder Bekannte sowie die sozialen Medien erfahren. Bei der Anreise zur Messe haben rund die Hälfte der Besucher:innen öffentliche Verkehrsmittel benutzt (Anm.: Die Anreise mit dem O-Bus war während der Messetage kostenlos).

In die Berufswelt hineinschnuppern

„Das hervorragende Umfrageergebnis ist für uns als BIM-Initiator die Bestätigung dafür, dass intensive Vorort-Bildungsinformation notwendig ist und von den Menschen auch entsprechend angenommen wird“, sagt WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller. Der besondere Erfolgsfaktor der Messe bestehe laut Buchmüller darin, dass hier anhand praktischer Demonstra-

tionen und Vorführungen mit enormem Engagement darüber informiert werde, worauf es bei den jeweiligen Berufen bzw. Bildungsmöglichkeiten ankomme. Zudem konnten die Besucher:innen an zahlreichen Probierstationen ihr Talent selbst testen und dabei womöglich auch ein spezielles Interesse oder die eine oder andere ungeahnte Fähigkeit entdecken.

Die als „Green Event“ durchgeführte „BIM“ ist eine gemeinsame Veranstaltung von Wirtschaftskammer, Land und AMS Salzburg, der EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein, dem Landkreis Berchtesgadener Land, der Bayerischen M+E Arbeitgeber sowie dem Messezentrum Salzburg. Die nächste Messe findet vom 23. bis 26. November 2023 statt.

www.berufsinfomesse.org

Sieger gewürdigt

Großer Erfolg für Salzburgs IT-Nachwuchs beim Bundes-Lehrlingshackathon 2022: In der Kategorie „Expert“ (IT-Lehrberufe mit Coding-Erfahrung) belegten Albert Kobler und Jakob Grill von der Salzburg AG mit der App „Leen“ den ersten Platz. Dahinter platzierten sich Thomas Klettner, Alexander Höll und Bernhard Huber von der Liebherr-Werk Bischofshofen GmbH mit der App „Wheeloader Finder“ auf Rang zwei. Die Erfolge wurden kürzlich im Kavalierhaus Klessheim gebührend gefeiert (Bild).



Foto: WKS/Neumayr

TS Bad Hofgastein: Kochen mit den Besten

Die dreijährige Hotelfachschule „Meisterklasse Kulinarik“ ist seit über fünf Jahren eine wichtige Ausbildungssäule an der Tourismusschule Bad Hofgastein. Sie bringt junge Kochtalente und Top-Betriebe der Kulinarik aus ganz Österreich zusammen.

„Der Lehrplan wurde inhaltlich schwerpunktmäßig auf Kulinarik ausgerichtet. Dadurch wird es möglich, das Thema intensiv zu behandeln. Auf dem Programm stehen Patisserie, Brotbacken, Wein und Käse wie auch Fragen der gesunden Ernährung. Einmal wöchentlich finden zudem Workshops zu unterschiedlichen kulinarischen Themen statt. Fächer wie Buchhaltung und Kostenrechnung spielen ebenfalls eine wichtige Rolle, denn gerade Köche müssen wissen, wie man einen Betrieb wirtschaftlich führt“, schildert Dr. Maria Wiesinger, Direktorin der Tourismusschulen Bad Hofgastein. Zudem werden neue Marketingschwerpunkte behandelt, wie etwa die



Foto: TS Bad Hofgastein

Lernen von den besten Köchen des Landes bei der Ausbildung „Meisterklasse Kulinarik“ an der Tourismusschule Bad Hofgastein.

Erlebnisinszenierung beim Restaurantbesuch.

Dank der Kooperation mit den „Jeunes Restaurateurs (JRE)“ besteht schon während der Schulzeit ein intensiver Kontakt zwischen den Schüler:innen und den Spitzenköchen. Bei den Jeunes Restaurateurs handelt es sich um eine Vereinigung von jungen Spitzenköchen aus ganz Österreich, die sich der Küchenkultur „mit Talent und Leidenschaft“

verschworen haben. „Diese Partnerbetriebe auf Haubenniveau haben sich bereit erklärt, sich für die Ausbildung des Nachwuchses zu engagieren. Monatlich finden hochkarätige Workshops mit Top-Referenten der Partnerbetriebe oder anderen externen Spezialisten statt, die die aktuellen Themen der Praxis in den Unterricht bringen“, erklärt Spitzenkoch Andreas Döllner, Mitentwickler des Ausbildungszweiges.

Zu Beginn des Schuljahres wurde gemeinsam mit Seminarbäuerin Heidi Huber am Bauernhof Brot gebacken. Darauf folgte ein Workshop zum Thema „Wild & Wald“ mit dem renommierten JRE-Koch Peter Pichler, der in seinem Hotel „Molzbachhof“ auch das Drei-Hauben-Lokal „Gaumenkitzel“ betreibt.

Das Thema „Süßwasserfische“ brachten Hannes und Martin Müller vom Vier-Sterne-Landgenusshotel „Die Forelle“ am Kärntner Weissensee den Schüler:innen näher. Gerichte wie „Sashimi vom Schuppenkarpfen mit Endiviensalat und Marillen-Soja-Vinaigrette“ oder „Gebratene Saiblingsleber“ wurden gemeinsam zubereitet. Zahlreiche weitere JRE-Top-Köche wie Jeremias Riezler, Max Leodolter, Andreas Döllner, Andreas Herbst oder Armin Gründler gaben bei Themenworkshops ihr Wissen über das Handwerk „Kochen“ an die interessierten Schüler:innen der Meisterklasse weiter.

Kompetent ins Berufsleben

Mit den „Junior Companies“ lernen die Schüler:innen der Tourismusschule Bramberg selbst Produkte aufzubauen, zu erzeugen und zu vermarkten und können ihr betriebswirtschaftliches Wissen sogleich in der Praxis anwenden. „Wurden im Schuljahr 2021/22 unser selbst produziertes ‚TS-Beer‘ und unsere ‚TS-Soup‘ vermarktet, ist das heurige Motto die ‚TS-Bakery‘, die Produktion, die Vermarktung und der Verkauf von eigenem Gebäck. Der Mehrwert in der fachpraktischen Ausbildung ergibt sich daraus, dass die Schüler:innen einen engen Bezug zu den Produkten aufbauen. Das erworbene Wissen in betriebswirtschaftlichen Lehrgegenständen wird durch den Realitätsbezug viel greifbarer“, erklärt der Organisator der Junior Company, Mag. Gernot Sinnhuber. „Die Arbeit der Junior Company ermöglicht fächerübergreifendes Unterrichten sowie Individualisierung und Einbindung der schulischen Arbeit in



Prof. Klemens Scharler, Prof. Gernot Sinnhuber, Thomas Maier (Hotel Habachklause), Sebastian Hechenberger, Thomas Kogler und Horst Maier (Familienhotel Habachklause) als Projektpartner der Junior Company (v. l.).

Foto: TS Bramberg

die regionale Wirtschaft“, ergänzt Direktorin Petra Mösenlechner. „Außerdem freut es mich, dass unsere Jugendlichen auch ihre Kompetenz in Kommunikation, Auftreten und Teamarbeit erweitern“, sagt die Schulleiterin.

In der schulischen Ausbildung ist es besonders wichtig, die Schüler:innen auf die Anforderungen des späteren Berufslebens bestmöglich vorzubereiten. Dazu

braucht es Unterrichtseinheiten, die erworbenes Wissen fächerübergreifend bündeln und die Umsetzung von Zielen möglichst praxisnah simulieren. Außerdem legt die Tourismusschule Bramberg großen Wert darauf, mit regionalen Betrieben eng zusammenzuarbeiten und somit einen engen Bezug zwischen Schüler:innen und der heimischen Wirtschaft aufzubauen.

Fleisch bewerten und genießen

Am WIFI Salzburg kann man sich zum diplomierten Fleischsommelier ausbilden lassen. Auf dem Lehrplan stehen unter anderem Themen wie Landwirtschaft und Nutztierhaltung, Fleischproduktion, Handel, Konsum, Formen der Tierhaltung und ihr Einfluss auf die Qualität, Ethik in der Nutztierhaltung, Rassen, Sensorik mit praktischen Übungen, Qualitätsmanagement, Standards und Normen, Hygienepaxis, Fleischkennzeichnung, Grillen, Fleischzerlegung, Qualitätsklassen, Spezialitäten, Fleisch in der Ernährung sowie Fleisch in der Küche.

Die nächste Ausbildung startet am 23. Jänner im WIFI Salzburg.

INFO & ANMELDUNG

Ursula Winter
0662/8888, Dw. 421
uwinter@wifisalzburg.at

Lern, was in dir steckt.



MANAGEMENT

Unternehmertraining online

Online: 19.1.–23.5.2023, Di, Do 18.00 (Achtung: Mi, 3.5. und Mi, 10.5.2023), 71513022Z, € 1.250,00

Ausbilder-Training mit Fachgespräch gemäß Ausbilderprüfungsordnung

Salzburg: 30.1.–7.2.2023, Mo + Do 8.00–18.00, bitte Lichtbildausweiskopie am ersten Tag mitbringen! 73161232Z, € 500,00

Ausbilder-Training mit Fachgespräch gemäß Ausbilderprüfungsordnung

Zell am See: 27.1.–4.2.2023, Fr + Sa 8.00–18.00, bitte Lichtbildausweiskopie am ersten Tag mitbringen! 73161192Z, € 500,00

Ausbilder-Training mit Fachgespräch gemäß Ausbilderprüfungsordnung

Salzburg: 24.3.–1.4.2023, Fr, Sa 8.00–18.00, bitte Lichtbildausweiskopie am ersten Tag mitbringen! 73161082Z, € 500,00

SPRACHEN

Englisch A2/B1 –

Practice your Everyday English

Salzburg: 16.1.–27.3.2023, Mo 18.00–19.30, 61105032Z, € 205,00

Englisch A2/2

Salzburg: 16.1.–27.3.2023, Mo 9.00–11.30, 61003022Z, € 200,00

Englisch B1/1

Salzburg: 18.1.–29.3.2023, Mi 17.00–19.30, 61004032Z, € 225,00

Englisch B1/3

Salzburg: 17.1.–11.4.2023, Di 17.00–19.30, 61006022Z, € 200,00

Englisch A2 – Active Business

English – Kleingruppen-Training

Salzburg: 17.1.–7.3.2023, Di 18.00–20.30, 61115032Z, € 354,00

Englisch B1 – Business

Communication – Kleingruppen-Training

Salzburg: 18.1.–8.3.2023, Mi 18.00–20.30, 61116032Z, € 354,00

Französisch A1/1

Salzburg: 19.1.–30.3.2023, Do 17.00–19.30, 62001022Z, € 227,00

Französisch A1/2

Salzburg: 17.1.–11.4.2023, Di 17.00–19.30, 62002022Z, € 200,00

Französisch A2/1

Salzburg: 19.1.–30.3.2023, Do 17.00–19.30, 62004022Z, € 227,00

KOSTENLOSE INFO-ABENDE

Lehrgang Helfer:in für Kindergarten, Krabbelgruppe und Co.

Salzburg: 18.1.2023, Mi 18.00–20.00, 11116022Z

Fachkraft Möbelmonteur:in

Salzburg: 19.1.2023, Do 18.00–20.00, 73017012Z

Produkt-Management-Lehrgang

Salzburg: 26.1.2023, Do 18.00–20.00, 32052012Z

Eventmanagement

Salzburg: 18.1.2023, Mi 18.00–20.00, 41801022Z

Kunst- und Kulturmanagement

Salzburg: 12.1.2023, Do 18.00–20.00, 41801722Z

Lehrgang Fotografie und Bildbearbeitung

Salzburg: 17.1.2023, Di 18.30–20.30, 21850022Z

Meditations- und

Achtsamkeitstrainer

Online: 26.1.2023, Do 19.00–20.00, 15120022Z

Strömen nach Rang Dröl

Salzburg: 23.1.2023, Mo 18.00–20.00, 75017012Z

TEH®-Ausbildungen

Salzburg: 18.1.2023, Mi 18.00–19.30, 75113022Z

Berufsreifeprüfung

Salzburg: 17.1.2023, Di 18.00–20.00, 97000012Z

Lehre und Matura

Pinzgau: 16.1.2023, Mo 18.00–19.30, 97002062Z

Italienisch A1/1

Salzburg: 18.1.–29.3.2023, Mi 17.00–19.30, 63001032Z, € 227,00

Italienisch A1/2

Salzburg: 16.1.–27.3.2023, Mo 17.00–19.30, 63002022Z, € 200,00
Salzburg: 17.1.–28.3.2023, Di 19.30–22.00, 63002032Z, € 200,00

Italienisch A1/3

Salzburg: 16.1.–27.3.2023, Mo 19.30–22.00, 63003022Z, € 200,00

Italienisch A2/1

Salzburg: 18.1.–29.3.2023, Mi 17.30–20.00, 63004022Z, € 227,00

Italienisch A2/2

Salzburg: 16.1.–27.3.2023, Mo 17.00–19.30, 63005012Z, € 200,00

Italienisch B1/3

Salzburg: 18.1.–29.3.2023, Mi 17.00–19.30, 63010012Z, € 200,00

Spanisch A1/1

Salzburg: 16.1.–27.3.2023, Mo 17.00–19.30, 64001042Z, € 228,00

Spanisch A1/2

Salzburg: 18.1.–29.3.2023, Mi 9.00–11.30, 64002042Z, € 200,00
Salzburg: 19.1.–30.3.2023, Do 17.00–19.30, 64002032Z, € 200,00

Spanisch A1/3

Salzburg: 19.1.–30.3.2023, Do 17.00–19.30, 64003032Z, € 200,00

Spanisch A2 – Wiederholung und Perfektionierung

Salzburg: 17.1.–28.3.2023, Di 9.00–11.30, 64011022Z, € 220,00

Spanisch A2/1

Salzburg: 16.1.–27.3.2023, Mo 17.00–19.30, 64004022Z, € 228,00

Spanisch A2/2

Salzburg: 16.1.–27.3.2023, Mo 17.00–19.30, 64005032Z, € 200,00

Spanisch B1/2

Salzburg: 16.1.–27.3.2023, Mo 19.30–22.00, 64009022Z, € 200,00

Spanisch B1/3

Salzburg: 16.1.–27.3.2023, Mo 19.30–22.00, 64010012Z, € 200,00

Spanisch B2

Salzburg: 19.1.–30.3.2023, Do 9.00–11.30, 64013022Z, € 220,00

Deutsch A2/B1 – Schreibtraining

Salzburg: 20.1.–3.2.2023, Fr 14.00–16.45, 65829022Z, € 168,00

Deutsch B1/1

Pinzgau: 17.1.–7.3.2023, Di, Do 18.30–21.00, 65812212Z, € 270,00

Deutsch B1/B2 – Grammatik von A–Z

Salzburg: 17.1.–11.4.2023, Di 19.30–22.00, 65860022Z, € 240,00

Deutsch B2/3

Salzburg: 16.1.–6.2.2023, Mo, Mi, Do 17.00–19.30, 65824052Z, € 256,00

Deutsch A1/A2 – Prüfungsvorbereitung ÖIF und ÖSD

Salzburg: 26.1.–2.2.2023, Do 13.00–15.45, 65818042Z, € 125,00

Deutsch B1 –

Prüfungsvorbereitung ÖIF und ÖSD

Salzburg: 23.1.–2.2.2023, Mo, Do 18.00–20.30, 65813042Z, € 180,00

Deutsch C1 –

Prüfung ÖSD-Zertifikat C1

Salzburg: 21.1.2023, Sa 8.15–17.00, 65400032Z, € 230,00

ÖIF-Integrationsprüfung B1

Salzburg: 17.1.2023, Di 9.00–17.00, 65600072Z, € 165,00

Russisch A2 – Kleingruppen-Training

Salzburg: 17.1.–14.3.2023, Di 18.15–20.45, 65501032Z, € 327,00

Portugiesisch A1/2 (Brasilianisch)

Salzburg: 18.1.–15.3.2023, Mi 18.15–20.45, 65202012Z, € 200,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

Buchhalter aktuell

Salzburg: 26.1.2023, Do 18.00–22.00, 74002012Z, € 115,00

Buchhaltung 2 (für Fortgeschrittene)

Pongau: 24.1.–23.3.2023, Di, Do 18.00–22.00, 13002082Z, € 530,00

Aktuelles für Personalverrechner – Sozialversicherung und Lohnsteuer – 1. Hj. 2023

Salzburg: 23.1.2023, Mo 14.00–17.30, 12352012Z, € 140,00
Pongau: 24.1.2023, Di 13.30–17.00, 12352032Z, € 140,00
Pinzgau: 24.1.2023, Di 8.30–12.00, 12352042Z, € 140,00

Salzburg: 25.1.2023, Mi 14.00–17.30, 12352022Z, € 140,00

Personalverrechner – Grundkurs kompakt

Salzburg: 23.–31.1.2023, Mo–Fr 8.00–17.00, 12319022Z, € 450,00

Kryptowährungen für Investoren

Salzburg: 24.1.2023, Di 18.00–22.00, 74038012Z, € 70,00

EDV/IT

PC-Einsteiger

Pongau: 23.1.–7.2.2023, Mo, Di 18.00–22.00, 82002072Z, € 305,00

Microsoft Excel – Aufbau

Salzburg: 16.–18.1.2023, Mo, Mi 9.00–17.00, 83441032Z, € 435,00

Microsoft Excel – Einführung

Salzburg: 31.1.–2.2.2023, Di, Do 9.00–17.00, 83410032Z, € 435,00

MS Office & Adobe Acrobat für den Büroalltag

Salzburg: 31.1.–2.2.2023, Di, Mi 9.00–17.00, Do 9.00–15.00, 83655052Z, € 510,00

Social-Media-Storytelling

Online: 25./26.1.2023, Mi, Do 13.00–17.00, online via Zoom, 86156032Z, € 475,00

Lern, was in dir steckt.



Ausbildung PC-Administrator
Salzburg: 18.1.–8.2.2023, Mi, Do
9.00–17.00, 88050032Z, € 1.125,00

Diplomlehrgang Data Science und Business Analytics
Online: 27.1.–12.5.2023, Fr, Sa
8.30–16.30, 21866022Z, € 4.200,00

Adobe InDesign I – Einführung
Salzburg: 26.–30.1.2023, Mo, Do
9.00–17.00, 83711032Z, € 565,00

Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop I – Einführung
Salzburg: 17.–19.1.2023, Di–Do
9.00–17.00, 83775032Z, € 595,00

TECHNIK/DESIGN

AutoCAD 2D – Aufbau
Salzburg: 23.–27.1.2023, Mo–Do
8.30–17.30, Fr 8.30–16.30,
21542012Z, € 1.250,00

AutoCAD 2D – Grundlagen
Lungau: 26.1.–4.2.2023, Do
18.00–22.00, Fr, Sa 8.30–17.30,
21541062Z, € 1.250,00

Ausbildung zur Sicherheitsvertrauensperson
Salzburg: 23.–27.1.2023, Mo–Do
17.00–21.00, Fr 13.00–21.00,
21086042Z, € 349,00

Vorbereitung Lehrabschluss Metall, Pneumatik
Salzburg: 25.1.2023, Mi 18.00–
22.00, 21733022Z, € 118,00

BRANCHEN

GASTRONOMIE & HOTELLERIE

Meisterkurs Konditor
Salzburg: 17.1.–18.4.2023, Mo–Mi
18.00–22.00, Mo, Di 8.30–17.30,
41168012Z, € 2.590,00

Diplomierter Fleischsommelier
Salzburg: 23.1.–24.3.2023, Mo–Fr
8.30–17.30, 41169012Z, € 2.300,00

WIFI-Weinwelt für Weinliebhaber:
1. Weißweine aus Österreich
Salzburg: 17.1.2023, Di 18.30–
21.30, 41177022Z, € 80,00

2. Rotweine aus Österreich
Salzburg: 31.1.2023, Di 18.30–
21.30, 41178022Z, € 80,00

3. Weinländer der Welt 1:
Frankreich, Spanien, Portugal
Salzburg: 7.2.2023, Di 18.30–21.30,
41179022Z, € 80,00

4. Weinländer der Welt 2:
Deutschland, Italien, Neue Welt



Fotos: WIFI

Salzburg: 28.2.2023, Di 18.30–
21.30, 41180022Z, € 80,00

5. Champagner & Co.
Salzburg: 21.3.2023, Di 18.30–
21.30, 41182022Z, € 80,00

6. Käse und Wein
Salzburg: 28.3.2023, Di 18.30–
21.30, 41187022Z, € 80,00

HACCP für gastronomische Betriebe
Salzburg: 30.1.2023, Mo 9.00–
14.00, 41574012Z, € 160,00

HANDEL & VERKAUF

Modul 1: Direktvertrieb – eine Vertriebsform mit Zukunft
Salzburg: 20.1.2023, Fr 14.00–
16.00, 31050012Z, € 40,00

Modul 2: Digitale Kommunikation
Salzburg: 20.1.2023, Fr 16.00–
19.00, 31051012Z, € 60,00

ELEKTROTECHNIKER

EIB/KNX-Grundkurs
Salzburg: 16.–20.1.2023, Mo–Fr
8.00–17.00, 25110022Z, € 1.050,00

Elektrotechnische Sicherheitsvorschriften als Voraussetzung für den Gewerbezugang
Salzburg: 16.–20.1.2023, Mo–Fr
8.00–18.00, 73002012Z, € 980,00

Vorbereitungskurs Lehrabschlussprüfung Elektrotechnik – Hauptmodul
Salzburg: 21.1.2023, Sa 8.00–17.00,
25159032Z, € 200,00

KFZ-TECHNIKER

Kfz § 57a KFG
Periodische Weiterbildung bis 3,5 t
Salzburg: 18.1.2023, Mi 8.00–12.00,
Mi 13.00–17.00, 23657042Z,
€ 230,00
Online: 25./26.1.2023, Mi, Do
18.00–22.00, 23657312Z, € 230,00

MEISTERKURS MECHATRONIK

Fahrradtechnik Modul 2
Salzburg: 16.–19.1.2023, Mo–Do
9.00–18.00, 25509012Z, € 950,00

KÜCHE & KELLER

Diplomierter Fleischsommelier
Salzburg: 23.1.–24.3.2023, Mo–Fr
8.30–17.30, 41169012Z, € 2.300,00

Modul 2B: Vorbereitung auf die fachlich-mündliche Prüfung – Fleischer
Salzburg: 16.–19.1.2023, Mo–Do
8.00–17.00, 41113012Z, € 980,00

PÂTISSERIE

Confiserie und Pralinen
Salzburg: 26./27.1.2023, Do, Fr
15.00–19.10, 41803022Z,
€ 250,00



Vorstufe zum Meisterkurs Konditor für Quereinsteiger
Salzburg: 17.1.–28.2.2023, Di
18.00–22.00 und Sa 8.00–18.00
(und von 13. bis 15.2.: 8.00–18.00
Praxis in der LBS 2), 41108012Z,
€ 1.790,00
Salzburg: 18.1.–25.2.2023, Mi
18.00–22.00, Do–Sa 8.00–18.00,
41108022Z, € 1.790,00

MANAGEMENT & MITARBEITERFÜHRUNG

Krisen- und Changemanagement für die Gastronomiebranche
WIFI Salzburg: 18.1.2023, Mi 9.00–
17.00, 40032022Z, € 400,00

ZERTIFIZIERUNG LAP-PRÜFER

Zertifizierung LAP-Prüfer:in
Salzburg: 26.1.2023, Do 9.00–
17.00, 36701022Z, € 232,74

GESUNDHEIT/WEISSNESS

Ausbildung Fachexperte in der Aromatherapie
Salzburg: 19.1.–1.9.2023, Fr 13.00–
20.00, Sa 9.00–17.00, erster Tag Do
ab 13h, 75136012Z, € 1.790,00

CranioSacral Dynamics®-Practitioner – Diplomlehrgang
Salzburg: 26.1.2023–29.6.2024, Do
13.00–17.00, Do–Sa 9.00–17.00,
11335012Z, € 5.880,00

Manipulativmassage nach Dr. Terrier – Grundkurs
Salzburg: 26.1.–25.2.2023, Do–Sa
8.00–18.00, 75106012Z, € 870,00

Arbeitsprobe dauerhafte Haarentfernung
Salzburg: 16.1.2023, Mo 10.00–
12.00, 27034092Z, € 350,00

Arbeitsprobe Permanent Make-up
Salzburg: 16.1.2023, Mo 10.00–
13.00, 27206082Z, € 350,00

Schulmedizinische Grundlagen für eingeschränkte Gewerbe der Kosmetik
Salzburg: 19.1.–24.2.2023, Do,
Fr 17.00–21.30, Sa 9.00–17.00,
71001012Z, € 750,00

Schulmedizinische Grundlagen für Permanent Make-up, Piercer und Tätowierer
Salzburg: 19.1.–25.2.2023, Do,
Fr 17.00–21.30, Sa 9.00–17.00,
72007012Z, € 950,00

Serviceinfos

KONKURSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Eduard Andorfer, geb. 02.09.1988, Inh. d. Vinisterium e.U., FN 563481z, Jägerwirtstraße 8/3, 5412 Puch; MV: Dr. Helmut Hüttinger, Alter Markt 7, 5020 Salzburg; Tel.: 0662/841141, Fax: 0662/848415, E-Mail: office@kanzlei-ghh.at. AF: 08.03.2023. Berichts- und Prüfungstagsatzung am 22.03.2023, 12.00 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (LG Salzburg, 04.01.2023, 23 S 1/23a)

DDO – Bau GmbH, FN 507595p, Holsteingasse 13, 5204 Straßwalchen; MV: Dr. Wolfgang Kleibel, Erzabt-Klotz-Straße 4, 5020 Salzburg; Tel.: 0662/842281, Fax: Dw. -29, E-Mail: wolfgang.kleibel@kbk-hirsch.at. AF: 27.02.2023. Berichts- und Prüfungstagsatzung am 13.03.2023, 10.15 Uhr, LG Salzburg, VHS 354. (LG Salzburg, 09.01.2023, 44 S 5/23v)

Mariyana Dobрева-Pfützner, geb. 02.10.1972, Beförderung von Gütern, Siezenheimer Straße 35, 5020 Salzburg; MV: Dr. Wolfgang Kleibel, Erzabt-Klotz-Straße 4, 5020 Salzburg; Tel.: 0662/842281, Fax: Dw. -29, E-Mail: wolfgang.kleibel@kbk-hirsch.at. AF: 27.02.2023. Berichts- und Prüfungstagsatzung am 13.03.2023, 10.00 Uhr, LG Salzburg, VHS 354. (LG Salzburg, 09.01.2023, 44 S 4/23x)

GCG Kunsthandel GmbH, FN 494609t, Sigmund-Haffner-Gasse 7, 5020 Salzburg; MV: Dr. Johannes Hirtzberger, Hellbrunnerstraße 9a, 5020 Salzburg; Tel.: 0662/829208, Fax: Dw. -110, E-Mail: office@lirk-partner.at. AF: 27.02.2023. Berichts- und Prüfungstagsatzung am 13.03.2023, 09.30 Uhr, LG Salzburg, VHS 354. (LG Salzburg, 02.01.2023, 44 S 1/23f)

Wolfgang Hammer, geb. 30.04.1958, Werbegrafiker, Franz-Sauer-Straße 48, 5020 Salzburg; MV: Mag. Christoph Hirsch M.B.L. LL.M., Erzabt-Klotz-Straße 4/2, 5020 Salzburg; Tel.: 0662/842281, Fax: Dw. -29, E-Mail: christoph.hirsch@kbk-hirsch.at. AF: 08.03.2023. Berichts- und Prüfungstagsatzung am 22.03.2023, 11.15 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (LG Salzburg, 02.01.2023, 71 S 3/23y)

Sabina Hank, geb. 02.05.1976, Inh. d. meander records e.U., FN 331251i, Schwöllern 4, 5301 Eugendorf; MV: Mag. Christoph Hirsch M.B.L. LL.M., Erzabt-Klotz-Straße 4/2, 5020 Salzburg; Tel.: 0662/842281, Fax: Dw. -29, E-Mail: christoph.hirsch@kbk-hirsch.at. AF: 08.03.2023. Berichts- und Prüfungstagsatzung am 22.03.2023, 11.30 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (LG Salzburg, 02.01.2023, 71 S 2/23a)

Verl. n. Andreas Laber, verst. 15.3.2022, geb. 01.3.1981, zul. wh. Benedikt-Werkstätter-Weg 2, 5202 Neumarkt; MV: Mag. Christian Maurer, Paris-Lodron-Straße 3a, 5020 Salzburg; Tel.: 0662/879998, Fax: Dw. -20, E-Mail: office@smbi.at. AF: 15.02.2023. Berichts- und Prüfungstagsatzung am 01.03.2023, 10.45 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (Verlassenschaftskonturs-LG Salzburg, 14.12.2022, 71 S 45/22y)

Mehemed Ramic, geb. 01.08.1978, Heizungs-, Gas- und Sanitärtechniker, Josef-Ressel-Straße 39/2, 5020 Salzburg; MV: Mag. Christoph Hirsch M.B.L. LL.M., Erzabt-Klotz-Straße 4/2, 5020 Salzburg; Tel.: 0662/842281, Fax: Dw. -29, E-Mail: christoph.hirsch@kbk-hirsch.at. AF: 08.03.2023. Berichts- und Prüfungstagsatzung am 22.03.2023, 11.45 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (LG Salzburg, 02.01.2023, 71 S 1/23d)

SH-TEC Technisches Komplett-service für Immobilien GmbH, FN 419040k, Mooshamstraße 1, 5161 Elixhausen; MV: Mag. Christoph Hirsch M.B.L. LL.M., Erzabt-Klotz-Straße 4/2, 5020 Salzburg; Tel.: 0662/842281, Fax: Dw. -29, E-Mail: christoph.hirsch@kbk-hirsch.at. AF: 27.02.2023. Berichts- und Prüfungstagsatzung am 13.03.2023, 09.00 Uhr, LG Salzburg, VHS 354. (LG Salzburg, 20.12.2022, 44 S 100/22p)

AUFHEBUNGEN

BWS Research GmbH, FN 535049m, Lessingstraße 6, 5020 Salzburg. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 02.01.2023, 23 S 5/22p)

DCS Digital-Cabin-Systems GmbH, FN 482946s, Pfarrfeld 4, 5541 Altenmarkt. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 03.01.2023, 23 S 16/22f)

Grödig REAL ESTATE GmbH, FN 322027w, Marktstraße 2, 5082 Grödig. Der Konkurs wird mit Zustimmung aller Gläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 03.01.2023, 71 S 6/21m)

Hannes Grübl, geb. 22.06.1979, Tischler, Kürsingerdamm 22/2, 5730 Mittersill. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist aufgehoben. (LG Salzburg, 22.12.2022, 44 S 77/22f)

Helga Huber, geb. 16.07.1974, Hausbetreuerin, Offingerweg 15, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 22.12.2022, 44 S 87/22a)

Thomas Linossi, geb. 03.05.1966, Event-Manager, Gastronom, 5091, Unken 57. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Der Konkurs ist auf-

VERLAUTBARUNG

Voranschläge 2023 – Wirtschaftskammer Österreich und Fachverbände

Dem Bundesminister für Arbeit und Wirtschaft wurden der Voranschlag der Wirtschaftskammer Österreich und die Voranschläge der Fachverbände für das Jahr 2023 gemäß § 132 Abs. 3 Wirtschaftskammergesetz zur Kenntnis gebracht. Die Voranschläge werden vom **3.2.2023 bis 3.3.2023** während der Geschäftszeiten nach vorheriger Terminvereinbarung in der Wirtschaftskammer Österreich, Abteilung Finanzen und Rechnungswesen,

1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 63, Zone A, 1. Stock, Zimmer A1 21, zur Einsicht für die Mitglieder auf-liegen. In der Wirtschaftskammer Salzburg liegen die Voranschläge ebenfalls in der Zeit vom **3.2.2023 bis 3.3.2023** in der Stabstelle Finanzen, Julius-Raab-Platz 1, 1. Stock, Zimmer 137, während der Geschäftszeiten nach vorheriger Terminvereinbarung zur Einsicht für die Kammermitglieder auf.

gehoben. (LG Salzburg, 03.01.2023, 44 S 33/22k)

Living Forward Holding GmbH, FN 529113h, Ederstraße 4, 5400 Hallein. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 22.12.2022, 44 S 9/21d)

Krisztina Nagyne-Koczka, geb. 23.06.1972, Hausbetreuung, Knappenbühlweg 21/4, 5671 Bruck. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger aufgehoben. (LG Salzburg, 22.12.2022, 44 S 42/22h)

Zvonko Petkovich, geb. 02.03.1972, Güterbeförderung und Hausbetreuung, Kirchenstraße 4/1, 5302 Henndorf. Der Konkurs wird mangels Kostendeckung aufgehoben. (LG Salzburg, 03.01.2023, 71 S 5/22s)

Verlassenschaft n. Roman Julius Pokorny, verst. 3. 6. 2021, geb. 10.10.1950, zul. wh. Keltenweg 1/Top 8, 5081 Anif. Der Konkurs wird nach Verteilung an die Massegläubiger aufgehoben. (Verlassenschaftskonturs-LG Salzburg, 03.01.2023, 71 S 14/22i)

Verl. n. Helmut Hans Ernst Wergles, verst. 12.09.2020, geb. 01.07.1972, zul. wh. Münchner Bundesstraße 2B/Top 18, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (Verlassenschaftskonturs-LG Salzburg, 21.12.2022, 44 S 23/21p)

Nikolay Zarov, geb. 16.06.1990, Güterbeförderung, Vogelweiderstraße 38/Top 1, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 22.12.2022, 44 S 43/22f)

BESTÄTIGUNGEN

BWS Research GmbH, FN 535049m, Lessingstraße 6, 5020 Salzburg. Der am 14.12.2022 angenommene

Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 14.12.2022, 23 S 5/22p)

Helmut Dolsek, geb. 31.03.1964, Hausbetreuung, Ort 60, 5552 Forstau. Der am 14.12.2022 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 27.12.2022, 23 S 11/22w)

NICHTERÖFFNUNGEN

Folgende Insolvenzverfahren werden mangels Kostendeckung nicht eröffnet:

Eibl Holding GmbH, FN 532807s, Gaißau 136, 5425 Krispl. (LG Salzburg, 14.12.2022, 44 S 76/22h)

Angela Grigorescu, geb. 09.08.1975, Inh. d. CARG Trans e.U., Pegiusgasse 4/2, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 28.11.2022, 44 S 88/22y, 44 Se 229/22h)

Muhammad Khan, geb. 10.04.1967, Roseggerstraße 25/16, 5020 Salzburg. (LG Salzburg, 28.11.2022, 44 Se 216/22x)

Majk Novak, geb. 03.04.1984, Prä-hausenweg 17/3, 5412 Puch. (LG Salzburg, 19.12.2022, 71 Se 68/22f)

Zoja Tamasova, geb. 29.05.1963, Heißingfelding 89, 5630 Bad Hofgasteln. (LG Salzburg, 29.11.2022, 71 Se 24/22k)

BETRIEBSFORTFÜHRUNGEN

Luft- und Wärmetechnik Salzburg Ges.m.b.H., FN 142859m, Willibald-Hauthaler-Straße 23, 5020 Salzburg. Das Unternehmen wird fortgeführt. (LG Salzburg, 14.12.2022, 71 S 34/22f)

BETRIEBSSCHLISSUNGEN

Airos Pictures GmbH, FN 469272g, Ginzkeyplatz 10/2/1/1, 5020 Salzburg. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 16.12.2022, 23 S 21/22s)

Best For Kids GmbH, FN 459703i, Hildebrandtgasse 3, 5020 Salzburg. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 14.12.2022, 23 S 29/22t)

B3 GmbH, FN 507443s, Weiserstraße 14, 5020 Salzburg. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 15.12.2022, 23 S 24/22g)

Paul Kisielewski, geb. 10.07.1969, Gastronom, Schlagwiesengasse 8/8, 2734 Puchberg. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 14.12.2022, LG Salzburg)

Manfred Larcher, geb. 06.06.1972, Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung, Itzlinger Hauptstraße 20/2, 5020 Salzburg und Wasserfeldstraße 1/Top 4, 5020 Salzburg. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 15.12.2022, 71 S 35/22b)

Verl. nach Michael Wilhelm Polanschutz, verst. 28.11.2021, geb. 24.03.1971, zul. wh. Firmianstraße 39, 5020 Salzburg. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (Verlassenschaftskonturs-LG Salzburg, 14.12.2022, 71 S 19/22z)

SH Service OG, FN 506822b, Mooshamstraße 1, 5161 Elixhausen. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 14.12.2022, 44 S 96/22z)

SH-TEC Technisches Komplett-service für Immobilien GmbH, FN 419040k, Mooshamstraße 1, 5161 Elixhausen. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 27.12.2022, 44 S 100/22p)

Jelena Tadic, geb. 27.06.2001, Filmproduktion und Influencerin, Eßreithweg 11/Top 46, 5710 Kaprun. Das Unternehmen bleibt geschlossen. (LG Salzburg, 14.12.2022, 71 S 32/22m)

WB1 GmbH, FN 422216g, Paracelsusstraße 22, 5020 Salzburg. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 15.12.2022, 71 S 20/22x)

Wittek-Design Weberei GmbH, FN 249792t, Fichtenstraße 304, 5440 Golling. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 22.12.2022, 71 S 17/22f)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Verl. n. Johann Berger, verst. 26.08.2021, geb. 18.07.1950, zul. wh. Loferer Bundesstraße 14, 5700 Zell am See. Nachträgliche Prüfungstagsatzung, Schlussrechnungstagsatzung und Verteilungstagsatzung am 18.01.2023, 13.00 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (Verlassenschaftskonturs-LG Salzburg, 22.12.2022, 23 S 3/22v)

Realinvest-Immobilien GmbH, FN 348038x, Glemmtaler Landesstraße 339, 5753 Saalbach, vertr. d. d. GF DDr. Manfred König, geb. 09.03.1952, Glemmtaler Landesstraße 339, 5753 Saalbach. Nachträgliche Prüfungs- und Schlussrechnungstagsatzung am 16.01.2023, 12.15 Uhr, LG Salzburg, VHS 354. (LG Salzburg, 22.12.2022, 44 S 50/16a)

Talacker Management und Beteiligungs GmbH, FN 494915t, Am Professorfeld 2E/Top 3, 5023 Koppl. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 18.01.2023, 09.45 Uhr, LG Salzburg, VHS 304. (LG Salzburg, 29.12.2022, 71 S 16/22h)

Dejan Tomasevic, geb. 03.12.1998, Elektrotechniker, Neue Heimat 4/72, 5700 Zell am See. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 16.01.2023, 08.40 Uhr, LG Salzburg, VHS 354. (LG Salzburg, 29.12.2022, 71 S 30/22t)

Ionela-Alexandra Besliu, geb. 30.08.1990, Lieferant Paketdienst, Friembichlweg 6/1, 5302 Henndorf. AF: 25.01.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 15.02.2023, 09.00 Uhr, BG Neumarkt, Zi. 16. (BG Neumarkt, 15.12.2022, 3 S 16/22s)

Markus Christian Ferstner, geb. 03.05.1977, Siedlerstraße 25/Top 4, 5023 Salzburg-Gnigl. AF: 10.03.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 31.03.2023, 08.40 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 04.01.2023, 7 S 42/22z)

Dominik Kopplstätter, geb. 21.09.1993, Provisionsvertreter, Buchenweg 1/1, 5112 Lamprechtshausen. AF: 01.03.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 22.03.2023, 08.20 Uhr, BG Seekirchen, Zi. 3.07. (BG Oberndorf, 27.12.2022, 2 S 16/22m)

Ibrahim Kursun, geb. 11.12.1985, Arbeiter, Bürgermeisterstraße 13/7, 5400 Hallein. AF: 22.02.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 15.03.2023, 09.00 Uhr, Zi. 215. (BG Hallein, 28.12.2022, 75 S 33/22t)

Roland Lohmaier, geb. 26.04.1984, Monteur, Adnet 6, 5421 Adnet. AF: 08.02.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 01.03.2023, 09.30 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 20.12.2022, 75 S 35/22m)

Natascha Mrzic, vorm. Natascha, geb. 16.01.1974, Joseph-Messner-Straße 30, 5020 Salzburg. AF: 22.03.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 12.04.2023, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 05.01.2023, 5 S 43/22g)

Daniel Nikolic, geb. 23.05.1983, Autoaufbereiter, Triebenbachstraße 13/5/34, 5020 Salzburg. AF: 17.02.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 10.03.2023, 08.40 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 15.12.2022, 5 S 41/22p)

Dejan Rakic, geb. 27.02.1971, Reinigungskraft, Maria-Cebotari-Straße 18/4, 5020 Salzburg. AF: 22.02.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 15.03.2023, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 14.12.2022, 6 S 45/22h)

Patrick Rosenstingl, geb. 10.04.1993, Bez. v. Sozialunterstützung, Sportplatzstraße 26/6, 5202 Neumarkt. AF: 25.01.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 15.02.2023, 08.40 Uhr, BG Neumarkt, Zi. 16. (BG Neumarkt, 14.12.2022, 3 S 17/22p)

Johanna Rudholzer, geb. 05.04.1951, Conrad-von-Hötzendorfstraße 4, 5020 Salzburg. AF: 20.01.2023. Prüfungstagsatzung am 26.01.2023, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 21.12.2022, 5 S 42/22k)

Melinda Sarro, geb. 14.05.1988, Verkäuferin, Markt 192/34, 5441 Abtenau. AF: 08.02.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 01.03.2023, 10.30 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 27.12.2022, 75 S 37/22f)

Jessica Schröpfer, geb. 23.09.1998, Zeller Straße 29/1, 5730 Mittersill. AF: 09.02.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 23.02.2023, 09.00 Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell am See, 15.12.2022, 80 S 33/22m)

Christina Strauß, geb. 09.10.1988, Föhrenweg 3, 5300 Hallwang. AF: 10.03.-2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 31.03.2023, 09.20 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 04.01.2023, 5 S 44/22d)

Valentina Tsvetkovich, vorm. Stojanovska, geb. 24.04.1965, Weiserhofstraße 17/7, 5020 Salzburg. AF: 22.02.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 15.03.2023, 08.40 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 16.12.2022, 8 S 46/22w)

Stephan Unterberger, geb. 16.02.1979, Pichl 40, 5441 Abtenau. AF: 08.02.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 01.03.2023, 10.00 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 23.12.2022, 75 S 36/22h)

Alparslan Yalcin, geb. 17.10.1991, Lieferant, Moos 21/Top 2, 5205 Schlee-dorf. AF: 01.03.2023. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 22.03.2023, 08.00 Uhr, BG Seekirchen, Zi. 3.07. (BG Neumarkt, 04.01.2023, 3 S 18/22k)

AUFHEBUNGEN

Tanveer Maqbool AWAN, geb. 24.04.1959, F.W.-Raiffeisen-Straße 7/Top 5, 5061 Elsbethen-Glasenbach. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 20.12.2022, 7 S 25/22z)

Wolfgang Bartik, geb. 09.09.1973, Wiener Bundesstraße 49, 5300 Hallwang. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 03.01.2023, 5 S 18/22f)

Helga Berger, geb. 14.07.1946, Erzherzog-Eugen-Straße 32, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 03.01.2023, 5 S 2/22b)

Michelle Bittersabb, vorm. Leeb, geb. 15.02.1998, Karenz, Ennsgasse 18/5, 5541 Altenmarkt. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 28.12.2022, 25 S 22/22z)

Franz Bonner geb. 26.08.1965, Hausmeister, Grössingstraße 37, 5301 Eugendorf. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Thalgau, 20.12.2022, 12 S 8/21p)

Peter Brandlmayr, geb. 23.02.1977, Paris-Lodron-Straße 13A, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 21.12.2022, 5 S 27/22d)

BAS Ceyhan, geb. 15.04.1986, Hüttenbergstraße 1/41, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt.

SANIERUNGSVERFAHREN OHNE EIGENVERWALTUNG

ERÖFFNUNGEN

Gabriele Damberger, geb. 23.10.1963, Inh. d. nicht prot. EU „Wohnen mit Tradition“, Nonntaler Hauptstraße 69, 5020 Salzburg; MV: Dr. Christian Schubeck, Petersbrunnstraße 19, 5020 Salzburg, Tel.: 0662/846060, Fax: Dw. -6, E-Mail: schubeck@law-firm.at. AF: 27.02.2023. 1. Berichtstagsatzung am 16.01.2023, 12.00 Uhr, LG Salzburg, VHS 354. Prüfungs- und Vermögensverzeichnisstagsatzung am 13.03.2023, 09.15 Uhr, LG Salzburg, VHS 354. (LG Salzburg, 22.12.2022, 44 S 101/22k)

AUFHEBUNGEN

Reghina-Luminita Dragan, geb. 02.08.1984, Inhaberin eines Lebensmittelgeschäfts (Ignaz-Harrer-Straße 33, 5020 Salzburg) und Imbissladens

(Kaiserschützenstraße 14, 5020 Salzburg), Enzingergasse 26/1, 5020 Salzburg. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Sanierungsverfahren ist aufgehoben. (LG Salzburg, 21.12.2022, 44 S 80/22x)

Michael Hausjell, geb. 21.10.1994, Holzbauunternehmer, Fürbergstraße 7/Top 2, 5340 St. Gilgen. Der Sanierungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Sanierungsverfahren ist aufgehoben. (LG Salzburg, 20.12.2022, 44 S 71/22y)

BESTÄTIGUNGEN

Musterhauspark GmbH, FN 238002d, Musterhauspark 1, 5301 Eugendorf. Der am 30.11.2022 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 22.12.2022, 71 S 23/22p)

waltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 31.03.2023, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 29.12.2022, 7 S 43/22x)

SCHULDENREGULIERUNGSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Ame Atamova, vorm. Asojan, geb. 11.12.1974, Billrothstraße 30/2, 5020 Salzburg. AF: 10.03.2023. Eigenver-

Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 19.12.2022, 7 S 22/22h)

Barbara Dampf, vorm. Gady, geb. 12. 05.1975, Küchenhilfe, Mayrbachweg 3, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 03.01.2023, 6 S 27/22m)

Mohammad Faraghi, geb. 13.05. 1973, Bez. v. Krankengeld, Hübnergasse 8/Top 102, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 28.12.2022, 8 S 35/22b)

Bianca Irmgard Frühwirth, Heilmilfe, Karenz, Weng 212b, 5453 Werfenweng. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 28.12.2022, 26 S 19/22s)

Stefan Günther Frühwirth, geb. 07.05.1991, Koch, Weng 212b, 5453 Werfenweng. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 28.12.2022, 25 S 19/22h)

Richard Grabler, geb. 22.02.1962, Erwerbsunfähigkeitspension, Schwöllern 12, 5301 Eugendorf. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Thalgaun, 20.12.2022, 12 S 11/22f)

Karin Gruber, geb. 12.05.1971, Kleßheimer Allee 51/Top H 15, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 15.12.2022, 8 S 25/22g)

Johann Höller, geb. 24.07.1979, Tischler, Au 174/Top 5, 5441 Abtenau. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 21.12.2022, 75 S 24/22v)

Sabrina Höller, vorm. Graf, geb. 29.07. 1979, Küchenhilfe, Markt 347/C9, 5431 Kuchl. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 21.12.2022, 75 S 29/22d)

Prvoslav Jovanovic, geb. 23.09.1960, Abtsdorferstraße 14/Top 12, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 19.12.2022, 5 S 26/22g)

Kaan Kaya, geb. 16.07.1994, Hilfsarbeiter, Pöham 43, 5500 Bischofshofen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 04.01.2023, 25 S 21/22b)

Rosemarie Kresta, vorm. Better, vorm. Kronberger, geb. 22.08.1960, Goethestraße 21, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 09.01.2023, 5 S 30/22w)

Christine Kreuzer, vorm. Öschlberger, geb. 29.04.1961, Pensionistin, Grabenbauernweg 1, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt.

Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 15.12.2022, 6 S 22/22a)

Andreas Kumpf, geb. 03.01.1986, Müllnerfeld 239/1, 5741 Neukirchen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 22.12.2022, 80 S 2/22b)

Emir Melkic, geb. 03.08.1983, Bauarbeiter, Dechant-Lienbacher-Straße 14/8, 5500 Bischofshofen. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 04.01.2023, 25 S 23/22x)

Radosav Milivojevic, geb. 17.08. 1967, Maschinenschlosser, Zatloukalstraße 29/3, 5400 Hallein. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 26.12.2022, 75 S 12/19z)

Robert Mühlegger, geb. 17.02.1988, Salzburger Straße 53/W 1, 5620 Schwarzach. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 04.01.2023, 26 S 23/22d)

Remzi Odabasi, geb. 02.04.1970, Ausfahrer, Leonhard-von-Keutschach-Straße 20/Top 45, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 28.12.2022, 8 S 30/22t)

Marion Ogudu, vorm. Slana, geb. 06. 10.1974, Verkäuferin, Karlheinz-Böhm-Straße 8/Top 1, 5082 Grödig. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 04.01.2023, 8 S 33/22h)

Alexander Painsipp, geb. 15.02.1968, Speditionskaufmann, dzt. Sozialhilfempfänger, Südtiroler Straße 11/1, 5201 Seekirchen. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Neumarkt, 02.01.2023, 3 S 8/21p)

Markus Gabriel Paulik, geb. 08.10. 1978, Grubhof 32c/1, 5092 St. Martin. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 16.12.2022, 80 S 9/22g)

Silvia Pehlic, geb. 13.09.1963, Reinigungskraft, Winklerstraße 16, 5400 Hallein. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Hallein, 21.12.2022, 75 S 16/22t)

Petra Petritz, geb. 20.11.1971, Angestellte, Ginzkeyplatz 4/Top 3/33, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 15.12.2022, 7 S 21/22m)

Dr. Elisabeth Plank, geb. 02.12.1957, Hübnergasse 5, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 03.01.2023, 8 S 5/22s)

ZOLLWERTKURSE

Zollwertkurs per 1. Jänner 2023

Laut Finanzministerium gelten die Umrechnungskurse zur Ermittlung des Zollwertes auch zur Berechnung der Umsatzsteuer (Einfuhrumsatzsteuer), der Versicherungssteuer, der Feuerschutzsteuer und von in ausländischer Währung ausgedrückten Versicherungsprämien. Mit Wirkung vom 1. Jänner 2023 wurden laut Bundesministerium für Finanzen (Amtliche Veröffentlichungen der Österreichischen Finanzverwaltung) folgende Zollwertkurse für nachstehende Währungen neu festgesetzt:

Gegenwert für je 1 EURO

AUD	Australischer Dollar	1,5859
BGN	Lew	1,9558
BRL	Real	5,4913
CAD	Kanadischer Dollar	1,4475
CHF	Schweizer Franken	0,9836
CNY	Renminbi Yuan	7,4219
CZK	Tschechische Krone	24,2180
DKK	Dänische Krone	7,4380
GBP	Pfund Sterling	0,87651
HKD	Hongkong-Dollar	8,2902
HUF	Forint	402,9300
IDR	Rupiah	16.573,7700
ILS	Schekel	3,6989
INR	Indische Rupie	88,1090
ISK	Isländische Krone	152,1000
JPY	Yen	140,2900
KRW	Südkoreanischer Won	1.367,6300
MXN	Mexikanischer Peso	20,9919
MYR	Ringgit	4,7197
NOK	Norwegische Krone	10,4309
NZD	Neuseeland-Dollar	1,6850
PHP	Philippinischer Peso	58,5560
PLN	Zloty	4,6665
RON	Rumänischer Leu	4,8937
RUB	Russischer Rubel	
Die EZB setzt die Veröffentlichung des Euro-Referenzkurses zum Rubel mit Wirkung vom 2. März 2022 bis auf Weiteres aus.		
SEK	Schwedische Krone	11,0623
SGD	Singapur-Dollar	1,4366
THB	Baht	36,9070
TRY	Türkische Lira	19,8541
USD	US-Dollar	1,0636
ZAR	Rand	18,3529

Für jene Währungen, für die kein Umrechnungskurs festgesetzt wird, ist der jeweilige Kassenwert maßgebend. Kassenwerte werden zum 1. Jänner und 1. Juli eines jeden Jahres, erforderliche Änderungen zu jedem Monatsersten verlautbart. Nähere Information bei Christine Eibl, Tel. 0662/8888, Dw. 300, Bereich Finanz- und Steuerrecht der WKS.

Gabriel Dan Radeanu, geb. 27.06. 1994, Fassadenarbeiter, Josef Leitgeb-Straße 15/3, 5500 Bischofshofen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 23.12.2022, 25 S 20/22f)

Christian Sammer, geb. 07.01.1952, Dorf 295/7, 5092 St. Martin. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Zell am See, 20.12.2022, 80 S 26/22g)

Michael Schneemann, vorm. Yuvarlak, geb. 08.06.1974, Vinzenz-Maria-Süß-Straße 8/Top 4, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig

bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 16.12.2022, 5 S 16/22m)

Josef Schossböck, geb. 16.04.1958, Transitmitarbeiter, Firmianstraße 38, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 03.01.2023, 7 S 24/22b)

Dursun Ali Sendere, geb. 03.02. 1985, Koch, Wieshofgasse 2, 5600 St. Johann, Hotel Hubertusstube. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 04.01.2023, 26 S 22/22g)

Stajka Stanojevic, vorm. Kostic-Janovic, geb. 30.06.1944, Vogelweiderstraße 22/Top 18, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 15.12.2022, 8 S 29/21v)

Tomica Vincetic, geb. 21.03.1988, Reimsstraße 7/4, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 03.01.2023, 7 S 23/22f)

BESTÄTIGUNGEN

Walter Berger, geb. 25.05.1963, Angestellter, Kleßheimer Allee 52, 5020 Salzburg. Der am 16.12.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 19.12.2022, 8 S 12/22w)

Marcella David, geb. 26.06.1982, Reinigungskraft, Unterbaierdorfstraße 180/6, 5581 St. Margarethen. Der am 13.12.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Tamsweg, 14.12.2022, 3 S 6/22w)

Martina Feichtinger, geb. 14.12.1982, Bez. v. Kinderbetreuungsgeld, Dr.-Eugen-Zehme-Straße 54/A11, 5111 Bürmoos. Der am 20.12.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Oberndorf, 21.12.2022, 2 S 9/22g)

Emanuel Haydn, geb. 29.11.1974, Antanger 215/4, 5585 Unternberg. Der am 13.12.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Tamsweg, 14.12.2022, 3 S 5/22y)

Boban Jakimoski, geb. 21.09.1976, Reinigungskraft, Am Hainbach 67/14, 5204 Straßwalchen. Der am 21.12.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Neumarkt, 21.12.2022, 3 S 6/22w)

Kaan Kaya geb. 16.07.1994, Hilfsarbeiter, Pöham 43, 5500 Bischofshofen. Der am 13.12.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG St. Johann, 14.12.2022, 25 S 21/22b)

Ivo Marojevic, geb. 18.09.1972, Marktstraße 17/2, 5082 Grödig. Der am 15.12.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 20.12.2022, 7 S 11/22s)

Mirza Mujic, geb. 27.05.1982, Lkw-Fahrer, Salzburgerstraße 6c, 5400 Hallein. Der am 14.12.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Hallein, 14.12.2022, 75 S 31/22y)

Herwig Pichler, geb. 29.10.1958, Markt 51/3, 5440 Golling. Der am 14.12.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Hallein, 14.12.2022, 75 S 32/22w)

Dr. Elisabeth Plank, geb. 02.12.1957, Hübnergasse 5, 5020 Salzburg. Der am 15.12.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 16.12.2022, 8 S 5/22s)

Natascha Puchner, vorm. Hruska, vorm. Rinnerthaler, geb. 08.08.1971, Angestellte, Moserstraße 14/1/3, 5020 Salzburg. Der am 16.12.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 19.12.2022, 6 S 31/22z)

Manuela Riba, vorm. Bergmaier, vorm. Fortaner, geb. 01.01.1964, Verkäuferin, Salzburger Straße 11/Top 2, 5204 Straßwalchen. Der am 21.12.2022 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Neumarkt, 21.12.2022, 3 S 13/22z)

Michael Wieberger, geb. 07.01.1970, Salzburger Straße 37/19, 5202 Neumarkt. Der am 21.12.2022 angenommene Zahlungsplan wird

bestätigt. (BG Neumarkt, 21.12.2022, 3 S 12/22b)

NICHTERÖFFNUNGEN

Folgende Schuldenregulierungsverfahren werden mangels Kostendeckung nicht eröffnet:

Matthias Hirschbichler, geb. 14.02.1988, Hasenbachweg 136/2, 5754 Hinterglemm. (BG Zell am See, 29.11.2022, 80 Se 16/22m)

Joachim Meissner, geb. 19.12.1962, March 52, 5622 Goldegg. (BG St. Johann, 30.11.2022, 26 Se 8/22y)

BAUKOSTEN

Baukostenveränderung November 2022

unabgemindert

1. 11. 2021

Branche – G=Gewerbe / I=Industrie		Lohn	Sonst.
Baugewerbe oder Bauindustrie		105.69	134.84
Gerüstverleiher		106.17	104.20
Stuckateure und Trockenausbau		106.17	149.29
Estrichhersteller		106.17	122.13
Terrazzomacher		106.17	122.13
Betonwaren- und Kunststeinerzeuger		106.17	119.79
Steinmetzen	Naturstein	106.17	127.00
Pflasterer		106.17	116.07
Hafner, Platten- und Fliesenleger		106.17	133.29
Holzbau (Zimmerer) Gewerbe		106.17	138.58
Spengler		104.44	155.48
Dachdecker		106.17	117.13
Tischler		105.88	136.71
Holzbau Industrie		105.77	138.58
Fußbodenleger (Parkett)		106.17	130.95
Bodenleger		106.17	119.07
Beschlag	G	104.44	138.59
	I	111.64	138.59
Schlosser	G	104.44	138.38
	I	111.64	138.38
Konstr. Stahlbau	G	104.44	162.85
	I	111.64	162.85
Glaser		106.17	149.02
Maler	Anstrich, Mauerwerk	106.17	114.38
Anstreicher	sonst. Anstrich	106.17	113.37
Asphaltierer		106.17	134.36
Bauwerksabdichter – Dächer (Schwarzdecker)		106.17	230.83
Bauwerksabdichter – Bauwerke		106.17	218.85
Wärme-, Kälte-, Schallisolation		106.17	144.09
Gas- und Wasserleitungsinstallation		104.44	136.73
Zentralheizungen	G	104.44	132.04
	I	111.64	132.04
Lüftung und Klima	G	104.44	135.41
	I	111.64	135.41
Elektro-Installation u. Blitzschutz	G	104.44	131.08
	I	106.97	131.08
Aufzüge		111.64	110.67
Garten- und Grünflächengestaltung		104.62	120.40
Siedlungswasserbau – gesamt		105.69	131.72
Maler (Bodenmarkierer)		106.17	136.58

Neue Basis für die Indizes: Beginnend mit Jänner 2021 werden sämtliche Werte mit der neuen Basis Dezember 2020 = 100 veröffentlicht. Zur Preismrechnung laufender Projekte, deren Preisbasis vor dem 1. Jänner 2021 liegt, sind die neuen Indexwerte (Basis Dezember 2020 = 100) über die Verkettungsfaktoren zu verknüpfen. Für Fragen stehen Ihnen die Sparte Industrie bzw. die einzelnen Fachorganisationen der Sparte Gewerbe und Handwerk gerne zur Verfügung (Tel.: 0662/8888-0).

VERBRAUCHERPREISINDEX

Indexzahlen für November 2022

Die Indexzahlen gelten bis zur Verlautbarung des Dezember-Index (am 16. 1. 2023) als vorläufig. Sie finden alle Listen detailliert unter: <https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/indizes.html>

Veränderung gegenüber November 2021: **10,6%**

Verbraucherpreisindex 2020	115,9	2020 = 100
----------------------------	-------	------------

Die fortgeschriebenen Indizes lauten:

Verbraucherpreisindex 2015	125,4	2015 = 100
Verbraucherpreisindex 2010	138,8	2010 = 100
Verbraucherpreisindex 2005	152,1	2005 = 100
Verbraucherpreisindex 2000	168,1	2000 = 100
Verbraucherpreisindex 96	176,9	1996 = 100
Verbraucherpreisindex 86	231,2	1986 = 100
Verbraucherpreisindex 76	359,4	1976 = 100
Verbraucherpreisindex 66	630,8	1966 = 100
Verbraucherpreisindex I	803,8	1958 = 100
Verbraucherpreisindex II	806,4	1958 = 100
Lebenshaltungskostenindex 45	7.062,4	IV/45 = 100
Lebenshaltungskostenindex 38	5.998,5	IV/38 = 100
Kleinhandelspreisindex 38	6.086,7	1938 = 100

Stellenbewerbungen



ARBEITSMARKTSERVICE SALZBURG

Engagierte **Personalverrechnerin** und **Bürokraft** mit langjähriger Praxis, mittlere kaufmännische Schule erfolgreich abgeschlossen, Englisch in Wort und Schrift, sehr gute EDV-Kenntnisse (MS Office), sucht eine Voll- oder Teilzeitbeschäftigung, ab 30 Wochenstunden, in Salzburg Stadt und Umgebung. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 1290255)

Niederlassungsleiterin (Unternehmerprüfung WIFI mit Lehrlingsausbilderin, Ausbildung in Datenbankdesign, gute EDV-Kenntnisse, gerne Kundenkontakt, vieljährige Führungserfahrung), sucht ein neues Aufgabengebiet, gerne auch mit Außendienst oder Human Resources in Salzburg Stadt und Umgebung. Sehr gute Sprachkenntnisse in Englisch; der Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 3657332)

Engagierte, kommunikative **Bürokauffrau** mit HAK-Matura und langjähriger Praxis als **Assistentin** der **Geschäftsleitung** sucht ab sofort eine neue Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung. Sehr gute MS-Office-Kenntnisse sind vorhanden. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 2790217)

Engagierte und zuverlässige **Handelsvertreterin** mit Praxis in den Bereichen: Durchführung und Organisation von Schulungen, Erstellung von neuen Schulungsinhalten, Vorbereitung von Meetings und Messen, Unterstützung Marketingleitung, Teamführung, Büroleitung, Büroorganisation, Hotelleitung, Auslandserfahrung (Amerika, Mexiko), EDV-Kenntnisse: Word, Excel, Power Point, Sprachkenntnisse: Englisch in Wort und Schrift und Französisch zur guten Verständigung, sucht abwechslungsreiche, interessante Tätigkeit im Ausmaß von 25–40 Wochenstunden in Salzburg Stadt und Umgebung; Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 2722889)

Engagierter und kreativer **Diplomingenieur**, HTL für Maschinenbau und betriebliches Rechnungswesen mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen, Diplomstudium Wirtschaftsingenieurwesen – Technische Chemie erfolgreich absolviert, Kompetenzen: Erfahrung als Selbständiger gesammelt, sehr gute Englisch- und MS-Office-Kenntnisse, sucht eine Teilzeit- oder Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung, im Tennengau und gerne auch im Berchtesgadener Land. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 75133389)

Universeller **Vertriebs- und Marketingprofi** mit langjährigem Erfahrungshintergrund sucht eine neue Herausforderung im Bereich Vertriebsleitung, Marketingleitung, Geschäftsführung, Niederlassungsleitung oder in der Unternehmensnachfolge in Salzburg Stadt und Umgebung. Kompetenzen: Verhandlungssichere Englisch- und Italienisch-Grundkenntnisse und ausgezeichnete PowerPoint-, Excel- und Word-Kenntnisse. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 75670164)

Sozialwissenschaftler (Ethnologe), mit wirtschaftlicher Grundausbildung (HAK), sehr guten Sprachkenntnissen in Englisch, Italienisch und Spanisch, Berufserfahrung in Marketing, Marktforschung, Soziale Arbeit, Eventmanagement, sucht adäquate Vollzeitbeschäftigung im Bundesland Salzburg. Kompetenzen: Grundlagen des Arbeits- und Sozialrechts, Kenntnisse in Sozialarbeit und Sozialpädagogik, Mediationskenntnisse, telefonische Beratung, Erstellung von Präsentationsunterlagen, MS-Excel-Anwendungskenntnisse, Projektkalkulation, Projektverwaltung und Qualitätsmanagement-Kenntnisse. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 75919846)

Vertriebsleiter/Key Account Manager, mit abgeschlossenem Diplomstudium der Wirtschaftswissenschaften, umfangreiche Praxis im Bereich Exportvertrieb und Logistik, Erfahrung im EU-Raum sowie in Übersee, sucht eine neue Herausforderung in Salzburg Stadt und Umgebung, bis Hallein. Gerne auch im Großraum Linz. Internationale Reisebereitschaft sowie der Führerschein B sind vorhanden. (Auskünfte: AMS Service Line, Tel. 050 904 540, PST: 4428253)

Mert-Ali TZAFER AKIF, geb. 18.07.2000, Am Römerfeld 24/1, 5322 Hof. (BG Thalgaun, 22.11.2022, 12 Se 5/22y)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Zeljko Jacimovic, geb. 03.10.1985, Goethestraße 3/1/13, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 20.01.2023, 09.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 16.12.2022, 5 S 25/22k)

Peter Lanner, geb. 02.07.1983, Maschinist, Froshheimstraße 2/6, 5700 Zell am See. Zahlungsplantagsatzung am 26.01.2023, 08.30 Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell am See, 23.12.2022, 80 S 41/19h)

Dr. Herbert Mayrhofer, geb. 06.06.1940, Am Grafenhügel, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung und Zahlungsplantagsatzung am 26.01.2023, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 15.12.2022, 8 S 27/22a)



NEWS & INFOS

Februar 23

Aus- und Weiterbildung in
den Bereichen Elektro und
Metall auf hohem Niveau.

Kurse im Februar 2023

PERSÖNLICHKEIT

Überfachliche Kompetenzen – 1. Lehrjahr 03.02. – 10.02.2023
18 Lehreinheiten, Fr. bis Fr. – 09.00 bis 18.00 Uhr € 430,- (exkl. USt.)

ELEKTROTECHNIK

Ausbildung zur „Elektrotechnisch unterwiesenen Person“ 06.02. – 09.02.2023
36 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr € 830,- (exkl. USt.)

METALLTECHNIK

Zerspanungstechnik CNC – Aufbaumodul 06.02. – 16.02.2023
72 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr € 1.650,- (exkl. USt.)

AUTOMATISIERUNGSTECHNIK

Hydraulik – Basismodul 06.02. – 08.02.2023
27 Lehreinheiten, Mo. bis Mi. – 08.00 bis 17.00 Uhr € 675,- (exkl. USt.)

PRÜFUNGSVORBEREITUNG

... auf die LAP im Lehrberuf Mechatronik – Hauptmodul Automatisierungstechnik 06.02. – 09.02.2023
36 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr € 830,- (exkl. USt.)

... auf die LAP im Lehrberuf Elektrotechnik 27.02. – 02.03.2023
36 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr € 830,- (exkl. USt.)

Nachhilfe Angewandte Mathematik 27.02. – 15.03.2023
20 Lehreinheiten, Mo. – 17.00 bis 19.00 Uhr € 420,- (exkl. USt.)

SCHWEISSTECHNIK

Schutzgasschweißen MAG – Basismodul 27.02. – 02.03.2023
36 Lehreinheiten, Mo. bis Do. – 08.00 bis 17.00 Uhr € 830,- (exkl. USt.)

LEHRLINGSFÖRDERUNG IM TAZ MITTERBERGHÜTTEN

Die Tageskurse werden auf Antrag im Ausmaß von 75% der Kosten bis maximal € 3.000,- (bei Nachhilfekursen auf Pflichtschulniveau: 100% der Kosten bis € 3.000,-) gefördert.

Infos unter Tel. 0662 / 88 88–355 oder online auf: www.lehre-foerdern.at

Technisches Ausbildungszentrum TAZ Mitterberghütten
Werksgelände 30, 5500 Mitterberghütten | Tel. 0 64 62 / 21 5 12
office@taz-mitterberghuetten.at | www.taz-mitterberghuetten.at

So fühlt sich das Leben für ein Schmetter- lingskind an.

Bitte spenden Sie unter
schmetterlingskinder.at

G G K M U L L E N L O W E



debra
Hilfe für die Schmetterlingskinder.



SBI

Beste Lagen Seekirchen u. Bruck/Glocknerstr.

Büro - Praxis - Therapieräume 30 bis 400 m²
Verkaufsflächen mit moderner Klimadecke 100 bis 300 m²
Lagerflächen 60 bis 250 m²

Provisionsfrei 06212 / 7132 11 Schober Hans

Vermietung @ sbi-immobilien.at

ANZEIGEN

SANDSTRAHLEN

Mobiles Sandstrahlen, Betonflächen,
Stein, Ziegelgewölbe, Holzfassaden, Möbel,
Balkon, Lkw, Container, 0 62 72/77 07,
www.sandstrahlen-salzburg.at

ZU VERMIETEN

Geschäftsfläche in touristischer
Bestlage (Ganzjahresdestination in Ski
amadé), ab Dezember 2023. Ca. 80 m²
mit Erweiterungsmöglichkeit. Anfrage
unter Chiffre 0912 an: inserate@wks.at

BEHENSKY
Maschinenbau GmbH
ANLAGENBAU, GEOMECHANIK
REPARATUREN, SCHWEISSEN
DREHEN, FRÄSEN, CNC-TECHNIK
A-5020 Salzburg, Eichstraße 53
Telefon 0 66 2/64 34 34, Fax 64 06 76

Bestens eingeführtes Lokal, derzeit
als Vinothek und Handel mit
Lebensmitteln, aus gesundheitlichen
Gründen abzugeben.

Größe ca. 32 m². Lage – in einer
schmalen Seitenstraße der Kaigasse.
Das Lokal hat derzeit 8 Sitzplätze,
eine Ausweitung auf 12 Plätze wäre
möglich. Das Lokal ist komplett
ausgestattet.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr
Wokatsch, Tel. 06644531025, oder
wokatsch@icloud.com, zur Verfügung.

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN!

Salzburger
Wirtschaft

Infos und Beratung:

Ingrid Laireiter

E-Mail: ilaireiter@wks.at

Petra Mauer

E-Mail: pmauer@wks.at

Tel.: 0662/8888-363

Extra in der Salzburger Wirtschaft

Nr. ET Thema

- 2 27. Jan. **Hightech und Sicherheit fürs Büro** –
Experten für digitale Lösungen, Informations-
und Kommunikationstechnologie, IT-Security,
Datenschutz, Intelligente Software und EDV
- 3 10. Feb. **Start in den Bildungsfrühling** – Training und
Coaching für Beruf und Persönlichkeit,
Weiterbildung, Seminare, Tagungen und
Karriere
- 4 24. Feb. **Unternehmen mit Tradition und Innovation**
- 5 10. März **Partner für Gewerbe und Industrie**
- 6 24. März **Mobilität mit Zukunft** – Jobrad, Lastenrad,
Carsharing, Carpooling, E-Mobility

Für Informationen und Beratung zu Ihrer Werbeeinschaltung
sind Ingrid Laireiter und Petra Mauer gerne für Sie
erreichbar: Tel.: 0662/8888-363,
E-Mail: ilaireiter@wks.at, pmauer@wks.at